IV. Jahrgang. Donnerstag, 14. October 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 241. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Das preußische Wahlrecht.

Das preußische Landtagswahlrecht bezeichnete Bismarck bekanntlich als das „elendeste aller Wahlsysteme“. In den drei Jahrzehnten seines Ministerpräsidiums hat der gewaltige Staatsmann, der so Vieles vollbrachte, trotzdem nicht die Reform dieses unglücklichen Wahlrechts zu bewirken vermocht. In neuester Zeit trat sogar als indirecte Wirkung des Einkommensteuergesetzes noch eine Verschlimmerung in plutokratischer Richtung hinzu. Minister Herrfurth sah daher schon die Nothwendigkeit ein, die provisorische Wahlordnung durch ein Wahlgesetz wieder in ihrem Effecte auf den ursprünglichen Stand von 1849 zurückzubringen. Sein Plan drang nicht durch. Graf Eulenburg erweiterte nun das Zwischengesetz und versprach die Reform für die Zeit, wo sich die Wirkungen der Steuergesetzgebung von 1893/95 übersehen ließen. Diese Uebersicht ist längst da, man weiß, daß eine ungeheure Verschiebung zu Gunsten der reichen Minorität eingetreten und das Wahlrecht gerade der hochgebildeten Elemente unterdrückt ist: es giebt Wahlbezirke, in denen die Masse der akademisch Gebildeten in die unterste Wahlabtheilung verdrängt ist, und in einem Bezirke wählen selbst Minister in der dritten Abtheilung! Es ist zum Lachen, aber mehr zum zornigen, als zum erquickenden Lachen. Zu den grundsätzlichen Angriffspunkten des preußischen Wahlsystems gesellt sich nun noch die Erfahrung, daß von den beiden neben der Person in Frage kommenden Factoren, Bildung und Besitz, der letztere den ersteren, das Gold den Geist erstickt. Die Regierung hätte daher alle Ursache, wenigstens eine Reformvorlage einzubringen, die selbst den ursprünglichen Intentionen des Gesetzgebers widerstreitende Verschiebung beseitigte. Sie hat es vor Jahren versprochen. In diesem Sommer erklärte dann eine officiöse Notiz der „Nordd. Allgem. Ztg.“, daß es mit der Vorlage für die kommende Session nichts sei, Miquel dagegen wollte die Bevölkerung durch solche brüske Weigerung offenbar nicht reizen, sondern ließ in der „Berl. Pol. Nachr.“ erklären, daß die Vorlage nothwendig erfolgen müsse. Jetzt ist irgend etwas geschehen, „man weiß nicht was“, der Wind hat sich gedreht, Herr Miquel beugt sich einer höheren Macht und verweigert durch eben dieselben „Berl. Pol. Nachr.“ kalt lächelnd die Vorlage. Das heißt mit den bescheidenen Forderungen des Volkes und mit den eigenen Versprechungen ein Spiel treiben, das niemals politisch klug genannt werden kann. Wir denken und hoffen, daß die in Hamburg beschlossene Betheiligung der Socialdemokratie an den Landtagswahlen die Frage des preußischen Wahlrechtes im Wahlkampfe und in den öffentlichen Debatten wieder lauter betonen und in frischen Fluß bringen wird.

Neues aus Kreta.

Seltsame Meldungen wissen von Verhandlungen zwischen der Pforte und den Großmächten zu berichten, welche, wie man sich delikat auszudrücken beliebt, auf die „Rückgängigmachung des Autonomieversprechens für Kreta“ hinzielen. Die Grundlagen dieser Nachrichten kennen wir nicht und vermögen sie schon darum nicht auf ihre Stichhaltigkeit zu prüfen. Aber glaublich erscheint es immerhin schon, daß im heutigen Stadium der kretischen Angelegenheiten die Frage der Autonomie wieder von Neuem erörtert wird. Wir erinnern deßhalb daran, daß — was andererseits ganz übersehen zu werden scheint — den Kretensern ein unbedingtes Versprechen seitens der Mächte niemals geleistet worden ist. Die Autonomie ward vielmehr s. Zt. unter der ausdrücklichen Bedingung zugestanden, daß nach prinzipieller Annahme derselben **die Kreter auch Frieden hielten**. Diese Voraussetzung hat sich nicht erfüllt, Anarchie und Metzeleien herrschen auf Kreta schlimmer, wie zuvor, überall, wohin die Kanonen der Mächte nicht reichen. Somit ist an sich das Versprechen gewissermaßen hinfällig geworden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Großmächte völlig freie Hand haben, die ursprünglich gebotene Autonomie einzuschränken oder überhaupt ganz zurückzuziehen. **Gebunden sind sie nicht.** Ob es freilich menschlich und politisch richtig wäre, die Angelegenheit abermals versumpfen und die Zustände auf der unglücklichen Insel wieder einmal beim alten zu lassen — das ist eine andere Frage!

Englische Sorgen.

Länger als Jahr und Tag hatten die Engländer für den türkischen Großsultan nur Kosenamen wie „großer Mörder“, „Räuberhauptmann“ u. s. w. Jetzt sind sie in Konstantinopel, nach Meldungen, welche von dort einlaufen, wieder eifrig daran, sich auf einen freundlichen Fuß mit dem Padischah zu setzen. Der Wechsel in der Politik läßt sich vielleicht auf sehr verschiedene Erwägungen zurückführen. Aber jedenfalls nimmt darunter die Furcht vor dem Einflusse des Khalifen auf die **indischen Muhamedaner** einen wichtigen Platz ein. Die neuesten Nachrichten aus dem großen Reiche lauten in der That, so unwickelt und verdunkelt die Regierung sie in die Welt gehen läßt, für die britische Herrschaft wieder recht ernst. An der freiwilligen Unterwerfung der Mohmuds hält der englische Telegraph freilich noch fest. Aber er giebt bereits zu, daß die Orakzais und Afridis in feierlichen Bundesversammlungen den Krieg bis aufs Aeußerste beschlossen haben. Zugleich heißt es, der bisher zu Gunsten Englands reservirt gebliebene Emir von Afghanistan sei schwer erkrankt; sein präsumtiver Nachfolger aber ist notorisch den Engländern feindlich gesonnen und hat wohl kaum die Selbstbeherrschung des gegenwärtigen Fürsten. Endlich kracht es auch noch an anderen Stellen Indiens, als im Nordwesten; in Birma beispielsweise ist ein Aufruhr nach officiöser Meldung blutig zurückgeschlagen, die Veranlassung dieser Unruhe wird natürlich wieder verschwiegen, ebenso wie die näheren Umstände, es läßt sich die Tragweite des Ereignisses also nicht absehen, aber das Factum offener Empörung wird doch zugegeben — den Herren in Downing Street dürfte es allmählich doch etwas schwül zu Muthe werden!

Aus Rom.

(Von unserem römischen Correspondenten.)

-r- Die politische Saison beginnt ihre Schatten vorauszuwerfen, obschon, mit Ausnahme des Premiers und einiger Minister, alle maßgebenden Persönlichkeiten noch fern der Hauptstadt weilen. Bis zur Eröffnung des Parlaments — Mitte November — hat es ja auch gute Weile; weshalb sollte also der italienische Politiker — Berufspolitiker! — seine vier- bis fünfmonatliche Villegiatur unterbrechen, um in Rom zu .... kannegießern und zu conspiriren. Dennoch beginnt es sich im politischen Italien zu regen und zwar aus zwei Gründen: **einmal**, weil seit acht Tagen die sämmtlichen Steuerbehörden vom höchsten Norden bis zum tiefsten Süden hinunter urplötzlich und natürlich auf geheimes Commando hin die Steuer auf die „richezza mobile“ (etwa „Einkommensteuer“) verdoppelt, ja verdreifacht haben; **sodann** aus dem weniger materiellen, aber immerhin sehr beachtenswerthen Grunde der überraschenden Kriegserklärung Rudinis an den Vatican. Der erste Punkt, die Erhöhung der Einkommensteuer, d. h. die gegen früher zwei bis drei Mal höhere Veranschlagung des mit 13½ Procent Steuern belasteten Einkommens hat in ganz Italien einen wahren Sturm entfesselt. Dabei handelt es sich nicht einmal um große und kleine Grundbesitzer, auch nicht um eine die niederen Volksschichten hauptsächlich berührende Consumsteuer, sondern um die Steuer der verhältnißmäßig **vermögenden** Leute, des Kaufmannstandes, der „Professionisten“, als da sind Aerzte, Advocaten, Ingenieure u. s. w. u. s. w. Inde irae. Nicht wenige dieser Herrschaften — wir könnten Namen nennen — haben bis jetzt von ihren ganz gewaltigen Jahreseinnahmen nur ganz verschwindende Bruchtheile versteuert; dieselben Leute sahen indessen seit Jahr und Tag, selbst seit Jahrzehnten, mit Indifferenz, ja mit Schadenfreude zu, wie der fürchterlich geschundene und geplünderte, oft direct ausgesogene Grundbesitz theilweise mit Steuern bis zu 167 Proc. bedrückt wurde! Hatte bis jetzt der Grundbesitz und das kümmerliche Brod des armen Mannes fast alle Steuerlasten bestreiten müssen, so soll jetzt auch die „richezza mobile“ heran, was (die Verhältnisse liegen hier ja ganz anders als z. B. in Deutschland) nur als Act der Gerechtigkeit bezeichnet werden kann. Was soll es z. B. heißen, wenn berühmte Aerzte und Advokaten, die im Jahre 100—150 000 Francs und mehr einnehmen, dem Steuer-Agenten lachend ins Gesicht erklären: „Lieber Freund wir nehmen kaum 4—5000 Francs ein, können also nur diesen Betrag versteuern“. Hier müßte eine radicale Steuer-Reform einsetzen, nicht eine plötzlich angewendete, willkürliche Maßregel, aber wo ist der Mann, der den Muth besäße, gegen die allmächtigen **Drohnen** Italiens so energisch vorzugehen? Fällt nicht der Regierung schon jetzt, angesichts des Geschreis der bedrohten Interessenten, das Herz in die Hosen? Die „Reichen“ — wenn man sich so allgemein ausdrücken darf — rühren sich und setzten mittelst Meetings, Zeitungs- und Interpellationsdrohungen u. s. w. Himmel und Hölle in Bewegung; und die Regierung? Wenn nicht alles trügt, wird sie den Steuer-Agenten die Ordre zukommen lassen, „künftig nicht mehr so blöde darauflos zu tappen,“ sondern die „großen Thiere“, die zugleich doch auch die Groß-Wähler und demnach die Protectoren der Herren Abgeordneten und Minister sind, zu schonen. Wenigstens hat der Finanzminister das — überraschend gleichzeitige — Vorgehen der Steuerbehörde bereits aufs Entschiedenste desavouirt und Abhilfe gegen solche Gewaltmaßregeln versprochen! Viel Staub wirbelt zur Zeit auch die Kühnheit auf, die Herr v. Rudini, der hochconservative sicilianische Landlord, gegenüber der **Kirche** an den Tag legt — gegenüber derselben Kirche, notabene, der er bis gestern ostentativ gestattet hat, nach Belieben Meetings, Processionen u. s. w. abzuhalten — lauter Dinge, die unter Crispi verpönt waren. Und nun auf einmal diese Umwandlung der frommen Papisten in pfaffenfresserische Jakobiner? Ja, der edle Marchese ist von gestern auf heute so fürchterlich geworden, daß er sogar die Versammlungen frommer Katholiken in den Kirchen überwachen läßt und die **Kirchen beschuldigt**, Clublocale der clericalen Verschwörer geworden zu sein. Und der Grund all dieses Tohu-Wabohus, das den wahrhaft Liberalen indifferent lassen muß? Das Buhlen und Werben um die Gunst des alten Zanardelli, dessen Sport darin besteht, zum Frühstück und zum Abendbrot „etwas kalten Missionar“, bezw. „Priester“ aufzuessen. Also ein thatsächlich nur künstlich und **willkürlich eröffneter „Culturkampf“** in dem die Regiernng die öffentliche Meinung **nicht** hinter sich hat. Die Zeiten des Giordano Bruno-Festes sind längst vorbei — die sog. „Liberalen“ haben Zeit gehabt zu regieren und das Land zu heben, allein statt dessen haben sie nur das Menschenmögliche gethan, Italien zu ruiniren und alles Vertrauen in die leitenden Classen zu untergraben. Und da wundert man sich noch, wenn das Volk, namentlich in Ober-Italien, den Priestern zuläuft, die — wo staatliche und private Hilfe versagen — eine Reihe wohlthätigster socialer Einrichtungen ins Leben gerufen haben — gewiß nicht blos aus „caritas“, sondern wohl auch im Interesse ihrer Sache; aber immerhin Dinge, die dem Volke zu Gute kommen und es schon aus Dankbarkeit ins Fahrwasser der Kirche treiben.

Auch sonst begiebt sich im guten Italien manches Merkwürdige; so hat man die erbauliche Entdeckung gemacht, daß die **Gefängnißfolter** keineswegs ein Monopol Spaniens oder Bulgariens ist, sondern auch im Lande Mazzini's und Garibaldi's lustig blüht und gedeiht. In Rom hat vor einigen Monaten die Affaire Frezzi — es handelte sich um die Ermordung eines eingekerkerten Pseudo-Anarchisten durch die Gefängnißwärter — viel von sich reden gemacht; jetzt hat sich in **Genua** ein ähnlicher Fall zugetragen. Im dortigen Kerker ist nämlich ein Häftling in ähnlicher Weise ins Jenseits befördert worden, was um so leichter ging, als hochgradige Schwindsucht die Widerstandskraft des armen Teufels schwächte. Dabei kamen allerlei Sachen ans Tageslicht, so z. B. daß ein gewisser Polizeicommissar Festa die Untersuchungsgefangenen auf einem Stuhl festhalten oder festbinden und ihnen dann durch einen **Trichter soviel Wasser eingießen** ließ, bis sie gestanden .... Das war die sog. Wasser-Tortur, die der Inquisition alle Ehre gemacht hätte und die gegenwärtig die ganze italienische Presse zu theils melancholischen, theils entrüstungsvollen Betrachtungen inspirirt. Daß der Polizeicommissar — der so thöricht war, seinen Opfern nicht so lange Wasser einzugießen, bis sie **schwiegen** — daß der wackere Commissar und seine Spießgesellen sofort verhaftet und unter dem Wuthgeschrei der Menge nun ihrerseits gefesselt nach Numero Sicher gebracht wurden — das versteht sich von selbst. In diesem Punkte ist Italien Spanien und Bulgarien über; wenn die Presse sich hier eines, die öffentliche Meinung erregenden Falles bemächtigt, so setzt sie wenigstens auch durch, daß — wenigstens pro forma — Gerechtigkeit geschaffen werde. Freilich zweifeln wir kaum daran, Signor Festa, trotz seiner famosen Wasserkur, früher oder später wieder in der goldenen Freiheit umherspazieren zu sehen, wie sein College Boitscheff in Sofia ...

Politische Tagesübersicht.

Das Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpreußisches) Nr. 6 feiert heute sein

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

17) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ach ja, — es ist nur — mein Mariechen bringt drüben die Gardinen an. Unsere Regine ist schon ein bischen alt und bekommt leicht Schwindel, solche Arbeiten nimmt ihr immer Mariechen ab.“

„Sie sollten sich ein jüngeres Dienstmädchen miethen, das mehr leisten kann.“

„Aber Herr Landrath! Was sollte aus unserer Regine werden, wenn wir sie entließen? Seit sechsunddreißig Jahren im Haus, und Alles mit uns durchgemacht, — und treu wie Gold, — und hängt an uns, — und sie kann ja auch noch vieles, — zum Beispiel gleich kochen! Kocht unsere Regine nicht wirklich noch sehr gut, Papachen?“

„Sehr!“ bestätigte der alte Herr mit nachdrücklichem Kopfnicken. „Ihre Karpfen in Bier, — da sucht sie ihresgleichen!“

„Auf die Finessen, die jetzt Mode sind, versteht sie sich nur nicht!“ fuhr die Pfarrerin fort. „Frau Landrath werden das Alles aus erster Hand kennen, da Sie sich ja ein Wirthschaftsfräulein halten —“

„Bitte sehr!“ unterbrach Ruth die alte Dame höflich, aber bestimmt. „Die Dame ist durchaus kein Wirthschaftsfräulein, sondern meine Pflegeschwester!“

„O, ich bitte vielmals um Entschuldigung —“

„Es thut nichts, Sie konnten es ja nicht wissen. Sie ist in meinem elterlichen Hause auferzogen, und wir haben Alles mit einander getheilt. Lux wird sich einmal erlauben, hier einen Besuch zu machen, ich glaube, Sie werden sich gegenseitig ausgezeichnet gefallen.“

„Es soll uns sehr angenehm sein. Die Dame ist älter, als Frau Landrath?“

„Ja, sechs Jahre älter.“

„Das wäre dann so etwas für Mariechen!“

„Mariechen,“ meinte der Pfarrer harmlos, „ist doch schon über dreißig!“

Seine Frau schickte ihm einen abmahnenden Blick zu.

„Aber, Papachen, so etwas sagt man doch nicht!“

Der alte Herr lachte herzlich. „Als ob das nun eine Sünde ist, wenn unsere Tochter mit uns zusammen älter wird! Hannchen, Hannchen, dies ist Dein schwacher Punkt!“

„Ist denn Fräulein Mariechen Ihre einzige Tochter?“ fragte Ruth.

„Ach nein!“ Das gemüthliche runde Gesicht der Pfarrfrau, das sich bei Erwähnung der Thatsache, daß Mariechen über dreißig Jahre alt und unvermählt war, getrübt hatte, hellte sich jetzt in bescheidenem Selbstgefühl wieder auf. „Wir haben noch eine Tochter Elise, ein ganzes Theil älter als Mariechen, — die hat in jungen Jahren geheirathet, nach Dresden hin, — eine sehr gute Patie war es, der Schwiegersohn ist jetzt Baurath geworden, kürzlich, — ein vortrefflicher Mann, wenn er auch seine kleinen Eigenheiten hat. Wir sehen unser Lieschen natürlich selten, — die Reise ist doch so weit und theuer —“

„Da haben Sie auch wohl Enkelkinder?“

„O Gott, ja — ja — und was für reizende! Zwei Söhne und ein kleines Mädchen sind da, — der älteste Junge ist so sehr begabt, aus dem wird auf jeden Fall etwas ganz Bedeutendes! Er ist erst fünfzehn Jahre und sitzt schon in der Prima, — oder ist er am Ende doch schon sechzehn, Papachen?“

„Fünfzehn einhalb! Solltest Du aber in Deinem gerechten Großmutterstolz nicht ein wenig zu ausführlich werden, mein gutes Hannchen?“

„Aber ich hab' ja noch gar nichts erzählt, ich fange ja erst an! Und sieh' nur, wie das süße junge Frauchen mir zuhört, wie ihr die Augen leuchten! Nicht wahr, Sie lachen die redselige alte Frau nicht aus?“

„Fällt mir garnicht ein! Bitte, Herr Pfarrer, unterhalten Sie sich nur mit meinem Mann, Ihre liebe Frau Gemahlin erzählt mir unterdessen mehr von den Großkindern.“

Die alte Dame drückte dankbar Ruth's kleine Hand. Sie war geradezu entzückt von dieser jungen, schönen, liebenswürdigen Landräthin.

„Das kleine Mädchen ist mein ganzer Liebling, — ein blondes Elschen, und so wunderhübsch. Wenn ich Ihnen nur die Bilder von den Kindern zeigen könnte, — aber das große Familien-Album ist in der guten Stube —“

„Ach, wir gehen zusammen hin und sehen es an, — bitte, bitte!“ bat Ruth. „Und ich lerne dann gleich Ihr Fräulein Tochter kennen.“

„Aber ich weiß nicht, wie weit Mariechen mit den Gardinen —“

„Das thut doch nichts! Benno, wir kommen gleich wieder!“

„Du wirst nicht vergessen, liebe Ruth, daß wir noch mehrere andere Visiten vor uns haben!“

Der Landrath machte eine gezwungen freundliche Miene, — Ruth's Intimität und Zwanglosigkeit in diesem Hause war keineswegs nach seinem Geschmack.

„Ich bringe Ihnen Ihr Kleinod bald wieder!“ nickte die Pfarrerin und legte ihren Arm mütterlich freundlich um die feine Taille der jungen Frau. „Ruth heißen Sie! Ein so schöner biblischer Name!“

„Meine Mutter hat es sehr gewünscht, mich so zu nennen. Ich fürchte nur, zu der lieblichen Demuth der biblischen Ruth fehlt mir doch noch Einiges!“

Ihre Schelmenaugen suchten das Antlitz ihres Mannes, — dieser hatte sich indessen ganz dem alten Pfarrer zugewendet.

Als die beiden Damen an dem bunten Teppich vorüberkamen, erhob sich Tita, die Katze, mit jämmerlichem Gähnen, streckte lang die Glieder und rieb sich mit leisem, vertraulichem Schnurren am Kleid ihrer Herrin.

„Aha!“ lachte diese. „Du willst mitkommen zu Deinen Kindern!“

„Sie haben junge Katzen? O Gott, wie einzig! Die muß ich sehen! In Jaxthöfen habe ich auch immer welche gehabt!“

Der Prediger hörte diesen Ausdruck kindischen Vergnügens mit einem stillen, amüsirten Lächeln, — seine Frau mit aufrichtiger Freude, — Landrath Wernecke mit nur schwer verhehltem Aerger. Ruth konnte sich doch so fein und tactvoll benehmen, er hatte die schönsten Proben davon gesehen, — warum ließ sie sich hier so ganz gehen, betrug sich wie ein richtiges Kind und ließ den guten Ton ganz außer Acht, gerade diesen Leuten gegenüber, denen man nur der unerläßlichen Form wegen seinen Besuch abstattete, mit denen ein näherer Verkehr ausgeschlossen bleiben sollte, weil er, der Landrath, sich mit der nachlässigen Amtsführung dieses alten Pastors, der sich doch gänzlich überlebt hatte, ganz und gar nicht einverstanden erklären konnte, — es war vielleicht jetzt an der Zeit, ein Wort darüber zu sagen, obgleich es den alten Schlendrian schwerlich stören würde ...

„Mein Mariechen“, belehrte unterdessen die alte Dame ihren jungen Gast auf dem Weg nach der „guten Stube“ im Flüsterton, „die hätte auch heirathen können, wenn auch nicht so gut wie unsere Elise. Es war ein ganz netter Kaufmann, hatte auch sein Auskommen, ... aber sie wollte ihn nicht, — wollte ihn durchaus nicht! Und zwingen, — pfui, wer thut das? Aber wir sind so glücklich, eine Tochter im Hause behalten zu haben, denn wenn man mal ganz alt und hinfällig wird und ist dann bloß auf die Dienstboten angewiesen, — das muß wohl schrecklich sein! — **Einer** war da, den hätte sie gern gehabt, — aber wie das so ist, — der kam nicht nach ihr, — und eine Zeitlang nahm sie sich das sehr zu Herzen! Nun ist es schon sieben Jahre her, er ist fort und hat sich verheirathet, — na, das setzt der heißesten Liebe den Dämpfer auf! Vielleicht, daß noch mal ein älterer Mann sich findet, — man kann nie wissen, — und Mariechen sieht immer noch sehr gut aus. Nein, was sie bloß sagen wird, daß ich Sie hereinbringe!“

125 jähriges Bestehen. Es besitzt noch die Fahnen, die ihm von Friedrich dem Großen verliehen sind und am 7. Juni 1773 zu Mockerau die Weihe erhielten. In der Schlacht bei Sedan wurden auf Befehl des Majors Bauer dem zweiten und Füsilier-Bataillone die Fahnen vorausgetragen, als bei dem Sturme auf die Höhen von Garenne in Folge heftigen Flankenfeuers die Bataillone schwankten. Major Bauer ergriff selbst die Fahne des zweiten Bataillons und setzte, da sie ohne Tuch zu wenig wahrnehmbar war, seinen Helm auf die Spitze, um dadurch den Sammelpunkt für seine Leute zu kennzeichnen. Es gelang hierdurch, die Bataillone zum siegreichen Angriff auf die Höhen fortzureißen. Außer dem Major Bauer haben sich bei dieser Gelegenheit um die Erhaltung der Fahne vorzüglich verdient gemacht: die Prem.-Lieutenants von Elpons I. und v. Chappuis I., die Sec.-Lieutenants v. Borcke, Bühring und v. Leupoldt, Vicefeldwebel Bräuer, sowie mehrere Unterofficiere und Grenadiere.

☘

Postreformen. Aus unserem Berliner Bureau wird uns geschrieben:

Herr **v. Podbielski** arbeitet zweifellos an Postreformen. Er läßt in Berlin gegenwärtig eine Conferenz von Oberpostdirectoren speciell den Portotarif berathen. Diese Frage ist aus dem Handels- und Gewerbestande schon lange besonders lebhaft betont, und nach officiösen Andeutungen ist die amtliche „Stimmung" geneigt, zu gewähren, was in Heraufsetzung des Gewichtes u. s. w. seitens der Bevölkerung gewünscht worden. Darauf läßt auch die Thatsache schließen, daß im Reichspostamte nächste Woche noch Vertreter der Handels- und Landwirthschaftskammern zusammentreten sollen, um sachverständig gehört zu werden. Der gute Wille ist also allem Anschein nach wirklich da; so kommt es hoffentlich denn auch bald zu guten Thaten.

Die schon erwähnte Conferenz der Ober-Postdirectoren wird nach officiöser Meldung am Donnerstag ihren Anfang nehmen. Die Berathung wird sich ausschließlich auf dem Gebiete der Porto-Tariffrage bewegen, für welche seitens des Publicums, insbesondere aus den Kreisen des Handels und der Industrie, in der letzten Zeit Anregungen und Vorschläge erfolgt sind. Falls diese Vorschläge zur Annahme gelangen, würde es sich darum handeln, die dementsprechenden Aenderungen in den bisherigen Bestimmungen zu formuliren, um die erforderlichen Vorlagen an den Bundesrath und an den Reichstag vorzubereiten. — Im Anschluß an die Berathungen der Ober-Postdirectoren werden im Laufe der nächsten Woche Vertreter der Handels- und der Landwirthschaftskammern im Reichs-Postamte zu einer Conferenz zusammentreten, um gutachtlich über postalische Angelegenheiten und Wünsche gehört zu werden. — Personalreformen, die naturgemäß erst den Schlußstein bilden können, bleiben eventuell einer späteren Zeit vorbehalten.

*

Admiral von Knorr. Der längere Urlaub, den der commandirende Admiral der Flotte, Admiral von Knorr, angetreten hat, wird in Marinekreisen als Vorläufer des Rücktritts dieses verdienten Marineofficiers angesehen. Schon im Mai d. J. hieß es, daß er in den Ruhestand treten werde, doch ging er damals nur in Urlaub, um seine erschütterte Gesundheit wiederherzustellen. Der jetzige abermalige Urlaub beweist, daß dieses Ziel nicht erreicht worden ist, und wenn der commandirende Admiral über kurz oder lang in den Ruhestand treten würde, so dürfte nach in Marinekreisen herrschenden Anschauungen kein anderer Beweggrund maßgebend sein, als daß seine Gesundheit ihm nicht länger gestattete, die aufreibende Thätigkeit des commandirenden Admirals in vollem Umfange auszuüben.

*

Zum Jubiläum von Siemens & Halske. Aus dem Reichs-Marine-Amte ist an die Firma Siemens & Halske anläßlich ihres Jubiläums folgendes Schreiben gelangt:

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, dem Hause Siemens & Halske an dem heutigen Ehrentage im Namen der Kaiserlichen Marine die aufrichtigsten Glückwünsche aussprechen zu können. Möge dem auf dem Gebiete der Elektrotechnik ältesten und bedeutendsten Etablissement Deutschlands auch in der Zukunft eine weitere gedeihliche Entwickelung und zur Ehre des deutschen Namens eine ebenso erfolgreiche und bahnbrechende Thätigkeit beschieden sein, wie solche in der Vergangenheit dazu beigetragen hat, der Firma einen Weltruf zu sichern. Die Kaiserliche Marine, welche dem Hause Siemens & Halske mittelbar und unmittelbar manche Förderung auf elektrotechnischem Gebiete verdankt, wird der weiteren Entwickelung desselben stets mit wärmstem Interesse folgen. Mit vorzüglicher Hochachtung gez. Tirpitz, Staats-Secretär, Contre-Admiral."

Gestern fand im Lichthof des Kaiserhofs ein Festessen statt, an dem etwa 500 Personen, darunter die Minister Bosse und Thielen, die Spitzen der Behörden, Männer der Wissenschaft, der Technik, der Industrie, der Finanzwelt und der Presse theilnahmen. Dr. Boediker verlas dabei folgende Depesche des Kaisers:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich über den Huldigungsgruß der Inhaber, Beamten und Arbeiter des Welthauses Siemens und Halske gelegentlich der Feier seines 50jährigen Bestehens herzlich gefreut und wünschen der Firma auch ferner Blühen und Gedeihen zum Ruhme deutscher Intelligenz und Arbeitsamkeit. Auf Allerhöchsten Befehl. Von Lucanus, Geh. Cabinetsrath."

Minister Thielen wies sodann in längerer Rede auf die Bedeutung des Hauses Siemens und Halske hin, indem er besonders das gute Verhältniß desselben zu seinen Arbeitern betonte, und schloß mit einem Hoch auf die Firma. Wilhelm v. Siemens toastete auf die Reichs- und Staatsbehörden. Das Fest verlief in würdigster Weise.

Da waren sie in der guten Stube. Ueber dem rechtseitigen Fenster flossen bereits schneeweiße Gardinen, steifgestärkt natürlich, wie man es in der „alten guten Zeit" immer gehabt hatte, zur Erde hinab, — an dem zur Linken befindlichen Fenster stand eine Trittleiter, die Regine, die alte Köchin, mit beiden Armen umklammert hielt, und auf der höchsten Stufe dieser Leiter sah Fräulein Mariechen wie aus Wolken hernieder. Nicht gerade wie ein Engelsköpfchen, aber wie ... liebes sympathisches Menschenkind mit gutgewachsener Gestalt, dichtem dunkelblonden Haar und den guten, treuherzigen Augen der Mutter.

„Herrgott, aber Frau Pfarrer!" rief die alte Regine im vertraulichen Ton einer im Dienst ergrauten Untergebenen. „Nu bringen uns Frau Pfarrer die fremde Dame hier 'rein, und ich kann den Tritt nich loslassen, weil er 'n Knacks weg hat, und Mariechen kann oben die Gardinenstangen auch nich loslassen, weil ihr sonst die ganze Profte Mahlzeit über'n Kopf zusammenpurzelt, . . . und was müssen bloß die neue gnädige Frau Landräthin von uns für 'ne Meinung kriegen!"

„Die allerbeste, Regine!" sagte Ruth aufmunternd. „Mir gefällt es hier sehr gut, und Sie machen ruhig ihre Arbeit zu Ende und bekümmern sich gar nicht um uns. Liebes Fräulein, wenn Sie mir von Ihrer erhabenen Höhe einen Blick schenken wollen, dann möchte ich mich Ihnen vorstellen: Ruth Wernecke, geborene Arnhausen!"

„Sehr angenehm!" erwiderte Mariechen lachend, ohne im mindesten verlegen zu sein, — sie hatte die heitere Ruhe ihres Vaters geerbt. „Wer und was ich bin, das hat Ihnen mein gutes Mutterchen gewiß schon ausführlich erzählt. So wie ich kann, komme ich herunter, — Regine, reich' mir den Hammer herauf, der eine Haken sitzt lose!"

(Fortsetzung folgt.)

Ein Nachspiel zur Landtagsersatzwahl Pr. Stargard-Berent-Dirschau. In Thorn fand am Dienstag Abend eine Sitzung des Hauptvorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschthums statt, woran 12 Mitglieder theilnahmen. Nach längerer Berathung wurde der Ausschluß des Oberlehrers Dr. Fricke-Dirschau aus dem Verein einstimmig beschlossen. Dr. Fricke hatte bekanntlich durch sein Verhalten bei der letzten Landtagsersatzwahl Berent-Dirschau-Pr. Stargard den Sieg des polnischen Candidaten von Wolszlegier mit herbeigeführt. Dr. Fricke hatte sein Verhalten in einem längeren Schreiben an den Hauptvorstand durch Bezugnahme auf seine Stellung zu den innerpolitischen Fragen begründet. Der Hauptvorstand vertrat indessen unter sorgfältiger Berücksichtigung aller in Betracht kommenden besonderen Verhältnisse die Auffassung, daß das Verhalten des Herrn Dr. Fricke mit den von den Mitgliedern des Vereins übernommenen nationalen Pflichten unvereinbar sei.

Am Tage vor der Sitzung des Hauptvorstandes fand die Jahres-Hauptversammlung der Ortsgruppe Thorn im Artushofe statt, zu dieser waren auch einige Herren vom Hauptvorstande des Vereins erschienen. Die Versammlung wurde von Herrn Landrichter Bischoff eröffnet. Nach der Wiederwahl des Vorstandes theilte der zweite Vorsitzende Herr Landrichter Bischoff u. a. mit, daß der Mitgliederbestand in Thorn z. Zt. 65 beträgt. Den Bestrebungen des Vereins stehe leider in Thorn bei den Deutschen eine gewisse Gleichgiltigkeit gegenüber. Herr Stadtrath Kosmack-Danzig empfahl für Thorn, Graudenz und Danzig eine besonders gewissenhafte Beobachtung der polnischen Presse, damit das Wesen der polnischen Propaganda immer mehr klar gestellt werde. Herr v. Bieler-Melno hielt die Ansicht, daß der Verein bedrängten Deutschen materiell helfen müsse, für Westpreußen nicht zutreffend. Hier in Westpreußen hätten die Deutschen vorläufig noch das Heft in den Händen. Das deutsche Gewissen zu schärfen, das müsse die Hauptaufgabe sein. Herr Rechtsanwalt Stadtrath Wagner-Graudenz hob hervor, wie die Polen die Deutschen behandeln, könne er an den Vorgängen bei der Gründung der Ortsgruppe in Neuenburg illustriren. Sämmtliche Namen der neuen Mitglieder der Ortsgruppe wären sofort in einem Danziger Blatt veröffentlicht worden, und die Brauerei Konschütz sei in Boykott erklärt worden, weil der Rechnungsführer Mitglied sein sollte, was aber nicht der Fall war. Erfreulich sei, daß die Behörden jetzt entschieden gegen das Polenthum auftreten; so achte die Eisenbahnbehörde scharf darauf, daß die polnische Sprache unter den Eisenbahnbeamten nicht gebraucht werde, und die Staatsanwaltschaft schreite bei Beleidigungen von Mitgliedern des Deutschthums-Vereins ein. Die Deutschen haben es vollständig in ihrer Hand, dem Deutschthum seine Stellung zu wahren, sie brauchen nur zusammenzuhalten.

Herr v. Tiedemann-Seeheim erzählte, er habe im Juni eine dreistündige Unterredung mit dem Altreichskanzler Fürsten Bismarck in Friedrichsruh gehabt. Der Fürst habe ihn mit dem Gruße an die Deutschen in der Ostmark entlassen: „Haltet zusammen, vergeßt alles, was Euch trennt, aber vergeßt nie, daß Ihr wie vor dem Feinde steht!" Diese Mahnung müßten wir beherzigen und darnach streben, die Deutschen in den Ostmarken wirklich zu Deutschen zu machen, wozu freilich die Arbeit einer ganzen Generation gehöre.

Hoffentlich beherzigt man in deutschen Kreisen die Mahnung des eigentlichen Begründers des Vereins, des Fürsten Bismarck, mehr als bisher. Die Lauheit vieler Deutschen gegenüber den Bestrebungen des Vereins zur Förderung des Deutschthums mag mit der verschiedenen politischen Parteirichtung des einen oder andern zusammenhängen; demgegenüber ist nachdrücklich zu betonen, daß der Verein satzungsmäßig mit Parteiangelegenheiten nichts zu thun haben darf; er ist dazu geschaffen, deutsche Männer aller Parteien, die das Anwachsen des Polonismus für eine Gefahr halten, zu vereinigen zwecks gemeinsamer Arbeit für die Erhaltung des Deutschthums. „Deutsch ist Trumpf!"

Mit welchen Waffen in der polnischen Hetzpresse der Kampf gegen das Deutschthum geführt wird, dafür liefert ein Proceß, der am gestrigen Mittwoch vor der Graudenzer Strafkammer verhandelt wurde, einen trefflichen Beweis.

Wegen Beleidigung der preußischen Staatsregierung und mehrerer Mitglieder des Hauptvorstandes des Vereins zur Förderung des Deutschthums hatten sich der frühere verantwortliche Redacteur der „Gazeta Grudziadzka" Valerian v. Rutkowski und der Druckereibesitzer und Verleger des Blattes Victor Kulerski zu verantworten. Vertheidiger der Angeklagten war der Reichstagsabgeordnete Herr Rechtsanwalt von Dziembowski-Pomian aus Posen.

Beide Angeklagte sind wegen Preßvergehens bestraft. Die Beleidigung wird darin gefunden, daß der Staatsregierung von den Angeklagten in ihrem Blatte eine „grausame und gewaltthätige Behandlung ihrer Unterthanen", sowie dem Verein zur Förderung des Deutschthums „Hetze und Schurkenarbeit" vorgeworfen worden ist. Der Artikel war überschrieben „Achtung, polnisches Volk!" und knüpfte an den Opalenitza-Proceß an. Es wird darin von einer Versöhnungspolitik gesprochen, welche bereit sei, wieder die Hand zu küssen, die „uns (die Polen) dafür, daß wir unsere nicht verjährten Rechte fordern, unaufhörlich peitscht". Weiter heißt es: „Ehrliche Deutsche haben sich überzeugen können, daß Bismarck ein gemeiner politischer Ränkeschmied gewesen ist, und da er auch der Vater der Antipolengesetze der Hakatisten war und ist, schwächt dieser Umstand gewiß ein wenig das Wohlgefallen an dieser Hetze und Schurkenarbeit der Hakatisten."

Der Angeklagte v. Rutkowski bekennt sich als Verfasser des Artikels. Der Angeklagte Kulerski giebt an, von dem Artikel keine Kenntniß gehabt zu haben. Er sei nur der Verleger der Zeitung und kümmere sich nicht um den Inhalt der eingesandten Correspondenzen. Herr Rechtsanwalt Wagner will durch Verlesung mehrerer Zeitungsartikel den Ton und die Tendenz der „Gaz. Grudz." feststellen, und führt als bezeichnend für die Art des Blattes an, daß es unlängst von den Hakatisten als „Gesindel" gesprochen habe und daß das Verhalten der Zeitung in der bekannten Angelegenheit mit Herrn Bischof Dr. Redner von einem katholischen Blatt als „kirchliche Rebellion" gekennzeichnet wird. Der Gerichtshof lehnte die Beweisanträge ab, weil die Tendenz des Blattes gerichtskundig sei und schloß die Beweisaufnahme.

Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die groben Beleidigungen, welche in dem Artikel gegen die Staatsregierung und den Vorstand des Vereins zur Förderung des Deutschthums enthalten seien, sowie mit Rücksicht der Gefährlichkeit der aufreizenden Tendenzen des Artikels gegen den Angeklagten v. Rutkowski ein Jahr Gefängniß, Publicationsbefugniß und Verhängung des Haftbefehls, da bei der Höhe der beantragten Strafe und den persönlichen Verhältnissen des Angeklagten Fluchtverdacht vorliege. Gegen den Angeklagten Kulerski beantragte die Staatsanwaltschaft, da nicht erwiesen sei, daß er Kenntniß von dem unter Anklage gestellten Artikel gehabt habe, Freisprechung.

Der Nebenkläger, Herr Rechtsanwalt Wagner, führte aus, daß der Verein zur Förderung des Deutschthums jetzt von der bisherigen Gewohnheit, Beleidigungen durch die polnische Presse zu ignoriren, abgehe, da bei der geringen Bildung der meisten polnischen Leser diese in dem Umstande, daß die Auslassungen der Zeitungen nicht strafrechtlich verfolgt wurden, einen Beweis für die Richtigkeit der Artikel sehen könnten. Mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der großpolnischen Agitation müsse dem hetzerischen Vorgehen der polnischen Presse gesteuert werden.

Der Vorsitzende des Gerichtshofs verkündete nach kurzer Berathung das Urtheil dahin, daß der Angeklagte Kulerski freigesprochen werden müsse, da nicht nachgewiesen sei, daß er Kenntniß von dem Artikel gehabt habe; das Urtheil gegen den Ange. v. Rutkowski lautete auf eine Geldstrafe von 300 Mk., evtl. 30 Tage Gefängniß und Publicationsbefugniß. Der Gerichtshof habe zwar festgestellt, daß der ganze Artikel, in dem sogar von Bayonnetten gesprochen werde, revolutinär sei, daß aber eine Beleidigung der Staatsregierung nicht für vorliegend angenommen werden könne, da in dem Ausdruck „Peitschen" nur der bildliche Ausdruck für scharfe Behandlung gesehen worden ist; es erfolgte die Verurtheilung nur wegen Beleidigung des Vorstandes des „Vereins zur Förderung des Deutschthums".

☘

Im Wiener Abgeordnetenhause wurde gestern mit der Verhandlung der Minister-Anklagen begonnen. Nicht wenig Aufsehen erregte es, als zu Beginn der Sitzung eine Zuschrift Iro's verlesen wurde, in welcher dieser erklärt, er lege wegen des parteiischen Vorgehens des Mißbilligungs-Ausschusses sein Mandat nieder. Wenn dieser Grund wirklich der richtige wäre, so wäre Iro's Verfahren geradezu unverantwortlich. Es ist aber nicht anzunehmen, daß ein Parlamentarier wie Iro, der sich täglich mit so und so viel Gegnern herumbalgte, nun plötzlich wegen ungerechter Beurtheilung seines Verhaltens seinen Sitz aufgeben sollte. Der wahre Grund ist wohl eher der, daß Iro unmöglich geworden ist und daß die Partei ihn hat fallen lassen. Darauf deutet auch der Umstand hin, daß der Abgeordnete Schönerer, der Führer der Partei, zu der Iro zählte, plötzlich mitten in diesen parlamentarischen Kämpfen einen vierwöchentlichen Urlaub nachgesucht hat, der ihm unter Heiterkeit und Bewegung des Hauses bewilligt wurde. Iro und Schönerer, neben Wolf die beiden Hauptwortführer der Deutschen im Reichsrath, sind nun fort, und die deutsche Obstruction hat dadurch unstreitig einen schweren Verlust erlitten.

Hochenburger begründet die Anklage gegen den Ministerpräsidenten Grafen Badeni wegen des Erlasses vom 2. Juni 1897 an die Landeschefs betreffend das Verhalten der behördlichen Organe bei den Versammlungen. Die Deutschen würden den Kampf gegen die Sprachenverordnungen niemals aufgeben. Der Anklageantrag sei nicht gegen die Person des Ministerpräsidenten gerichtet; die Bewegung gegen die Sprachenverordnungen sei keine hochverrätherische, sondern eine österreichische zum Schutze der Reichseinheit. (Lebhafter Beifall links.) Die Gesetzwidrigkeit des Erlasses sei zweifellos. Abg. Wolf führte aus, durch den Geheimerlaß werde das staatsgrundgesetzlich gewährleistete Recht aller Völker Oesterreichs, nicht nur der Deutschen verletzt. Die Erbitterung wäre nicht so weit gediehen, wenn die Regierung anders vorgegangen wäre. Das Parlament könne sich nicht gefallen lassen, daß die Säulen des Constitutionalismus umgerissen würden. Die Deutschen Böhmens würden sich nicht mundtodt machen lassen. (Beifall links.)

Ministerpräsident Badeni vertheidigte den Erlaß, der nichts Gesetzwidriges enthalte. Es sei unbedingt nothwendig gewesen, den behördlichen Organen den Umfang ihrer Rechte und Pflichten, welcher oft zweifelhaft war, genau zu präcisiren, zumal wiederholte Klagen auch im Budgetausschuß vorkamen, daß die behördlichen Organe voreilig einschritten. Um solchen Vorwürfen vorzubeugen, sei der Erlaß verfügt worden. Der Ministerpräsident verwahrt sich auf das Entschiedenste dagegen, daß die behördlichen Organe den Rednern in den Versammlungen gewissermaßen Fallen zu legen hätten, damit die Redner sich aussprächen, um sodann gegen sie vorzugehen. (Lärm und Widerspruch links.) Der Ministerpräsident ruft aus: „Ich bin nicht gewillt, mich durch Lärm und Schreien behindern zu lassen. Es ist mein Recht ebensogut wie das eines jeden Abgeordneten und es liegt in meinem Interesse wie in dem der Abgeordneten, mich aussprechen zu lassen, sonst werde ich auf das Wort für jetzt verzichten, ein Verzicht, der auch bezüglich der beiden anderen Anträge gelten wird." (Lebhafter Beifall, Händeklatschen rechts.)

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Oct. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Nachmittag 2 Uhr 40 Min. auf der Station Wildpark ein, wo sie von den Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar empfangen wurden und begaben sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

— Der Reichskanzler begab sich heute Nachmittag in Begleitung des Finanzministers Dr. v. Miquel und des Botschafters v. Bülow ins Neue Palais, um dem Kaiser Vortrag zu halten. Einer Einladung des Kaiser folgend, nahmen beide auch an der Abendtafel Theil.

— Der Wirthschaftliche Ausschuß zur Vorbereitung der Handelsverträge wird noch in diesem Monat einberufen.

— Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser anläßlich der bevorstehenden Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals in Wiesbaden, die Kaiserin Friedrich zum Chef des 80. Infanterie-Regiments zu ernennen, dem zugleich die Gardelitzen mit dem Namenszug der Kaiserin Friedrich auf den Achselklappen verliehen werden sollen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Reichs-Kriegsminister, General der Cavallerie Edlen von Krieghammer und an den K. K. österreichisch-ungarischen Feldzeugmeister Prinzen von Lobkowitz, Commandanten des 4. Corps.

— Wie die „Post" meldet, ist Graf Friedrich Wilhelm von Schönburg-Glauchau gestern in Graz verstorben.

Marine.

Berlin, 13. Oct. Der commandirende Admiral, Admiral v. Knorr, wird morgen einen vierwöchigen Urlaub nach dem Rhein antreten; mit seiner Vertretung ist der Chef der Marinestation der Ostsee, Admiral Köster, beauftragt worden; derselbe ist heute Nachmittag in Berlin eingetroffen.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Kaiser", Flaggschiff der Kreuzerdivision, Divisions-Chef Contre-Admiral v. Diederichs, Commandant Capitän zur See Zeye, am 12. October in Nagasaki angekommen und beabsichtigt am 15. Oct. über Kagoshima nach Shanghai in See zu gehen. S. M. S. „Irene", Commandant Capitän zur See du Bois, beabsichtigt am 16. October von Nagasaki nach Hongkong in See zu gehen. S. M. S. „Arcona", Commandant Capitän zur See Becker, ist am 12. October in Shanghai angekommen. S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, beabsichtigt am 15. October von Nagasaki über Kagoshima nach Shanghai in See zu gehen.

Sport.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Der letzte Hoppegartener Renntag verregnete ebenso gründlich, wie der vorletzte, und alle, Betheiligte sowie Zuschauer, waren froh, als die Glocke des Starters zum letzten Male ertönte und man dadurch Aussicht bekam, bald wieder im Trocknen und im Warmen zu sitzen, denn das Thermometer zeigte nur 8 Grad. — Auch sportlich stand der Schlußtag nicht auf der Höhe der übrigen Meetings, denn es starteten nur Pferde zweiter und dritter Kategorie und die kurzen Handicaps, die das Programm beherrschten, waren nicht gerade glücklich gemacht. — Nur ein Mal, im Preis von Münchhof, kam es zu einem scharfen Finish zwischen „Eitelkeit" und „Amateur", aus welchem die Stute um Kopfeslänge siegreich hervorging, so sehr sich auch Warne auf „Amateur" rührte. Dieser vorzügliche Jockey, dessen Rückkehr nach Deutschland für das nächste Jahr leider noch nicht feststeht, gewann jedoch zwei andere Rennen des Tages mit verblüffender Leichtigkeit, in dem er im Abschiedshandicap „Uccella" und im Fredersdorfer Handicap „Willis" siegreich durchs Ziel steuerte. Die letzgenannte Trachenbergtochter startete als ebenso heißer Favorit wie „Schneehättan", dieser so hochgehaltene Gouverneurssproß, der endlich im Emilinsrennen seine Maidenschaft ablegen konnte. — Im Tribünen-Handicap ritt Mr. Gore den siegenden „Siegwart", während „Bremse" das Schluß-Verkaufs-Rennen landete. So schloß die Hoppegartener Saison 1897.

D. v. S—r.

Neues vom Tage.

Feuersbrunst.

Aahus (Schweden), 13. Oct. Eine heftige Feuersbrunst wüthet seit heute Vormittag in der Stadt. 22 Wohnhäuser und 16 Nebengebäude sind eingeäschert. Eine Person starb vor Schreck.

Schiffsunglück.

Marseille, 13. Oct. Die hier eingetroffenen tonkinesischen Blätter berichten, daß das einer Flußschifffahrts-Linie gehörige Schiff „Raphael" in der Nähe von Nam Dinh in Folge Zusammenstoßes mit einem chinesischen Fahrzeug gesunken ist. Etwa 30 Personen seien ertrunken.

Theater und Musik.

Stadttheater. Goldmark ist auch in seinem „Heimchen am Herd" der Schwelger geblieben, der er schon in der „Königin von Saba" war. Dort hat er mit südlicher Gluth und voll üppiger Sinnlichkeit geschrieben, hier hat er ein Vermögen von Klangreizen und Harmonie-Effecten an die Darstellung einer Landidylle gewandt. Hier wie dort hat er es, abweichend von Wagner, vermieden, die Charaktere seiner Personen musikalisch festzulegen, aber mit gleicher Kraft und gleicher Schönheit sind die Scenen und einzelnen Situationen in Tönen und Accorden wiedergemalt, ohne daß der Hörer irgendwo den Eindruck des Gewaltsamen, des rücksichtslos Gewollten empfängt. Hierin liegt Goldmark's Vorzug und Stärke, hierin der Grund, daß ihn der große Schöpfer der Nibelungen-Trilogie nicht zu erdrücken vermochte, wenn es auch Geist von jenem Geiste ist, der über Goldmark's Tonwerken lagert. Die gestrige Wiederaufnahme der Oper hatte das Haus nur mäßig besetzt. Die Ausführung darf als eine gute bezeichnet werden. Das Orchester ging mit Feuereifer an seine Aufgabe und war sich der großen Bedeutung bewußt, welche der Componist auf den instrumentalen Theil legt. Ebenso hatte man die Chöre fleißig wieder aufgefrischt, sodaß nirgends Unsicherheiten und Intonationsschwankungen hervortraten. Als May wurde Frau Grinning mit lebhaftem Beifall begrüßt und durch Blumenspenden ausgezeichnet. Ihr Duett im dritten Acte mit Eduard gelang tonschön und überzeugend, sodaß sie lebhaften Applaus fand. Die anmuthigste Figur des Abends neben dem niedlichen Heimchen war Frl. Richter als Dot. Für derartige Partieen ist die Künstlerin wie geschaffen. Sprudelnd von Uebermuth, keck und lebhaft, dabei aber die ästhetischen Grenzen mit minutiöser Genauigkeit festhaltend, darf Frl. Richter als eine der besten Vertreterinnen dieser Partie bezeichnet werden, bei welcher Spiel und Gesang in durchaus congruenten, wohlthuenden Verhältnissen stehen. Ihre Scene im ersten Acte „Lichterglanz, ach wie hold!" war geradezu reizend, und im anmuthigsten Gegensatz hierzu die Offenbarung ihres „wundersüßen Geheimnisses" (5. Scene der 3. Abtheilung) voll künstlericher Auffassung, das Vollmaß frauenhafter Glückseligkeit erschöpfend. Der ehrliche alte Postillon John hat hier in Herrn Preuse ebenfalls eine vorzügliche Vertretung gefunden. Das schöne Stimmmaterial, obwohl noch immer nicht ganz frei von einem zuweilen recht störenden Tremolo, entwickelt sich mehr und mehr, durch routinirte, verständige Spielweise vortheilhaft gehoben. Daß Frau Gäbler das wunderhafte Heimchen ganz prächtig verkörpert, ist im Vorjahr bereits allseitig anerkannt und gewürdet worden. Der Prolog und Epilog des Stückes wurde von der Künstlerin auch gestern stimmschön, so recht elfenhaft, gesungen. Herr Szirowatka setzte als Eduard sowohl in der Auftrittsscene, wie in den späteren Liedern, „Die Ferne winkt" und namentlich in seinem Seemannsliede sein ganzes Können ein und erfreute uns zum ersten Male damit, daß er die Stimme gleichmäßig zu behandeln suchte und die Pianostellen ziemlich geschickt anfaßte. Der Tackleton des Herrn Rogorsch endlich ist eine famose Mischung von Liebhaber und Geizhals; hier hat der Künstler wiederum einen eklatanten Beweis seines Talentes und seiner schätzenswerthen Fähigkeiten gegeben. Die Balletgruppirungen waren von Frl. Gittersberg wie im Vorjahre geschmackvoll ausgeführt, sodaß das Auge mit Wohlgefallen auf der hübschen Scene ruhte. — Wir möchten unser Referat nicht beenden, ohne einer kleinen Unsitte zu gedenken, die sich hier eingeschlichen hat. Es ist dies das laute Klatschen, wenn einzelne Künstler im Eifer der Gesticulation mit den Händen zusammenschlagen. Gestern wurde das unangenehme Geräusch wiederholt recht störend bemerkt. Auf jeder guten Bühne wird so etwas peinlich vermieden.

-n.

Concert im Apollo-Saal. Herr Ludwig Heidingsfeld hat eigentlich die Saison im Apollo-Saal, wenn wir von der verunglückten musikalischen Darbietung der Posener Künstlerfamilie absehen, erst gestern Abend eröffnet und zwar mit einem Concert, in dem er den Beweis erbrachte, ein wie reiches und schönes Stimmmaterial der Danziger Gesang-Verein auch in dem weiblichen Theil seiner Mitglieder besitzt. Den Frauenchören a capella gehörte in erster Linie der gestrige Abend, der zugleich ein Brahmsabend genannt werden konnte; denn der geniale Componist war auf dem Programm mit nicht weniger als 13 Compositionen vertreten, vielleicht ein wenig reichlich, obwohl man Brahms in seiner Eigenartigkeit und Schönheit nicht oft genug hören kann. Mit drei vierstimmigen Frauenchören a capella von Brahms wurde der Abend äußerst stimmungsvoll eingeleitet und schon die erste Nummer „Der Holdseligen Dank" zeigte, mit welchem Ernst Dirigent und Chor an die schöne wenn auch schwierige Aufgabe gegangen waren; denn der durch und durch poetischen Composition war nichts von ihrem Dufte genommen und so präsentirte sich gerade dieser Chor, der übrigens später wiederholt wurde, in ganz prächtiger Schöne. Auch die Baccarole mit ihrem scherzhaften Frage- und Antwortspiel und das kleine Eichendorff'sche Liedchen „Von allen Bergen" kamen fein nuancirt zum Vortrage. Von weiteren vier vierstimmigen Frauenchören gefiel am besten das tief empfundene Liedchen im Volkston „Am Wildbach die Weiden". In den drei Terzetten für Solo-Frauenstimme fand Martin Luther's humorvolles Lob der Musik, von Fritz Kauffmann dreistimmig gesetzt, das meiste Interesse, während die Brahms'sche Bearbeitung des Volksliedes „Da unten im Thale" doch nicht so recht ansprechen wollte. Von den Solisten wartete Frau D. mit einer Arie aus „Samson und Delila", einigen Liedern von Brahms und Franz und der großen Arie aus „Wilhelm von Oranien" auf. Die Dame besitzt einen umfangreichen Alt von dunkler Färbung, der Anfangs etwas verschleiert klang, sich in der heroischen Arie aber prächtig präsentirte, wie denn die Stimme auch wohl für das Dramatische am meisten prädestinirt ist, während die Brahms'schen Lieder, wie wir glauben, doch nicht zu der eigentlichen Domäne der Frau D. gehörten. Auch in dem schönen Mendelssohn'schen Duett kam der voluminöse Alt zu klangschöner Wirkung. Um etwas Farbe in die Monotonie des Abends zu bringen, hatte der Veranstalter außer dem Dirigenten auch den Pianisten Heidingsfeld auf das Programm gesetzt und recht daran gethan. Er spielte Chopin, Wagner und Brahms und zwar technisch trefflich aber — über die Auffassung läßt sich ja streiten! Ein wenig mehr Nüancirung hätte auch den Brahms'schen Tänzen in C-dur und G-moll nichts schaden können. Der Saal war sehr gut besetzt, zum größten Theil war es ein weibliches Auditorium, das erschienen war und es an Beifall für die Mitwirkenden nicht fehlen ließ. Zu bemerken sei noch, daß Herr Heydingsfeld die Soli und Duette an dem prächtigen klangvollen Ibach'schen Flügel sehr verständnißvoll begleitete.

-r.

Locales.

* Witterung für Freitag, 15. Oct. Windig, strichweise Regen, wolkig und milde. S.-A. 6,28. S.-U. 5,3. M.-A. 6,51. M.-U. 11,53.

* Ordination. Morgen Vormittags 10 Uhr findet in der St. Marienkirche, hierselbst, durch den Herrn General-Superintendenten D. Döblin die feierliche Ordination des Predigtamts-Candidaten Zimmermann zum evangelischen Pfarramte statt.

* Der Aufsichtsrath der Danziger Actien-Bierbrauerei hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, der am 3. November stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Actionäre genannter Brauerei, nach bedeutenden Abschreibungen und reichlicher Dotirung des Reservefonds, die Vertheilung einer Dividende von 6 Procent vorzuschlagen.

* Mehreren hiesigen Bernstein-Interessenten ist heute vom Herrn Regierungs-Präsidenten v. Holwede ein Schreiben zugegangen, in dem es heißt, daß nach Mittheilung des Herrn Handelsministers der Geh. Commerzienrath Becker am Dienstag in Berlin gewesen ist und dort die bestimmte Zusage abgegeben habe, er werde noch an demselben Tage seine Filiale veranlassen, den Danziger Drechslern rc. Rohbernstein zu liefern und zwar unter den für seine übrigen Abnehmer geltenden Bedingungen. Herr Becker scheint danach zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es ein gefährliches Spiel ist, das er bisher mit den Danziger Drechslern betrieben hat, [illegible]

* Wilhelmtheater. Morgen wird sich das jetzige Künstler-Ensemble verabschieden und am Sonnabend das neue 2. October-Ensemble auftreten. Unter den neuen Specialitäten werden sich [illegible] und Aufforderungen zur Mensur ergehen lassen werden. Als Novum Floret und Schläger!

* Landwirthschaftskammer. Die für Ende dieses Monats in Aussicht genommene Vorstandssitzung der Westpreußischen Landwirthschaftskammer findet nunmehr am 22. und 23. d. Mts. statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. auch die Berathung über Errichtung eines [illegible] im hiesigen Orte.

* Das erste Abonnements-Künstler-Concert findet, wie bekannt, morgen, Freitag, unter Mitwirkung des Violinisten Willy Burmester im Schützenhause statt. Den Orchesterpart hat Herr Director Theil übernommen. [illegible] Mendelssohn'schen Symphonie eingeleitet wird. Der Name des Solisten läßt einen außerordentlichen Besuch des Concertes erwarten.

* Concessionsertheilung. Herr Apotheker Georg [illegible] in Malapane in Oberschlesien hat vom Herrn Oberpräsidenten Dr. von Goßler die Erlaubniß zum Betriebe einer Apotheke in Emaus erhalten.

* Plan von Danzig. [illegible]

* Erhöhte Prämie auf Verbrecher. Der Minister des Innern hat die Prämien zur Ermittelung von Verbrechern von 300 auf 500 Mark erhöht.

* [illegible] des Stettiner Dampfers „Kreßmann" mit dem Dampfer „Pfeil" von hier, der am 30. August d. J. Abends zwischen 8 und 9 Uhr [illegible]

* Um für die Königsberger Thiergartenlotterie [illegible]

11. December verlegt worden und findet dieselbe an diesem Tage unwiderruflich statt. Eine Abstempelung der cursierenden Loose mit dem veränderten Ziehungstermine ist nicht erforderlich, da dieselben ihre Giltigkeiten behalten und an der am 11. December erfolgenden Ziehung selbstverständlich durchweg theilnehmen.

* **Brand durch Selbstentzündung auf dem Dampfer „Julia".** Der zur Rodenackerschen Rhederei gehörige Dampfer „Julia" kam Dienstag früh mit einer Ladung Kleinkohle von Blyth in Neufahrwasser ein. Während der Entlöschung stellte es sich heraus, daß sich die Ladung an einer Stelle erhitzt hatte und zu schwelen anfing. Es wurde deshalb der Lootsendampfer „Dove" requirirt, welcher auf Anordnung des Lootsencommandos 20 bis 25 Tons Wasser an der gefährdeten Stelle in die Ladung pumpte, sodaß gestern Nachmittag jede Gefahr beseitigt war. Ob das Schiff Schaden erlitten hat, kann erst nach Entlöschung festgestellt werden. Der Unfall ist vermuthlich auf die Unvorsichtigkeit der englischen Kohlentrimmer während der Beladung des Schiffes zurückzuführen.

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich gestern Abend in der Westpreußischen Zucker-Raffinerie in der Kiebitzgasse ereignet. Ein ca. 18 Jahre altes Arbeitsmädchen war mit dem Putzen der Maschinen beschäftigt, als sie der Kreissäge zu nahe kam, von von dieser erfaßt wurde und an dem rechten Ohre eine schwere tiefe Wunde erlitt. Der städtische Sanitätswagen wurde sofort requirirt und, nachdem dem Mädchen, das einen sehr starken Blutverlust erlitten, durch die Sanitätswache der Feuerwehr ein Nothverband angelegt war, wurde es nach dem Diaconissen-Krankenhause gebracht. Wie wir heute erfahren, ist der Unfall der eigenen Schuld des Mädchens zuzuschreiben, heute befindet es sich schon auf dem Wege der Besserung.

* **Unterschlagung.** Vor längerer Zeit empfing der Arbeiter August Kl. von dem Kaufmann H. in der Frauengasse ein Geldstück um dasselbe einzuwechseln. Kl. verschwand aber auf Nimmerwiedersehen. Gestern wurde Kl. in einem Locale am Vorstädtischen Graben angetroffen und verhaftet. Er ist wegen ähnlicher Delicte schon vielmals vorbestraft.

* **Polizeibericht vom 14. October.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Schamverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Gefunden: 6 weiße Taschentücher, während des Sommers auf den Dampfern der Actiengesellschaft „Weichsel": 2 Regenschirme, 1 Sonnenschirm, 1 Stock, 1 grauer Umhang, 2 Paar Handschuhe, 1 Paar schwarze Strümpfe, 2 Badehosen, 2 Taschentücher, 1 blaue Kinderschürze, 1 Blechkapsel, 1 Armband, 3 Bücher, 1 Notenheft, am 14. d. Mts. an der Synagoge: 1 Pappschachtel mit schmutziger Wäsche und einer Gestellungsordre für Jäger Friedrich Rennhak, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection. Verloren: 1 Portemonnaie mit 33 Mk., 1 Portemonnaie mit 10 Mark, 1 Nickeluhr mit Kette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

* **Königsberg,** 13. October. Die K.A.-Z. schreibt anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Weltfirma Siemens u. Halske in Berlin dürfte die Thatsache interessiren, daß der Königsberger Geschichtsprofessor Drumann, als seine Tochter sich im Jahre 1852 mit Werner v. Siemens verlobte, von Besorgnissen für die Zukunft des jungen Paares erfüllt war, da — wie er sagte — sein Schwiegersohn kein festes Einkommen habe. Damals hatte Siemens sich bereits durch hochbedeutende Erfindungen einen Namen erworben, und auch das 1847 von ihm mit Halske errichtete elektro-technische Etablissement hatte schon einen großen Aufschwung genommen. Drumann jedoch blieb bei seiner Besorgniß. Wiederholt äußerte er, einen Lehrer mit 600 Thaler würde er sehr viel freudiger als Schwiegersohn begrüßt haben und, von diesem Vorurtheil gegen die Techniker befangen, hat er geglaubt, sein Leben lang für seine Enkelkinder sparen zu müssen, damit diese dereinst nicht Noth litten. — Die Gattin Werner v. Siemens' liegt übrigens neben Drumann auf dem alten Sackheimer Kirchhof vor dem Königsthor begraben.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 13. October.

Berufungssachen.

Der Privatleichenträger Bernhard Riegel von hier, der bekanntlich seit längerer Zeit mit den Beamten des Standesamts einen Conflict hat, weil er in der Nähe des Standesamtes die Besucher des Amtes um Aufträge angeht, hatte sich heute auf die von ihm eingelegte Berufung wegen Beleidigung des stellvertretenden Standesbeamten Rohrberg zu verantworten. Der Angeklagte hat hierselbst mit Genehmigung des Magistrats ein Leichenträger-Corps gegründet, für das er Beschäftigung sucht. Er thut dies in etwas energischer Weise, indem er zu den Leuten, bei denen ein Todesfall vorgekommen ist, in die Wohnung geht oder indem er sie in der Nähe des Standesamtes abfängt. Er soll einige Male sogar gesagt haben, er sei vom Standesamt geschickt worden. Herr Rohrberg hat nun Personen, die Anmeldungen besorgten, gerathen, Riegel wenn er käme, abzuweisen, da er nicht, wie er angebe, vom Standesamt beauftragt sei. Riegel, erhielt davon theilweise in entstellter Form Mittheilung und richtete gegen Rohrberg eine Beschwerde an den Magistrat, in der er Rohrberg Wahrung persönlicher Interessen vorwarf. In dem Schreiben und der Abfassung desselben wurde eine Beleidigung des Herrn Rohrberg gefunden und Anklage gegen den Absender erhoben. Das Schöffengericht hat ihn zu einer empfindlichen Strafe verurtheilt. — Die Strafkammer billigt dem Angeklagten jedoch in vollem Umfange den Schutz des § 193 Str.-G.-B., der die Wahrung berechtigter Interessen gestattet, zu, und spricht ihn von Strafe und Kosten frei, indem das Gericht feststellt, daß Riegel lediglich seinen Beruf habe schützen wollen und in der Form der Eingabe nicht beleidigend gewesen ist.

R. C. **Leipzig,** 12. Oct. Wegen schweren Diebstahls wurde der Former Bernhard Rohloff am 10. Juli 1897 vom Landgericht Danzig zu Strafe verurtheilt. Es wurde ihm zur Last gelegt, ein Schriftstück an sich genommen zu haben, welches Eigenthum des Kaufmanns Koch zu Oliva war. Er wurde auch der Hehlerei für schuldig erachtet, weil er angeblich von einem Unbekannten einen Ueberzieher, der gestohlen worden war, für den Preis von 1,50 Mk. an sich gebracht hatte. Er legte gegen das Urtheil Revision ein, worin er unter anderem ausführte, er habe für den Ueberzieher 8 Mark bezahlt und das Schriftstück nur aus Versehen eingesteckt. Das Reichsgericht verwarf die Revision.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

Danzig, 14. Octbr.

Tendenz schwächer. Basis 88° Mk. 8,42½—8,40 bezahlt, Mk. 8,35 Geld, per 50 Kilogramm incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,50. Termine: October Mk. 8,65, Novbr. Mk. 8,65, December Mk. 8,75, Januar-März Mk. 9,95, Mai Mk. 9,17½. Gemahlener Melis I Mk. 22,25—22,37½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Octbr. Mk. 8,67½, November Mk. 8,65, December Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,97½, Mai 9,17½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 14. Oktober.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 8° R. Wind: W.

Weizen war heute in etwas festerer Tendenz. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 766 Gr. Mk. 164, hellbunt krank 718 Gr. 724 Gr. Mk. 165, 724 Gr. Mk. 167, bunt leicht bezogen 732 Gr. Mk. 170, hellbunt 740 Gr. Mk. 174, weiß krank 756 Mk. 174, hochbunt 754 Gr. und 756 Gr. Mk. 182, weiß 756 Gr. Mk. 172, 777 Gr. Mk. 184, roth blauspitzig 714 Gr. und 718 Gr. Mk. 152, roth 726 Gr. Mk. 170, für polnischen zum Transit bunt krank 647 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Roggen unverändert.. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. und 741 Gr. Mk. 128, Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 644 Gr. Mk. 123, 676 Gr. Mk. 134, 662 Gr. und 674 Gr. Mk. 138, russische zum Transit große 656 Gr. Mk. 95, kleine 632 Gr. Mk. 78 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 218, 219 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 155 per To. bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,15, 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 62,50 nicht contingentirter loco Mk. 43,00 bezahlt.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

13. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	172	—	—	—
Stolp	185—195	125—130	125—145	125—132
Kolberg	180	130	135—137	—
Bez. Stettin	174—176	126—135	145	140
Danzig	175—186	126—131	122—144	134
Königsberg in Pr.	162—174	127½	106—120	120—136
Breslau	185	147	155	134
Görlitz	175—180	140—145	138—140	139—150
Bromberg	175—176	125—127	120—140	130—140
Gnesen	170	132	135	135
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	186¾	146	—	149
Stettin	170—180	128—133	130—155	130—135
Posen	173—184	134—141	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 13./10	a. 12./10
New-York	Berlin	Weizen	94⅜ Cts.	201,45	203,—
Chicago	Berlin	Weizen	88¾ Cts	202,70	203,80
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5 d.	210,90	212,75
Odessa	Berlin	Weizen	105 Kop.	196,90	196,90
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,75	147,75
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	207,65	207,65
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	154,65	154,65
Pest		Weizen	12,25 ö. fl.	208,25	206,50
Amsterdam	Köln	Weizen	218 hl. fl.	195,80	195,80
Amsterdam	Köln	Roggen	128 hl. fl.	143,60	142,80

Berliner Börsen-Depesche.

	13.	14.		13.	14.
4% Reichsanl.	102.80	102 80	1880er Russen	103.—	—.—
3½% "	102.90	102.75	4% Russ. inn. 94.	66.30	66 30
3%	96.90	96.80	5% Mexikaner	89 90	89.90
4% Pr. Consl.	102.90	102.80	6% "	94.60	94.70
3½% "	102 90	102.75	Ostpr. Südb. A.	98.40	99.40
3% "	97.70	97.50	Franzosen ult.	142.30	142.40
3½% Wp. "	99.80	99.80			
3½% " neul. "	99.80	99.80	Marienb.-Mlw. St. Act	83.40	83.40
3% Westp. " "	92.40	91.20			
3½% Pommer. Pfandbr.	99.80	99.80	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.—	119.52
Berl. Hand. Ges	164.30	165.60	Danziger Oelm. St.-A.	106.10	106.10
Darmst.-Bank	153.50	154.50			
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	108.—	108.—
Deutsche Bank	201.—	202.—	Laurahütte	163.75	165.75
Disc.-Com.	196.—	197.60	Warz. Papierf.	192.—	192.—
Dresd. Bank	154.75	155.25	Oesterr. Noten	170.—	170.—
Oest. Cred. ult.	219.70	220.60	Russ. Noten	216.50	216.55
5% Ital. Rt.	92.60	92.90	London kurz	—.—	20.345
4% Oest. Gldr.	104.90	104.50	London lang	—.—	20 205
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	215.75	215.80
Goldrente.	90.90	90.90	" lang	213.—	213.80
4% Ung. Gldr.	103.40	103 40	Privatdiscont.	4	4

Tendenz: Die Börse zeigte auf allen Gebieten eine feste Haltung. Deckungen in Hütten- und Kohlenactien führten zu Coursbesserungen. Banken bei geringen Umsätzen gut behauptet. Von Eisenbahnen war die schweizerische angeblich auf Genfer Anregung gefragt. Prinz Heinrichbahn schwächer. Das Plus in der 1. October-Decade von 11 660 Francs soll hinter den Erwartungen zurückgeblieben sein. Fonds gut gehalten. Italiener besser auf Paris. Türken erholt. Die feste Tendenz konnte sich auch in 2. Börsenstunden behaupten. Die Discont-Erhöhungen in London auf 3 Proc. blieb einflußlos. Schluß ruhig.

Berlin, 14. Oct. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco 42,80. In Amerika ist wieder eine Besserung der Preise eingetreten, die hier im Handel mit Weizen einen schwachen Wiederhall fand. Roggen hat sich im Werthe nicht zu heben vermocht. Der Verkehr war in beiden Brodfrüchten ohne Bedeutung. Hafer ist unverändert fest, aber still. Rüböl wird sehr wenig umgesetzt. Verkaufsluft trat weniger hervor als gestern. Für Spiritus 70er loco ohne Faß erzielte man den 20 Pfg. höheren Preis von 42,80. Im Lieferungshandel war der Fortschritt der Preise unter dem Einfluß günstiger September-Statistik noch größer.

Londoner Getreide-Termine.

London, 14. October. December 7, 6⅞ Käufer. März 7, 7½ Käufer. Juni 7, 6¾ Käufer.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 14. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	746	WSW 3	bedeckt	5
Kopenhagen	754	SW 2	Dunst	6
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	762	W 1	wolkenlos	3
Cherburg	755	S 2	Regen	12
Sylt	756	NW 3	wolkig	9
Hamburg	758	WSW 4	halbbedeckt	4
Swinemünde	757	WSW 4	halbbedeckt	6
Neufahrwasser	755	SW 8	wolkenlos	5
Memel	750	WSW 8	wolkig	6
Paris	759	SO 1	Dunst	6
Wiesbaden	761	SW 1	bedeckt	10
München	764	S 2	wolkenlos	5
Berlin	760	WSW 3	wolkenlos	5
Wien	764	still	Nebel	2
Breslau	762	SW 2	Regen	9
Nizza	763	O 5	heiter	10
Triest	765	OSO 1	bedeckt	14

Uebersicht der Witterung.

Die Depression über Nordeuropa, auf deren Südseite an der deutschen Küste östlich von der Oder noch stürmische südöstliche Winde wehen, verlagert sich langsam nordwärts beim Herannahen einer südwestlich von Irlan erschienenen neuen Derpession. Der Luftdruck ist über Central-Europa gestiegen und zeigt die höchsten Barometerstände über die Balkanhalbinsel. In Deutschland ist das Wetter ziemlich kühl und theilweise heiter, bei meist südwestlichen, im Binnenlande schwachen Winden; an der Küste ist überall Regen, im Binnenlande nur vereinzelt Regen gefallen.

Standesamt vom 14. October.

Geburten: Siedemeister Bruno Allert, S. — Zimmergeselle Franz Harder, T. — Arbeiter Carl Block, S. — Hausdiener Hermann Mahlin, S. — Arbeiter Gustav Koeseling, T. — Arbeiter Gottlieb Katt, T. — Hoteldiener Hermann Engling, S. — Arbeiter Bernhard Dutkowski, T. — Arbeiter August Leiß, T. — Arbeiter Johann Szydlicki, S. — Klempnergeselle Paul Baldau, S. — Arbeiter Rudolf Papius, S. — Sattler und Tapeziergehilfe Conrad Weigle, S. — Lehrer Magnus Hotop, S. — Schmiedegeselle Robert Thamm, T.

Aufgebote: Hauptmann und Compagniechef Alfred Theodor Emil Gebhardt im Gren.-Reg. König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5, hier und Martha Olga Hedwig Müller zu Pyrehne. — Maschinenbauer Karl Eugen Kasper, hier und Marianna Katharina Jankowski zu Kl. Bölkau. — Schlosser Georg Franz Richard Weichbrodt, hier und Elisabeth Bertha Becker zu Dirschau. — Arbeiter August Carl Tadtke und Apolonia Feitek zu Platzig. — Arbeiter Rudolf Fraßmann, hier und Anna Marie Kaminski, zu Kl. Katz. — Töpfer Gustav Franz Funk, hier und Maria Antonie Salewski zu Marienburg. — Arbeiter Johann Gryczkowski zu Griewe und Valerie Meisterski zu Leszcz. — Arbeiter Friedrich Sablotny und Bertha Schröder zu Kl. Pötzdorf. — Arbeiter Emil Friedrich Willkomm und Rosalie Nieszalewski, beide zu Saaben. — Kaufmann Paul Franz Ebert zu Zoppot und Emma Henriette Radtke hier.

Heirathen: Königlicher Bauassistent Karl Friedrich Paul Schulz zu Elbing und Margarete Amalie Wilhelmine Meißner zu Neustadt Wpr. — Arbeiter Otto Ziemann zu Slawoschin und Auguste Kristal hier. — Arbeiter Ferdinand Wilhelm Schmiedeberg zu Holm und Margarethe Elisabeth Pettke hier. — Fleischermeister Albert Karl Wolff und Emma Margarethe Reimann. — Goldarbeiter Johannes Hugo Kneller und Klara Johanna Folten. — Arbeiter Johann August Mueller und Olga Mathilde Franziska Rafael. Sämmtlich in Danzig.

Todesfälle: Frau Marie Wilhelmine Müller, geb. Schuhmacher, 60 J. — Wittwe Julianna Jung, geb. Landshöft, 73 J. — Frau Rosalie Bernstein, geb. Meyer, fast 71 J. — S. des Sattlergesellen Julius Pacholski, 1 J. 5 M. — S. des Arbeiters Gottfried Austein, 3 W. — S. des Schlossergesellen Karl Granz, 2 W. — S. des Musikers August Simon, 9 M. — T. des Zimmergesellen Alexander Pompecki, 8 J. 3. M. — Tischlergeselle Otto Julius Richard Baumann, fast 30 J. — S. des Arbeiters Alexander Polakiewicz, fast 4 J. — Frau Anna Esau, geb. Dieck, 27 J. Unehelich: 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kronrath.

Berlin, 14. Oct. (W. T.-B.) Vormittagse 11 Uhr fand im Neuen Palais ein Kronrath statt.

Jubelfeier des Grenadierregiments Graf Kleist.

Posen, 14. Oct. (W. T.-B.) Die Jubelfeier des 125jähriges Bestehens des Grenadierregiments Graf Kleist findet heute unter reger Betheiligung der Bevölkerung statt. Viele frühere Regiments-Angehörige sind hierzu eingetroffen, darunter eine große Anzahl Veteranen aus den letzten Kriegen. Die Parade über das Regiment nahm der kommandirende General v. Bomsdorf auf dem Wilhelmsplatze ab.

Die Militärstrafprozeßreform in Bayern.

München, 14. Oct. (W. T.-B.) Im Finanzausschuß erklärte der Kriegsminister, die Ausschußberathung über die Militärstrafproceßordnung im Bundesrathe sei noch nicht abgeschlossen. Die Berathung im Plenum habe noch nicht stattgefunden. Hinsichtlich der Gestaltung der Vorlage habe Bayern nachdrücklich die in der bisherigen bayrischen Militärstrafproceßordnung enthaltenen Grundsätze, insbesondere die Gerichtsorganisation, die Mündlichkeit und die Oeffentlichkeit des Hauptverfahrens, soweit diese grundsätzlich durch die Erfahrungen erprobt sind, vertreten, nicht minder sei die bayrische Regierung für die Wahrung der bayrischen Reservatrechte in vollem Umfange eingetreten. Zu irgend einer Beunruhigung sei für Bayern kein Anlaß. Sollte die gemeinsame Militär-Strafproceßordnung nicht zu stande kommen, so verbleibt es in Bayern bei den bestehenden Gesetzen.

Aus dem österreichischen Parlament.

S. **Wien,** 14. Oct. Die Obstruction der Deutschen im Abgeordnetenhause scheint in neue Bahnen einzulenken. Sie ist nicht mehr so stürmisch wie bisher, sondern mehr sachlich. Die Deutschen ergreifen jede sich darbietende Gelegenheit, um lange Reden zu halten und, wo es irgend angeht, namentliche Abstimmung zu beantragen. Die erwarteten stürmischen Scenen blieben aus; nur einmal erhob sich auf der Linken lebhafter Widerspruch, als Badeni in bestimmtem Ton erklärte, er habe nicht die Absicht, sich die Lungen herauszureden und durch Lärm und Zurufe in der Erfüllung seines Rechts, im Hause sprechen zu dürfen, sich behindern zu lassen. Er sagte weiter: „Wenn Sie mich an der Fortsetzung meiner Rede verhindern, würden Sie sich die Folgen selbst zuzuschreiben haben." Bei den stürmischen Oho-Rufen und dem lauten Widerspruch konnte der Ministerpräsident seine Rede zunächst nicht fortsetzen, dann betonte er aber, daß er mit seinen Worten durchaus keine Drohung aussprechen, sondern nur sagen wollte, daß, wenn ihn das Präsidium nicht gegen derartige Unterbrechungen schützen könne, er und seine Ministercollegen auf das Wort verzichteten.

Die Folter in Spanien.

O **Madrid,** 14. Oct. Nach dem bisherigen Gange der Untersuchung wurden im Gefängniß von Montjuich 112 angebliche Anarchisten behufs Erpressung von Geständnissen barbarisch gefoltert.

London, 14. Oct. (W. T.-B.) Die Bank von England hat ihren Bankdiscont auf 3 Procent erhöht.

Rom, 14. Oct. (W. T.-B.) Nach der durch die Herbstferien veranlaßten Pause in dem großen Empfange wurden heute zum ersten Male wieder 500 Personen, darunter 160 irische Pilger, zur Theilnahme an der vom Papst in der Sixtinischen Capelle gelesenen Messe zugelassen. Das Befinden des Papstes ist ausgezeichnet.

Washington, 14. Oct. (W. T.-B.) Das Schiedsgericht in der Venezuela-Grenzstreitfrage ist nunmehr durch die Wahl des Professors Märtens von der Universität Petersburg zum obersten Schiedsrichter vollständig gebildet worden. Der Name des Professors Märtens war der einzige, welcher auf den beiden Candidatenlisten, der britischen, sowie der venezuelischen, als annehmbar aufgeführt war. Das Gericht tritt im Spätsommer oder Herbst nächsten Jahres in Paris zusammen.

Kapstadt, 14. Oct. (W. T.-B.) Cecil Rhodes ist völlig wiederhergestellt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Donnerstag, den 14. October 1897.
Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Novität! Zum 3. Male: Novität!

Bocksprünge.

Schwank in 3 Acten von P. Hirschberger und C. Krantz.
Regie: Ernst Arndt.
(Personen wie bekannt.)
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Der Freischütz.** Oper.
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 5. Classiker-Vorstellung. **Der Kaufmann von Venedig.** Schauspiel.
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Heimath.** Schauspiel von Sudermann.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. **Martha.** Oper.
In Vorbereitung: 7. Novität. **Officielle Frau.**

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director **Hugo Meyer.**
Freitag, den 15. October 1897:
Grosse Specialitäten-Vorstellung
Letztes Auftreten
des gegenwärtigen vorzüglichen
Künstler-Ensembles.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 15. October, Abends 7½ Uhr:
I. Abonnement-Künstler-Concert.
Herr Willy Burmester,
Violinvirtuos.
Direction: Königl. Musikdir. Theil.
Orchester: Die vollständige Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I, verstärkt. (22406
Abonnement M. 12,— und M. 10,—. Einzelpreis M. 4,— u. 3,—, Stehplatz M. 1,50 in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Apollo-Saal.

Montag, den 18. October 1897, Abends 7½ Uhr:
Concert
zum Besten des Diaconissenhauses
von Anna Saemann unter gütig. Mitwirkung v. Dr. Carl Fuchs.
Programm:
1. Fantasie C-moll op. 11 . . . . Mozart.
2. Arie aus „Acis und Galathea" . . Händel.
3. Andante G-dur (Impromptu) . . . Schubert.
4. a) Kolma's Klage . . . . Schubert.
 b) Klinge, klinge mein Pandero . . Jensen.
 c) O ihr Herren . . . . Schumann.
5. Sonate Appassionata (op. 57) . . Beethoven.
6. a) Alte Liebe . . . . Brahms.
 b) Die Liebende schreibt . . . Mendelssohn.
 c) Mailied . . . . Reinicke.
7. a) Nocturne F-dur
 b) Prélude H-dur (Nr. 11), Mazurka Fis-moll op. 30
 c) Boléro
 d) Etude C-moll . . . . Chopin.
8. a) Inmitten des Balles . . . . Tschaikowski.
 b) Das macht, es hat die Nachtigall . Volkmann.
9. Faust-Walzer . . . . . Gounod-Liszt

Eintrittskarten a 2, 1,50 M., Stehplatz 1 M. in der Musik.-Handlung von **C. Ziemssen** (G. Richter), Hundegasse.
Concertflügel Blüthner hat Herr **Max Lipczynski**, Pianoforte-Fabrik hier, zur Verfügung. (22343

Hotel de Stolp.

Freitag, den 15. October:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Hindersin).
Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Vereins-Bräu

Brodbänkengasse Nr. 47.
Heute Abend
zum ersten Male in dieser Saison die beliebte selbstgemachte
Blut- u. Leberwurst
mit Suppe,
sowie ff. Biere aus der Vereinsbrauerei Langfuhr und das weltberühmte Pschorr-Bräu (König aller Biere.) Auch empfehle andere gute Speisen und Getränke. (22369
Ergebenst
A. Haase.

Neuer Saal

im
Hôtel de Stolp
empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen
Miethe frei. (21726
Jeden Freitag:
Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Sängerheim.

Heute:
Familien-Concert
Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 31. October, Abends 7½ Uhr,
im Saale der
Loge Einigkeit, Neugarten Nr. 8,
Concert (22362
zum Besten des Kinderheims und der Krippe.
Mitwirkende:
Frl. **Becky Baum,** Frl. **Anna Misch,** Herr **Heinrich Davidsohn** sowie mehrere geschätzte Dilettanten.
Programm:
Sonate für Clavier und Violine von Beethoven. Romanze von Bruch für Violine. Claviersoli von Chopin und Schubert. Lieder für Sopran mit Begleitung der Violine von Reinecke und Hildach. Duette von Mendelssohn. Archibald Douglas, Ballade von Loewe und Lieder von Franz, Hildach, Massenet und Tosti.
Billets à 2,50 M., 1,50 M. und Stehplätze a 75 ₰ zu haben in der Musikalien-Handlung von Herrn Lau, Langgasse Nr. 71.

Gesellschafts-Haus zu Altschottl. b. Stadtgebiet

Heute Donnerstag:
Groß. Familien-Abend.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Es ladet ergebenst ein
Frau ***M. Malz.***

Heute Abend:

Gänse-Weißsauer,
Eisbein mit Sauerkohl.
Täglich:
Königsberger Rinderfleck.
Reichhaltige Frühstückstafel.
Restaurant Heidenreich,
Häker- u. Lawendelgassen-Ecke.

Der Gesangverein der Maler

feiert am Sonntag, 17. Oct., Abends 7 Uhr,
im Freundschaftlichen Garten
Neugarten Nr. 1
sein
1. Wintervergnügen,
bestehend in Theater, humoristischen Vorträgen und Tanz.
Mitglieder, dessen Angehörige und von Mitgliedern eingeführte Gäste haben Zutritt. (22410
Der Vorstand.

Heute 7½ Uhr
im großen Saale des Schützenhauses
Vortrag
des Herrn Premier-Lieut.
Doering
über
Togo.
Billets a 0,50 M. Abends am Saaleingang zu haben.

Vereine

Danziger Seeschiffer-Verein. (22353
Bis auf Weiteres **keine Sitzung.**
Der Vorstand.

Stenographischer Verein „Stolze" von 1857.

Für die Mitglieder des Vereins beginnt am Sonnabend, den 16. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Schulgebäude, Heil. Geistgasse Nr. 111, ein
Informations-Cursus
im Einigungs-System **Stolze-Schrey.** Nähere Auskunft ertheilt (22352
J. Kunkowski,
Langenmarkt 26, 1 Treppe.

Nichtuniformirter Krieger-Verein zu Danzig.

Die Kameraden, welche Anspruch auf die Verleihung der Erinnerungs-Medaille haben, werden aufgefordert, sich schleunigst unter Vorlegung der Militärpapiere oder Besitzzeugnisse d. K. D. 1864, E. K. 1866, K. D. 1870/71, ohne Rücksicht auf ihr Combattanten- oder Nichtcombattanten-Verhältniß, in den Abendstunden 7—9 und spätestens bis Sonntag den 17. d. Mts., Mittags, bei mir zu melden. (22405
Bluhm, Vorsitzender.
Wohnung: Häkergasse 4, 2 Tr.

Ein religiöser Vortrag

findet Freitag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, Mauergang 3 statt.
Thema: Wie erkennt man heute nach des Apostels Aussage (1. Joh. Cap. 4, V. 1) die falschen Propheten? Denn Einer sagt: komm, hier ist Christus; der Andere sagt: komm, da ist Christus. Also heißt es auch heute: Prüfet die Geister, ob sie von Gott sind.
Zutritt für Jeden frei.
Der Vorstand
der Gemeinde Jesu Christi.

Meine
Bettfedern-Reinigungsanstalt,
bisher Breitgasse 42, 1, befindet sich jetzt Hl. Geistgasse 40 b.
C. Rohde, Wittwe.

Außerordentliche Versammlung der Schuhmacher-Innung zu Danzig

Montag, den 25. October 1897, Nachmittags 5 Uhr.
Tagesordnung: (22350
Endgiltige Beschlußfassung laut § 75 des Innungs-Statuts:
Betreff Umgestaltung der Innung zu einer Zwangs-Innung.
R. Huse, Obermeister.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:
Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen
Th. Kühl Nachflgr.,
38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (20216

Gratis-Heizer sind unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Bureaus, Schulen, Krankenhäuser, Säle 2c.
Gratis-Heizer hat sich überall, selbst in schwer heizbaren Zimmern ganz vorzüglich bewährt und erfreut sich deshalb allgemeinen Zuspruchs.
Gratis-Heizer bildet in seiner jetzigen Ausführung eine Zierde jedes Zimmers u. ist überall leicht u. bequem anzubringen.
Dieselben sind bereits wieder eingetroffen.
Alleiniger Vertreter: **Emil Gehrt,**
Permanente Muster-Ausstellung,
5 Holzmarkt No. 5.
(22345

Königsberger
Schönbuscher Märzen- und Lager-Bier
sowie
Münchener Kindl-Bräu
empfiehlt in Gebinden und Flaschen
E. Hoernke,
Hundegasse 53. Telephon 276.
Alleiniger Vertreter obiger Brauereien. (21808

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empf. zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Morgenständchen von 1 M. an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden.
Wischnewski, Tobiasgasse 13, pt.

Neue Postkarte von Danzig,

mit Ansichten der Catharinenkirche, der Fortbildungsschule, der Loge zum rothen Kreuz und des Müllergewerkhauses empf.
die Papierhandlung
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Hiesigen Sauerkohl „Feinschnitt", vorzügliche weiße Kocherbsen empf. **M. J. Zander,** Breitgasse Nr. 71. (22391

Nach Rußfeld u. Heisternest

fährt bis auf Weiteres bei günstiger Witterung und ruhiger See jeden Mittwoch und Freitag ein Tourdampfer und zwar um 10 Uhr vom Johannisthor. (22309
Der Dampfer ankert vor dem Lübecksberg und befördert bis dahin Frachtgüter (welche dort von Bord abzuholen sind) mit einem Zuschlag von 50 Procent zum Helaer Frachttarif.
Fahrpreis 90 ₰ pro Person, Retourbillet 1,75 M. excl. Aus- und Einbooten. Freitag, den 15. October, Vormittags 10 Uhr, erste Tourfahrt.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Mann & Schäfer's Rundplüsch
im Engros und Detail zu haben bei (19834
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Empfehle dem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend mein (22411
reich sortirtes Lager
in Schuhen u. Stiefeln.
Anfertigung nach Maaß.
Special-Werkstätte für Fußleidende.
Reparaturen gut und pünktlich zu den billigsten Preis-Notirungen.
Stanislaus Schimanski, Schuhmachermstr.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7.

Nur 3. Damm 7. Telephon 474. **Bitte lesen Sie!** Nur 3. Damm 7. Telephon 474.

Holländ. Cacao, p. Pfd. 1,20 Mk.

Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. nur 23 ₰
Brodzucker . . . p. Pfd. 25 „
Würfelzucker . . . „ 26 „
rohe Kaffee's, unbef., p. Pfd. v. 65 ₰ an
Dampf-Kaffee's, . . „ 80 „ an
Kaiser Wilh.-Kaffee mit Bild, p. Pack 10 ₰
Cichorien . . . „ 12 „
Kartoffelgraupe . . p. Pfd. 24 „
Kartoffelmehl . . . „ 11 „
Weizengries . . . „ 15 „
Reisgries . . . „ 15 „
Margarine, ff., . . „ 55 „
Margarine, IIa, . . „ 45 „
Seifenpulver . . . 3 Pack 25 „
Wichse . . 3 Schachteln nur 10 „
Schweden . . . 3 Pack 25 „
Amor-Putzpomade 3 Schachteln 18 „
Vogelfutter . . . p. Pfd. 20 „
Pa Orbg. Kernseife p. Pfd. 22 ₰, p. Ctr. 20 M.
weiße Seife . . . p. Pfd. 16 ₰
Terpentin-Harzseife . . „ 18 „
Terpentin-Schmierseife . „ 20 „
grüne Seife, Ia, . . p. Pfd. nur 17 „
Soda, p. Pfd. 4 ₰, p. Ctr. 3,50 M.
Petroleum, Ia, . . p. Ltr. nur 13 ₰
Brennspiritus . . . „ 30 „
Kronkerzen . . . Zollpfd. 40 „

ff. Himbeersaft . . p. Pfd. 40 ₰
ff. Kirschsaft . . . „ 40 „
Feinst. Tafelmostrich . „ 20 „
Haferbl. . . . . „ 25 „
Cigarren, p. 100 Stück von 2,00 M. an
hochf. Grog-Rum . . p. Fl. 1,00 „
ff. Cognac . . . „ 1,25 „
alter Rothwein . . „ 65 ₰ an
Rhein- und Moselwein . „ 65 „ an
Apfelwein, excl. Fl., . „ 25 „
Muscatwein . . . „ 65 „ an
süßer Ober-Ungarwein . „ 80 „ an
Portwein . . . p. Fl. 1,25 M.
Chocoladenpulver . . p. Pfd. 45 ₰
Bruch-Chocolade, Ia, . „ 80 „
Malzkaffee . . . „ 20 „
Prima amerik. Aepfelschnitte „ 35 „
Sardinen in Oel . p. Büchse 45 „
Berl. Bratenschmalz . p. Pfd. 38 „
amerik. Schmalz . . „ 28 „
Zucker-Syrup . . . „ 15 „
Reis . . . p. Pfd. von 13 „ an

sowie sämmtliche anderen
Colonialwaaren
werden zu billigsten Tagespreisen verkauft.

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.
Verpackung wird nicht berechnet. (18521
Paul Machwitz, Danzig,
jetzt **nur 3. Damm 7.**

Beleuchtungs-Gegenstände:

Ständerlampen, Säulenlampen,
Boudoirlampen, Salonlampen,
in Majolika, Onyx, Schmiedeeisen etc.
Hängelampen,
Kronen für Kerzen,
Wandleuchter, Armleuchter
empfiehlt in grosser Auswahl
Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, Ecke Postgasse.
(21791

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25,
vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager
fertiger Herren- und Knaben-Confection
zu billigen, aber festen Preisen.
Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M.,
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, a Stück 15, 18, 21 M.,
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, a Stück, 18, 21, 24 M.,
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, a Stück 9, 10, 12 M.,
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, a Stück 15, 18, 21 M.,
Hohenzollernmäntel in allen Farben, a Stück 18 M.,
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, a Stück 7, 8, 9 M.,
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.
1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.
Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M.
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20240
Hosen und Westen von 3 Mark an.

Locales.

* Auf dem Verbandstag der communalen Sparcassen von Ost- und Westpreußen, der am Sonnabend und Sonntag in Insterburg tagte und auf dem auch u. a. Vertreter der Regierungen von Danzig und Marienwerder anwesend waren, sprach u. a. Herr Landrath Maurach über die Anlegung von Sparcassenbeständen, insbesondere den zulässigen Höchstbetrag der Anlage in Inhaberpapieren, den Mindestbetrag von Darlehen auf Schuldscheine u. s. w., ferner über die Beschaffung von Geldern im Falle des Bedarfs und über den Geschäftsverkehr mit der preußischen Centralgenossenschaftscasse. Er betonte, daß mit Rücksicht auf die Sicherheit der Sparcassen hervor, daß eine ganze Reihe von Sparcassen ihre Bestände nicht in so sicheren Papieren angelegt hätten, daß sie vor jeder Krisis geschützt seien. Die Vorbedingung einer größeren Anzahl von Sparern ist die Bereitschaft, plötzlich zurückzahlen zu können. Er empfiehlt den Verbänden, bei der Anlage der Bestände darauf zu halten, daß mindestens ein Viertel in Inhaberpapieren, höchstens ein Viertel in Darlehen auf Wechsel, Schuldscheine u. s. w. und höchstens 50 Procent in Hypotheken angelegt werden. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Verband in den letzten sieben Jahren sich in ruhiger Weise weiter entwickelt hat. Von 41 Einzelmitgliedern im Jahre 1890 mit einem Einnahmebestande von 90 bis 91 Millionen Mark ist er bis jetzt auf 44 Mitglieder mit einem Bestande von 114½ Millionen Mark gewachsen. Zu bedauern ist es, daß von den 81 Sparcassen von Ost- und Westpreußen dem Verbande nur 44 angehören. Beide Provinzen haben deren 69, davon Ostpreußen 40, Westpreußen 29. Im Jahre 1896 gehörten von Ostpreußen 28 Cassen, aus Westpreußen 16 dem Verbande an. Der Bestand in den letzten Jahren stellt sich für Einnahmen im Jahre 1896 auf 114,646,064 Mk.

[illegible]

Schiffsliste. Neufahrwasser, 13. Oct. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, Graj. Bermann, Graj. ... Thorn mit 95,5 To. Holz von Thorn ... nach Danzig; ... Ludw. Zucker, ... Kahn mit 120,5 To. Zucker ... Kahn mit 66 To. Jos. Grajewski mit 80 To. ... Holz von Graudenz nach Danzig; ... Thorn ... Kahn mit Gütern, D. „Linau" mit 115 To. Petroleum, mit Gütern. D. Jul. Born mit ... „Hela" ... nach Danzig an A. Zedler-Elbing.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 13. October.

Angekommen: „Ravenna," SD., Capt. Moir, von Methil mit Kohlen. „Bordino," SD., Capt. Thornhill, von Hull mit Gütern. „Stine," Capt. Petersen, von Ekensund mit Mauersteinen. „Lucinde," Capt. Christensen, von Kopenhagen mit Gasmasse.

Gesegelt: „Vineta," SD., Capt. Liedemann, nach Stettin mit Gütern. „Ella," SD., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Otto," SD., Capt. De Vries, nach Kiel mit Gütern. „D. Siedler," SD., Capt. Peters, nach Goole mit Holz. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „Borussia," SD., Capt. Busch, nach Lübeck, leer. „Annie," SD., Capt. Penner, nach London mit Holz.

Neufahrwasser, den 14. October.

Angekommen: „Luna," SD., Capt. Kunst, nach Köln mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 13. October. Wasserstand: 0,15 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Friedrich	D. Anna	Spiritus und Stückgüter	Thorn	Danzig

B. Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	Danzig	Thorn

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 14. October.

Bullen: 17 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24—26 Mk. 3) Gering genährte Bullen 21—23 Mk. — Ochsen: 6 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen — Mk. — Kühe: 19 Stück. ... 3) Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kalben 20—22 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kalben 17—18 Mk. — Kälber: 12 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 37—38 Mk. 3) Geringe Saugkälber 32 bis 34 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 170 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 20—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — Schweine: 247 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. 2) fleischige Schweine 41—42 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Handel und Industrie.

New-York, 12. Oct. Weizen eröffnete stetig, schwächte sich dann auf Bradstreetsberichte und schwächere Kabelberichte etwas ab. Auch im weiteren Verlaufe gaben die Preise in Folge allgemeiner Liquidation noch weiter nach. Später als Käufe für den Export stattfanden, wurde das Sinken theilweise wieder eingeholt. Schluß fest. — Mais wurde in Folge von unerwartet ungünstiger Kabelberichte und im Einklang mit dem Weizen sowie auf Realisirungen. Später gegen die Preise auf Deckungen etwas an. Schluß stetig.

Chicago, 12. Oct. Weizen Anfangs niedriger in Folge des Regierungsberichts und schwächerer ausländischer Märkte sowie auf Bradstreetsberichte und Verkäufe der Haussiers und der Baissiers. Im späteren Verlaufe trat auf Berichte von Ernteschäden ... eine theilweise Erholung ein. Schluß stetig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung auf Zwangsliquidationen etwas ab, erholte sich aber später auf Deckungen der Baissiers und schloß stetig.

Hamburg, 13. Oct. Spiritus. Preise per 10000 Liter % loco unconting. Mk. 45,50 Brief, Mk. 45,00 Geld; October unconting. Mk. 45,75 Brief, Mk. 40,00 Geld; October 1. ... unconting. Mk. 43,80 Brief, Mk. 43,30 Geld; November-März unconting. Mk. 39,00 Brief, Mk. 37,50 Geld.

Hamburg, 13. Oct. Kaffee good average Santos per December 13 per Mai 35. Ruhig.

Hamburg, 13. Oct. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,85 Br.

Bremen, 13. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Paris, 13. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per October 29,50, per November 29,00, per November-Februar 28,85, per Januar-April 28,55 Roggen ruhig, per October 17,75 per Januar-April 18,00. Mehl fest, per October 61,00, per November 61,00, per November-Februar 61,15, per Januar-April 60,75. Rüböl ruhig, per October 59⅛, per November 59⅜, per November-December 59½, per Januar-April 60⅜. Spiritus behauptet, per October 38, per November-December 38¾, per Januar-April 38¾. Wetter: Aufklärend.

Paris, 13. Oct. Rohzucker behauptet, 88% loco 26½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 28⅛, per November 28¼, per October-Januar 28¼, per Januar-April 28⅞.

Antwerpen, 13. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per October 15½ Br., per November-December 15½ Br. Ruhig. Schmalz per October 53¾, Margarine ruhig.

Pest, 13. Oct. Productenmarkt. Weizen loco behauptet, per October 12,23 Gd., 12,27 Br., per Frühjahr 11,83 Gd., 11,84 Br. Roggen per Herbst 8,70 Gd., 8,72 Br., per Frühjahr 8,50 Gd., 8,55 Br. Hafer per Herbst 6,05 Gd., 6,10 Br., per Frühjahr 6,34 Gd., 6,36 Br. Mais per October per 4,45 Gd., 4,50 Br., per Mai-Juni 5,15 Gd., 5,17 Br. — Wetter: Schön.

New-York, 13. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 95⅝, per December 94⅞, per Mai 93⅝.

Chicago, 13. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 90, per December 91⅛, per Mai 89⅞.

Lustige Ecke.

Ob sie Recht hat? Er: Wie doch nur kaufst du, was dieses Bild darstellt; — hier im Katalog heißt „es: Verlobt!" — Sie: Das ist ein Irrthum sein ... Bild stellt ja „Verkauft"!

Renaissance. Haben Sie in Florenz das Haus des Savonarola besucht? — Savonarola — hm hm, — ja wohl, selbstverständlich — hat mir sogar seinen Gegenbesuch gemacht.

Das späte Mädchen. Standesbeamter: Die Herrschaften müssen noch einen Augenblick warten. — Braut (für sich): Mein Gott, noch länger warten!

Naiv. A.: Danke Dir, unser Freund Franz ist beim Baden ertrunken! — B.: Hatte er denn keine Schwimmhose an?

Erster Gedanke. Junge Dame (die Schwimmen gelitten hat und vom Wasser auf eine einsame Insel geworfen wird) Himmel, wer wird mir hier bloß den Abend meine Taille hinten aufknöpfen?

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß u. farbig, v. 75 Pf. bis Mk. 18,65 p. Mtr. — in den modernsten Geweben, Farben u. Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. (21943 G. Henneberg's Seidenfabr. (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Wer das Migränin-Höchst

(dargestellt nur durch die Höchster Farbwerke in Höchst a. M.) in seiner herrlichen Wirkung gegen Kopfschmerz kennen und schätzen gelernt, dem diene zur Warnung, daß grobe Fälschungen des echten Präparates festgestellt worden sind. — Wer daher vor solchen sicher sein will, dem sei die Verwendung eines ärztlichen Recepts, auf „Migränin-Höchst" lautend, fortan empfohlen. In den Apotheken aller Länder erhältlich. (1942

Moskauer Internationale Handelsbank.

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Buchara, Kokand, Teheran, Königsberg, Danzig, Leipzig, Marseille, Rotterdam, Stettin.

Agenturen in: Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Jefremoff, Saransk, Buguruslan.

Monatsbilanz per 1. September 1897.

ACTIVA.

Cassabestand und Bankguthaben	Rbl.	1,674,696.76
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	„	9,579,563.83
Darlehen gegen Sicherheit	„	8,447,525.64
Effectenbestand	„	2,373,184.82
Conto-Corrente	„	8,905,887.15
Reservefonds*)	„	3,553,910.25
Conto der Filialen	„	3,390,088.51
Unkosten	„	453,021.95
Transitorische Summen	„	162,283.09
Immobilien	„	1,062,983.19
Protestirte Wechsel	„	35,472.52
	Rubel	39,638,617.71

22421)

PASSIVA.

Volleingezahltes Capital	Rbl.	10,000,000.—
Reserve-Capitalien: Ordentliches . . . Rbl. 3,483,233.74, Ausserordentliches „ 212,026.64	„	3,695,260.38
Depositen	„	11,699,619.27
Rediscont, Specialconti etc.	„	1,456,825.61
Conto-Corrente	„	6,218,857.17
Conto der Filialen	„	2,935,609.53
Accepte	„	2,195,981.03
Fällige Zinsen	„	32,867.74
Zinsen u. Commissionen	„	1,139,153.71
Transitorische Summen	„	132,663.90
Pensionsfonds	„	131,779.37
	Rubel	39,638,617.71

*) Laut Statuten der Bank in garantirten Werthpapieren.

Königl. Preuß. Classen-Lotterie

Die Erneuerung der Loose zur 4. Classe 197ster Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 18. d. Mts., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. — Loose zur Rothen Kreuz-Lotterie à M. 3,30 sind vorräthig.

22348) G. Brinckman, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18.

Amtliche Bekanntmachungen

Concurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers **Carl Raab** hier, Poggenpfuhl Nr. 9, ist am 13. October 1897, Mittags 1 Uhr, der Concurs eröffnet.

Concursverwalter Kaufmann **Richard Schirmacher** von hier, Hundegasse Nr. 70.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 8. November 1897.

Anmeldefrist bis zum 15. November 1897.

Erste Gläubigerversammlung am 8. November 1897, Vorm. 10 Uhr, Zimmer Nr. 42.

Prüfungstermin am 27. November 1897, Vormittags 10 Uhr, daselbst. (22408

Danzig, den 13. October 1897.

Zinck,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

Aufgebot.

Auf den Antrag
1. des Danziger Deichverbandes, vertreten durch den Rechtsanwalt **Gall**,
2. der Rentier **Johann Samuel** und **Auguste Luise** geb. **Kurowski-Schmiedecke**'schen Eheleute zu Schidlitz, vertreten durch Rechtsanwalt **Gall**,

werden alle, welche das Eigenthum folgender Grundstücke zu 1, des Gebäudegrundstücks Herrengrebin Nr. 7, Parzellen Nr. 86/39 und 88/39 Blatt 1 der Gemarkungskarte, im Grundbuch noch nicht eingetragen,
zu 2, der Parzelle 732/333 des Kartenblatts 7 der Gemarkung Schidlitz, im Grundbuche noch nicht eingetragen,
beanspruchen, aufgefordert, spätestens in dem auf

den 30. November 1897, Vorm. 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte auf Pfefferstadt, Zimmer 42 anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben werden ausgeschlossen werden. (22364

Danzig, den 9. October 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend den 16. October ds. Js. wird etwa von Oblusch aus zwischen Oxhöft und Neu-Oblusch hindurch gegen die See ein Scharfschießen stattfinden. Das in Betracht kommende gefährdete Gelände, insbesondere die dasselbe kreuzenden Wege werden am 16. ds. Mts. von 9 Uhr Vorm. bis etwa 2 Uhr Nachm. gesperrt werden. Ebenso ist während dieser Zeit die Annäherung von Fahrzeugen an die Küste zwischen Oxhöft und Neu-Oblusch bis auf 6 km Entfernung untersagt.

Es wird ersucht, den Anweisungen der aufgestellten Posten bezw. dem auf See kreuzenden Dampfer, welcher einen Officier an Bord haben wird, unbedingt Folge zu leisten.

Gleichzeitig wird davor gewarnt, etwa unkrepirte Artillerie-Geschosse zu berühren. Beim Auffinden eines solchen muß dasselbe wegen der damit verbundenen Explosionsgefahr unberührt bleiben und der Fundort ungesäumt dem betreffenden Ortsvorstand angezeigt werden, welcher die weitere Meldung an die Militairbehörde erstatten wird. (21894

Königliches Commando der 71. Infanterie-Brigade.

Familien-Nachrichten

Als Vermählte empfehl. sich
Otto Rassmus
und
Frau Malwine,
geb. **Karnowski.**
Danzig, St. Albrecht. Pfarrdorf im October 1897.

Durch die sehr schwere aber glückliche Geburt eines kräftigen gesunden Knaben wurden hocherfreut
Hermann Mahlin
und Frau
Luise geb. **Schöps.**

Am 12. d. Mts. entschlief nach längerem Leiden mein unvergeßlicher, theurer Mann, unser lieber, sorgsamer Vater, der Schmiedemeister

Christian Hütter,

im fast vollendeten 61. Lebensjahre.

Diese Anzeige allen lieben Bekannten und Freunden um stille Theilnahme bittend

Danzig, den 13. October 1897

Die Hinterbliebenen
Wittwe **Emilie Hütter,**
Paul Hütter, Sohn,
Hugo Hütter, Sohn,
Emil Hütter, Sohn.

Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittags 2 Uhr von der St. Marien-Kirchhofshalle auf dem Friedhofe daselbst statt.

Dienstag, den 12., entschlief nach langem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, mein Bräutigam, der Dreher

August Murawski

im 24. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 14. October 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Kloster nach Stolzenberg statt.

Auctionen

Auction Altst. Graben 7—10, Hof.

Freitag, den 15. October cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung: **1 Gipsmühle mit Transmission und gußeisernem Kollergang** öffentlich meistbitend gegen Baarzahlung versteigern. (22328

Janisch,
Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction

Töpfergasse 16, am Holzmarkt.

Freitag, den 15. October von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage
10 Mille gute Cigarre, 28 Flaschen Tokayer, 2 Service à 24 Personen, 1 elegante Krone z. 15 Lichten m. Prismen-Behang, 1 große Partie Wäsche, sehr viel Porzellan- und Glasgeschirr, 1 Jagdgewehr, ein Sattel, 1 Korbgarnitur, eine Wäscherolle (Patent), 1 eichene Casse mit Crystallscheiben für Geschäfte passend, gute Betten, Möbel, 1 werthvolle Corallenkette und Haarkamm und viele andere Sachen
an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade (22310

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Kaufgesuche

Gebrcht. Petroleumofen wird zu kaufen gesucht Altstädtischen Graben 11, Hof, l.

Eine gute weiße Weste wird billig zu kaufen gesucht. Off. m. Prs. unt. W 106 an die Exp.

Haare jeder Farbe kauft stets P. Klautke, Friseur, Fleischerg. 84.

Suche zu kaufen **Schaftstiefel,** 12 Zoll Fußlänge Langgrt. 28, pt.

Petroleum - Heizofen (System Otto Klotz) wird zu kaufen gesucht. Off. u. W 59 an die Exped. d. Bl.

Haus m. Mittelw. sucht Selbstk. bei 3—6000 M. Anzahl. v. Eigenth. zu kaufen. Off. u. W 46 an die Exp.

Kleinere u. größere Posten Milch sucht d. Meierei. Langgarten 103.

1 Gut erh. Schlafcom. w. z. k. ges. Off. n. Preis u. W 98 i. d. Zeitg. erb.

Alte Herren- u. Damen-Kleider werden zu den höchst. Preisen gekauft Näthlerg. 9, 1.

Alte Herren- u. Damen-Kleider, Betten, Wäsche werden gekauft Off. unt. W 100 an die Exp. d. Bl.

Große Badewanne oder Wellenschaukel zu kaufen gesucht. Offerten unter W 108 an die Exped. d. Blatt. erbet.

Kl. Grundstück mit Gart. od. Land zu pachten oder kaufen ges. Off. u. W 99 an die Exp. d. Bl. (22416

Reines Zeitungs-Papier wird gekauft Petersilieng. 11.

Ein grosses **Papagei-Gebauer,** gut erhalten, kauft H. Haase, Hakelwerk 8.

30—40 Meter **Bleirohr** ½—1—2 cm stark, vom Abbruch für alt zu kaufen gesucht von der **Danziger Malzfabrik** Ohra 25, Stadtgebiet 25.

Gesucht ein Hund kleiner Race. Off. m. Ang. d. Pr. u. d. Race u. W 37.

Gut erh. ficht. Kleiderschr. zu kauf. ges. Off. u. W 91 an die Exp. d. Bl.

Eine gutgehd. Bäckerei wird mit 10—12000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter W 65 an die Expd. d. Bl.

Eis. Bettgest. m. a. oh. Matr. b. z. k. ges. Off. m. Pr. u. W 56 d. Bl. erbet.

Ein bronz. Pfeilerspiegel mit Console gesucht. Offerten unter W 34 an die Exp. d. Blatt.

Revolver zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. W 40 an die Exp.

Liqueur- und Weinflaschen werden gekauft Johannisg. 47.

Kleiner eis. Ofen zu kaufen ges. Off. unt. W 23 an die Exp. d. Bl.

Kaufgesuch! Ein kleineres gut eingeführt. Geschäft, Leihbibliothek, Papier- oder ähnl. Geschäft wünscht eine Dame zu April 98 käufl. zu übern. Offerten unter W 50 an die Exp.

Im Betriebe befindliche nicht zu große **Fabrik** oder Engros-Geschäft wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe des Preises und der Anzahlung unter W 28 an die Exped. dieses Blattes.

Boot, 10—12 m lang, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter S 326 Exp. d. Blatt. erb. (22214

Suche Gastwirthschaft, womögl. mit Materialwaarengeschäft, in Danzig oder Vororten sofort oder später zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter W 4 an die Exp. d. Bl. (22316

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter K an die Exp. d. Bl. (21520

Wer liefert gute **Speise-Kartoffeln?** Off. m. Preisang. u. W 71 d. Blatt.

Bücher f. d. Fischer'sche Schule z. k. ges. An der gr. Mühle 1a, part.

Gut. birk. Kleiderschr. w. z. k. ges. Off. unter W 68 Exp. d. Bl. erb.

Gastwirthschaft auf dem Lande suche gleich oder später zu pachten. Offerten unter 022274 a. d. Exped. (22274

Verkäufe

Bäckerei, in der Nähe des Marktes gelegen, sofort oder später zu verpachten resp. zu verkaufen. (21612 **Clara Klein** Wwe., Dirschau.

Ein Grundstück in Brösen, über ein Morgen groß, mit einem massiven Gebäude und drei Baustellen für 15000 M. zu verkaufen Anzahlung 4000 M. Off. unter S 443 an die Exped. d. Bl. (22334

Langfuhr, Hauptstraße, Zinshaus mit zwei Läden (zur Fleischerei geeignet) Hof und Einfahrt zu verk. **O. v. Losch, Johannisberg Nr. 5.** (22272

Haus mit flottgehendem Geschäft, Hof u. kleinen Wohnungen ist sofort für 23000 M. zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 M. Off. nur von Selbstrefl. unter S 468 an die Exp. d. Bl. (22285

Bin Willens, mein Grundstück in Schidlitz an der Chaussee gelegen, worin sich ein Geschäft befindet, mit 15 Mittelwohnungen, zu verkaufen. Dasselbe verzinst sich mit 8%. Anzahlung 5700 M. Näheres zu erfrag. Schidlitz 55, Hof, Thüre 2.

Das Grundstück Heiligenbrunn Nr. 8, bei Langfuhr, großer Garten, Quellwasser ist zu verkaufen.

Zoppot, Baustellen. Eck-Grundstück, Wilhelm- u. Bergerstraße geleg., 10 Minuten v. d. Bahn u. 2 Min. von der See, 23 u. 30 Meter Straßenfront, 600—800 qm, zu verkaufen. Näh. Danzig, John Ludwig, Korkenmachergasse Nr. 3.

Ein Restaurant ist sofort abzugeben. Offerten unter W 35 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Ein Restaurant-Grundstück, Rechtstadt, zu verkaufen. Offert. unt. W 102 an die Exped. d. Bl.

Kl. Grundst., gr. Hof, 11%, 2000 M. Anz. zu vrk. N. Schmiedeg. 23, 3.

Grundstücke in Danzig und Schidlitz mit Mittelwohnungen zu vk. d. Liebert, Pfefferst. 44, 1.

Bäckerei, im Betriebe, in der Nähe des Marktes, sofort billig zu verpacht. resp. zu verkaufen. Dirschau, Langestraße 33. (22420

Ein junger Jagdhund (von gut. Elt.) b. zu verk. Hundegasse 125.

Nur noch einige Harz. Canarienhähne und Weibchen sind zu verkaufen. Zu besehen von 2-4 Uhr Pfefferstadt 63, 2 Tr., 4. Thüre.

Ein junger Hühnerhund ist billig zu verkaufen. (22383 Junkergasse Nr. 5, 1 Tr.

Fast n. Damenjaqu. mit Biberkr. f. schl. Fig. fast n. Bettgest. m. Seegr.-Matr. zu verk.Raueng. 23, 4 Tr.

Mehrere große Reisepelze für Fuhrleute, Reisepaletots, neue weiße Pelzjaquets u. Pelzjacken, sowie gute Winterüberzieher u. gute Betten sind billig zu verk. Häkerg. 20, bei E. Foerster. (22208

Gut erh. Winterm. f. Kind. v. 5-8 J. zu vk. Petershag. h. d. K. 24-26, 3.

1 g. erh. Winterüberz. f. gr. Figur b. zu vk. Halbe Allee, Bergstr. 31, 2.

1 fast neuer Winterüberz. f. mittl. Figur ist zu verk. Bischofsg. 5, 1.

2 Wintermäntel und Kleider für Kind. v. 8-10 J. bill. zu vk. Langfuhr, Brunshöferweg 44, prt., r.

Ein Plüschkragen zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1 Treppe.

1 Radmantel, 3 Jaquets für jg. Mädch., 1 Kastenwag., 2 gr. Tische f. Comtoir zu vrk. Hundegasse 78, 2.

Ein Anzug für e. Knaben v. 15 Jahren, ein Winter-Mantel, ein Herbst-Mantel für ältere Frau, ein Sommer-Ueberzieher für starke Figur, ist billig zu verkauf. Heilige Geistgasse 58, 2.

2 gut erhalt. Wintermäntel sind billig zu verkauf. Langgarten 53.

Gut erhaltenes schwarz. Plüsch-Jaquet, schwarzer Krimmer-Umhang f. schlanke Figur billig zu verk. Kohlenmarkt 3, 2 Tr.

1 schwarz. Rock, Hose, Weste, gut erhalt., für jg. Leute v. 18-20 Jah. billig zu verk. Johannisgasse 36, 2.

1 fast neues Seid.-Plüsch-Jaq. ist bill. zu verk. Ht. Adl. Brauhs. 5, 1.

2 g. mod. Krimmerjaq., 2 Cheviotpalet. f. Damen (starke Fig.), 2 bl. Filzhüte b. z. vk. Holzgasse 21, 2, r.

1 Winterpaletot f. e. schl. Fig. bill. zu verk. Tobiasgasse 1 u. 2, 3 Tr.

Ein blauer Mantel für Kinder v. 12—15 J. b. z. vk. Mauergang 5.

Hirschgasse 9, part. links. 1 f. n. Winter-Ueberzieh. z. verkaufen.

1 g. Kindermantel m. Kragen, für 10-12jähr. p., b. z. vk Böttcherg. 9, 1.

1 fast n. Gesellschaftsrock u. Weste n. Hose, schl. Fig., 1 e. lang. Damen-Winterpal. b. zu vk. Jopeng. 28, 1.

Ein Jaquet ist billig zu verkaufen Altes Roß 2, 1 Treppe

1 gut erh. dunkl. Wollkleid, 1 W.-Jaquet, 2 runde Filzhüte, 2 P. Schuhe zu vk. Jopeng. 43, 1. Etg.

Ein großer Vorrath gut erhalt. **Winterüberzieher** und andere Kleidungsstücke billig zu verkaufen Tobiasgasse 1-2, 2.

Ein Pianino nußbaum, gut erhalten, ist zu verk. Stadtgebiet 139, im Laden.

1 Flügel, div. Hängelampen, 1 Flaschenspülmaschine u. einige hundert Bierflaschen billig zu verkaufen Heiligegeistgasse 70.

Pianino wenig gebraucht, kreuzsaitig in Eisen mit klangvollem Ton billig zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr. lks.

Alterth. Orchestergeige v. 1716 zu verk. Off. unt. W 88 an die Exp.

Eine Müller'sche Accord-Zither (neu) und ein alter Havelock zu verk. Hint. Adl.-Brauhaus 4, 1, h.

Einige gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermieth. **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (21615

Land-Verpachtung. 19 Morgen Land, mit Wohn- u. Wirthschafts-Gebäuden sind vor sofort zu verpachten in Oberhof bei Langfuhr. (22321 **Ed. Müller.**

Kleiderschrank, zerlegb., fast neu, 1 Commode, 1 Kast. f. Dienstbot. billig zu vk. Faulgraben 9a, 1 Tr.

Ein Sopha und andere Möbel sowie Küchengeräthe fortzugshalber zu verk. Mattenbuden 26.

1 mah. Paradebettg. mit Sprungfedermat. (Roßh.), 1 g. erh. Sopha, 1 mah. Paneelf. b. z. vrk. Fischm. 49.

3. Damm 3, 2 Etage z. verkaufen 1 Kleiderst., Oberhem. Herrenm. Damensachen f. kl. schlanke Figur.

1 mah. 1th. Kleiderschr., do. Sophatisch, 1 Sopha, 1 Schreibp. 1 Grudeofen mit Gr., Steint., m. Ueberz. f. m. H., 2 Bild. z. vk. Grün. Weg 16, M.

1 verstellb. Kinderschreibp. (Pat.) bill. zu verk. Portechaiseng. 2, Lad.

Kl. tief. Wäscheschrank f. Landbes. pass., bill. zu vk. Töpferg. 29, prt.

Wir sind beauftragt, eine bei uns lagernde (22392

neue massiv eichene hochf. geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung:

1 Buffet, 1 Tisch mit 6 Einlagen, 12 Stühlen, 1 Paneel-Sopha und 2 Fauteuils (roth Plüsch)

preiswerth zu verkaufen. Besichtigung jederzeit.

F. A. Meyer & Sohn, Vorst. Graben 33a.

6 mah. Stühle, Winterjaquet für jg. Mädchen, Winterüberzieh. für schwächl. jg. Mann v. 18 Jahr. zu verkauf. Röpergasse 2, 1 Tr.

Kinderbettgest., Kinderschl. u. a. Sachen b. z. v. Poggenpf. 24/25, 4.

2th. Kleiderspind sofort zu verk. Langgarten 112, Hinterh., 3 Tr.

Eleg. Plüschgarnitur, neu, 150 M, n. 2pers. Bettgest. m. Federm. 38 M. Bettgestell 20 M z. vk. Vorst. Gr. 17.

1 Schlafsopha u. Ausziehbettgest. zu verk. Schüsseldamm 22, 1 Tr.

Saub. Bett zu verkaufen Tischlergasse 67, 2, links, Eing. Kökscheg.

Schlafsopha 22 M, kl. Sopha 24 M, Bettg. 27 M, Kl.-Schr. 30 M, Bett., Stehpult zu vk. Poggenpfuhl 26.

1 grüne Plüschgarnitur f. 100 M zu vrk. Langfuhr, Hauptstr. 36, 2.

Kohlenkasten a 1,10, Kohlenlöffel a 0,20, Decimalw., Tafelw., Gew., eis. emaill. Geschirre, Einmauerk., Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre f. b. abzg. Hopfeng 108 (22212

Preßtorf

verkauft nach Danzig franco Haus Dominium Krissau per Rheinfeld Westpr. (21170

Für Kranzbindereien.

Statice, großblumig, 1. Qual. hat abzugeben R. Rohde, Weißmönchenhintergasse 3. (22276

Gute herrsch. Betten, Spinde, Blumentisch, 1 runder mah. Tisch, Geschirr und versch. Hausgeräth zu verk. Johannisgasse 37, von 9-1 Vorm. (22324

2 Kellerfenster mit Eisentraillen je 0,55 hoch und 1,010 breit, eine Herdplatte mit 3 Löchern zu verkaufen Fischmarkt 27. (22275

Ein fast neues Fahrrad ist wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen Katergasse 17, 3 Tr.

Dreiarmiger Gaskronleuchter sofort billig zu verkauf. Näheres Breitgasse 107, im Laden.

Nähmasch., hocharmig, ganz neu, ist umständeh. sehr billig zu verkaufen Gr. Scharmacherg. 7, 3 Tr.

Oel-, Sauerkohl- und Packfässer und große Kisten sind billig zu verkaufen Häkergasse 55.

Ein Vierzöller nebst Camera und eine Cassette von Busch, ein Dreizöller Objectiv, fast neu, billig zu verkaufen Stadtgebiet 65, parterre.

1 Luftkessel nebst Pumpe, fast neu, b. zu verk. Hundegasse 125.

1 fast n. 1½ kachel. Ofenthüre (Balkenth. lks.) b. z. v. Brodbänkg. 20, pt.

Zwei silberne, massive Manschetten-Knöpfe, zwei silberne Taschen-Uhren, ein seidener Cylinderhut, 1 Henne mit 5 italienischen Hühnchen, Zimmermanns- und Maurerwerkzeug, 2 Leitern, 1 Meerschaum-Cigarrenspitze, 2 Stücke Polisanderholz, 3 Käsemesser, 1 saub. Günterschale f. Seeschiffer, 1 Milch-Steintopf zu verkaufen Wittwe Kohnke, Rittergasse 5.

Gr. Schwalbeng. 3 f. sch. W.-Birn. Grumkower u. Beurrebl. z. verk.

Geldschränke, neu, feuer- u. diebessicher,

stehen zum Verk. Weidengasse 8/9, Marquardt, Schlossermeister.

Eine große Partie zurückgesetzter Schuhwaaren wird billig verkauft bei Feldbrach, Langebrücke 5, gegenüber der Lootsenstation. (22371

Operntexte leihw. u. käufl. Leihbibliotg. S. Gudobba, Jopeng. 28.

Ein neuer Waschkessel ist sofort preiswerth zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 15.

1 gute Rolle ist bill. zu verkauf. Stadtgebiet, Schönfelderweg 121.

Schöne Myrt. z. h. Fraueng. 21, p. das. w. auch Brautkränze gewund.

Fenster, sehr gut erhalten, in verschiedenen Größen, zu verkaufen

Wollwebergasse 10, Lad. (22412

Eiserner Ofen, 2 Kochlöcher, sehr viel Rohr, Knie, billig zu verkaufen Tagnetergasse 13, 2 Tr.

Balken, Träger, Sparren, Thüren, Fenster und gute Bretter billig zu verkaufen Altstädt. Graben 9 u. 10, Hof.

20 Markstück Kaiser Friedrich

zu verkaufen. Offerten unter W 101 an die Exped. d. Blatt.

2 Paar ganz neue Bruchbänder Jungferngasse 6 billig zu verk.

Milcheimer, ca. 40 Liter Inhalt,

Maaße dazu, Messingkrähne 2c. zu verkaufen Tobiasgasse 25.

Portiere, Brockh. Conversations-Lexikon und ein Mikroskop billig zu verkaufen Heilige Geistg. 135, 1 Treppe, Eingang Laterneng.

Mehlkast., Wiegsch., Gew. b. z. verk. Schidlitz, Unterstr. 81, im Laden.

Complette Weiche, rechts, zu verkaufen. Offerten unter W 43 an die Exp. dieses Bl. erb.

12 Fach gut erh. Fenster (Blockzargen) incl. Doppelfenst., div. Thüren u. Trepp. sind bill. zu verk. Hundegasse 73. (22415

Ladentisch, wie neu erhalt., m. eschener Platte

zu verkaufen Wollwebergasse 10, im Laden. (22413

1 gute Sing.-Masch. weg. Fortz. bill. zu verk. Langgasse 70, 4 Tr.

1 eleg. Tischläuf. (Häkelarb.) bill. zu vk. Hohe Seigen 2, 1 Tr. l., 2. Th.

Schw. 2reih. Kammgarnrock, fast neu, billig zu verk. Kohleng. 8, 3.

Original Singer-Nähmaschine, für Schneider, ist zu verkaufen Poggenpfuhl 85, 1.

Kochmilch an Wiedervrk. h. abzug. d. Handl. Heilige Geistgasse 48.

1 Kinderwagen, 1 Rüschbrennmaschine für Sarggeschäft, 1 n. Postboten-Mütze, 1 Fleisch-, 1 Brodmasch. billig z. verk. Ohra a. d. Bahn 272b. n. d. Amtsgeb. 1 Tr.

H. Kinderst. u. e. Wintern. f. Mäd. 7-8 J. z. verk. Schlüsseld. 5 b. 2, r.

Trockn. eich. Brennholz, schwache eichene Speich. bill. zu vk. Legethor, Rothe Brücke r. R. Komm.

2-3 Fuhren Pferdedung b. abzuholen Gr. Mulde 948, Nicolaus.

1 gut erh. Bettschirm mit Tapeten ist b. zu verk. Mattenbuden 35, 2.

Wohnungs-Gesuche

Kl. Wohn., Stube u. K. od. St. u. C., ges. Off. W 52 an d. Exp. d. Bl.

Leeres Vorderzimmer, mögl. mit Küche, ohne Nebengel., von einem alleinst. Kaufmann gleich gesucht. Off. u. W 41 an die Exp. d. Bl.

Eine Beamtenwittwe sucht eine Wohnung v. Stube u. Küche i. Pr. v. 12-14 M. Off. u. W 92 an d. Exp.

Kl. St. u. Kch. u. Zub. w. v. e. ält. ruh. Pers. i. anst. Hause z. mth. gesucht. Off. unt. W 78 an d. Exp. d. Bl. erb.

S. v. sof. e. Wohn. v. St. u. Cab., od. 2 St. u. Kch., a. außerh., Schidl. od. Emaus. Off. u. W 72 Exp. d. Blatt.

S. e. gr. W., N. Schdl., (vl. Schießst. od. Schützeng.) Off. u. W 55 erbet.

Suche v. gl. od. 1. Nov. e. Wohn. v. 14-16 M, od. e. Cabinet. Offerten unt. W 74 Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung

per 1. November.

Eheleute, kinderlos, suchen im anständigen Hause Wohnung, im Preise von 20—25 M. Off. unter W 81 an die Exped. d. Blattes erbeten. (22377

Jung. kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Nov. eine freundl. Wohn. für 25-30 M monatl. Offert. mit Preisang. u. W 89 an die Exped.

Ein jg. anst. Ehepaar sucht vom 1. Nov. auf d. Altst. e. kl. Wohn. v. Stube u. Küche. Offert. u. W 93.

Kinderl. Leute such. z. 1. Nov. e. Wohn. v. St. u. Cab. Off. u. W 67.

1 leere Wohnung von Stube und Cabin. oder 2 Stub. u. Küch. wird v. ein. alleinsteh. Dam. v. gl. z. m. ges. Off. u. W 16 an die Exp. d. Bl.

Ein kinderl. Ehep. (Rentier) sucht vom 1. Januar 1898 eine Wohnung, ca. 3 Zimmer, part. od. 1. Etage. Offert. m. Preisang. unt. Chiffre W 61 a. d. Exp. (22379

1 Wohn. für 10-12 M monatl. von kinderlos. Leuten zu miethen ges. Off. unter W 97 an die Exp. d. Bl.

Beamten-Wittwe sucht in Danzig kleine helle Wohnung zum 1. Januar. Offerten unter W 57 an die Exp. d. Bl. (22393

Wohn. ges. für 10-12 M z. 1. Nov. od. v. gl. Off. unt. W 73 an die Exp

Kinderl. Ehepaar bittet um eine Wohnung für 12-15 M v. 1. Nov. Off. unter W 75 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Ein jg. Mann, tagsüber nicht zu Hause, sucht p. 1. Nov. mbl. Zimm. für 10 M monatl. Off. u. W 25.

Sep. Zimmer, p. o. 1 Tr., Holzm. o. Nähe, 1. Nov. v. e. Damenschn. ges. Off. mit Preis u. W 22 an d. Exp.

Solider junger Mann sucht angenehmes Logis mit oder ohne Beköst. Off. mit Preis u. W 54.

1 ält. Dame s. 1 mbl. Zimm. f. 7-8 M. Off. unt. W 87 an die Exp. d. Bl.

Eine achtb. Frau m. 3 Kindern im Alter von 7, 6 u. 1½ Jahren wünscht bei anständ. Leuten ein leeres Cabinet zu mieth. Off. unt. W 31 an die Exp. d. Bl. (22384

1 möblirtes Zimmer mit sep. Eingang wird für 2 Herren gesucht im Centrum. Offerten mit Preisangabe unter W 64.

Eine alleinstehende Wittwe sucht ein heizbares Cabinet mit Bett zum Preise von 6 M monatlich. Off. u. W 104 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Schneeabladeplatz

in der Nähe des Neugartener Thores wird zu pachten gesucht. Offerten nach dem Hauptbureau in Langfuhr erbeten. (22365

Allgemeine Local und Straßenbahn-Gesellschaft
Betriebsverwaltung Danzig.

In Langfuhr

wird nahe d. Markte ein kleiner Laden zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter W 84 an die Exp. dies. Blattes. (22366

Für einen jüngeren Geschäftsmann,

welcher in Langfuhr ein Papier- oder ähnliches Geschäft einzurichten beabsichtigt, wird ein geeigneter Laden unter vortheilhaften Bedingungen abgeben. — Gefl. Offerten unter 22368 an die Exped. d. Bl. (22368

Wohnungen

4. Damm 6, Wohn. v. 5 Zimm. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. (22132

Langfuhr,

elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten 2c. April zu verm. Näh. Brunshöferweg 44, 2. (21542

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (22195

Langfuhr, Friedensstr. 31, Villa (Abeggst.), ist d. 1. Etg., best. aus 3 gr. zusmhg. Zimm., Entr., h. Kch., Speisek., Veranda, rchl. Zb. (22294

Wohn. v. 4 u. 5 Z., Entr., Küche, Balc. billig zu vm. Halbe Allee, Ziegeleistr., i. roth. H., lks. (22318

Zoppot

Villa Danzigerstraße Nr. 45 sind warme trockene Winterwohnungen von 3 und 4 hellen gr. Zimmern, gr. Entree, geschloss. Veranda, Erker, Küche, Speise- u. Mädchenk., Badezimm., Boden, Keller, Gart. 2c. z. 1. Jan. evt. zum 1. Apr. z. vm. Näh. 1 Tr. r. (22262

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu verm. Preis 400 M. (22176

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Hühnerberg 15/16 an d. Straß.-Bahn 2 herrschaftl. Wohn. neurenom. u. 3 große hohe Zimmer u. Entr., 2 gr. Zimmer., Cab., Entr. Zub. sofort billig z. vermiethen.

Zoppot, Seestr. 29d, ist e. Stube, Entr., Küche u. Laube gleich z. vm.

Langfuhr, Hauptstr. 95a, kl. frdl. Hofwohnung f. 15 M mtl. 1. Nov. zu verm. Näh. daselbst, Vorderh.

1 Wohnung von Stube, heller Küche zu v. Poggenpfuhl 52, p.

Eine freundliche Wohnung best. aus Stube, Küche, Boden, Stall, sofort zu verm. Ohra an der Mottlau 432. (22373

E. Whn. v. St., Cab., Kch., Kll., Bd., z. 1. Nov. z. v. Langfuhr, Eschenweg 1, Et. bei Bansemer. (22385

Kneipab 29 ist eine Wohnung von Stube, Küche und Boden an kinderl. Leute v. 1. Novb. zu vm.

Langfuhr 90, 3 Treppen, frdl. helle Wohnung z. 1. Jan. bill. zu verm. Besicht. v. 8-2 Uhr. (22389

Eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern, Badestube 2c., Gr. Gerbergasse, 1. April k. J., Miethe 1800 M, zu vermiethen. Reflectanten bitte Off. unt. W 42 an die Exp. dieses Bl. abgeben.

Zimmer.

Neufahrwass. Olivaerstr. 30, Näh. Bahnh., möbl. Zim. bill. z. v. (22070

Johannisg. 57 f. mbl. Z., sep. Eg. (*

Mbl. Zim. m. g. Pens. v. gl. z. h. Pr. 40 M Holzgasse 8a, 3 Tr. (22279

Hirschgasse Nr. 2 gut möbl. Parterrezimmer von sogleich zu vermiethen. (22323

Gut möbl. Zimm. sind mit vorz. Beköst. p. Mon. 45 u. 50 M sof. zu vm. Zu erfr. Jopeng. 24, 2. (22332

Eleg. möbl. Vorderzim. f. 1-2 Hrn. a. mit Pens., a. Wunsch Burschengelaß Hl. Geistg. 91, 2 z. vm. (22333

Ein möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. zu verm. Tobiasgasse 5, 1 Tr.

Hundegasse 125, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer, a. mit Pension, zu verm.

1 Cab. ist an 2 j. Leute m. Bek. zu v. Schüsseld. 16, 2, Eg. Baumgrtschg.

Rittergasse 28, 1, ist ein kl. möbl. Vorderzimm. an 1 Herrn zu vm.

Ein möblirtes Vorderzimmer, auf Wunsch mit Pension, ist zu vermiethen Lastadie 28, 2 Trp.

Ein kleine Stube ist an einen anständ. jungen Mann zu vrm. Off. u. W 66 an die Exp. d. Bl.

Oliva, Köllnerstraße 8, eine Stube, Kammer zu vermiethen.

Freundl. Vorderzimmer mit Cabinet, möbl., preisw. zu vm. Näher. Fraueng. 43, 4. (22359

Röperg. 15, 2, ist e. gut mbl. Zimm. zum 15. Oct. oder 1. Nov. zu verm.

Hl. Geistg. 122 ist ein gut möbl. Zimmer an 1-2 Hrn. zu verm. Auf W. m. Clavier u. Morgenk. N. 3 Tr.

Gr. Wollwebergasse 2, dritte Etage, sind gut möblirte Wohn- und Schlaf-Zimmer nebst heizbarer Burschenstube auch tagweise zu vermiethen.

Freundl. mbl. Zimmer, sep. Eing., vom 15. zu verm. Schilfgasse 1b, 1.

Frdl. Hinterz. mit Küche an achtb. alleinst. Person zu v. Fraueng. 8p.

Frdl. möbl. Vorderz. mit Cab. vom 15. zu verm. Altstädt. Graben 86.

Weideng. 4d fein möbl. Zimmer n. Burschg. zu vm. Nh. pt. (22418

Vom 15. October ist eine Stube zu vermiethen. Zu erfr. Am brausenden Wasser 5, im Rest.

Langfuhr, Hauptstraße 44a 1 Treppe rechts, ein mbl. Zimmer mit oder ohne Pension v. 1. Nov. zu vm. Zu bes. v. 9-11 Vm., 4-6 Nm.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. gleich, evt. auch mit Beköstigung zu vermieth. Heiligegeistgasse 70.

1. Priesterg. 1, Th. 2, heizb. Vorderstübchen 1. Nov. an alleinstehende ältere Frau zu vermiethen.

Fein möblirtes gr. Zimmer mit Cabinet (Pianino) zu verm. Tagneterg. 13, 2, neben d. Breitg.

Hinterm Lazareth 18, 1, ist ein gut möbl. Vorderzim. m. sep. Eing. an 1 Hrn. sogl. zu verm. (22382

Einf. möbl. Zimmer an e. anst. j. Mann sv. gl. zu vm. Kl. Hosennähg. 1.

Ein freundl. möbl. Parterrevorderzimmer mit Clavier und ganz sep. Eing. sof. od. spät. billig zu verm. Faulgraben Nr. 9, pt. l.

E. g. mbl. Vrdrz. ist an e. Hrn. v. gl. od. sp. z. v. Schüsseldamm 10, prt.

Fein möblirtes Vorderzimmer mit separ. Eing. sofort zu verm. 4. Damm 5, 3 Treppen. (22390

Kleines freundl. möbl. Vorderstübchen für 12-15 Mk. a. m. Pens. zu verm. Jopengasse 43, 1. Etage.

Kalkgasse 2, 1 Tr. i. e. frdl. möbl. Zimmer m. a. o. Pens. bill. z. verm.

Freundl. möbl. Vorderz. v. gl. o. sp. z. verm. Brandgasse 9c. part.

Fleischerg. 38a, 1 Tr., ist e. möbl. Zimm. an 1-2 H. v. 1. Nov. zu v.

Poggenpf. 2, 1, i. e. frdl. Vordz. m. s. Eg., gut. Pens., v. gl. bill. zu verm.

1 feinmöbl. Zimm. m. Cab. u. sep. Eing. an 1-2 Herr. sof. zu vermieth. 3. Damm Nr. 14, 1 Treppe.

1 freundl. Cab. m. separat. Eing. ist an 1-2 anst. jg. Leut. m. a. oh. Pens. bill. z. verm. Poggenpfuhl 66, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 100 ist ein gut möbl. Vorder-Part.-Zimmer mit Cabinet per 15. October zu vermiethen. Näh. daselbst, 1. Th.

Sandgrube 37, parterre links

sind gut möbl. Zimm., Burschengelaß, Pferdestall. sogl. zu vrm.

Heilige Geistgasse 142, 1 Tr. ist e. möbl. Zimmer zu v. Näh. im Lad.

Nähe d. Kaiserl. Werft u. Artill.-Kaserne ist e. freundl. gut u. saub. möbl. Zimmer zu verm. sof. oder z. 1. Nov. Hohe Seigen 11, 1 Tr.

Frdl. Cabinet gleich an e. jungen Mann zu verm. Kl. Nonneng. 2, 1.

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen Johannisg. 41, 1.

Kl. frdl. möbl. Zim. m. guter Pens. sof. zu verm. Fraueng. 49, 2 Tr.

Schwrz. Meer 16 ist e. mbl. Prt.-Zimmer nebst Cab. v. sof. zu vm.

Ein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet zu vm. Schmiedeg. 17, 1.

Ein freundl. mbl. Vorderzimmer billig zu vm. Altst. Graben 53, 1.

Ein separt. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu verm. Heilige Geistgasse 64, parterre.

Kl. frdl. Vorderst., sep. Eing. a. e. ordtl. jg. Mann m. a. ohne Pens. v. gl. z. vm. Schüsseldamm 60, prt.

Einf. mbl. Zimm. im Hinterhause ist sogl. zu vrm. Fleischerg. 87, 1.

1 Cabinet ist zu vermiethen Langgarten 24, 1 Tr.

1 f. mbl. Z. i. sogl. od. spät. zu verm. Heilige Geistgasse 27, 2 Tr.

Ein elegant mbl. Vorderz. nebst Cab. von sof. zu vm. Näh. Breitgasse 99, 1, od. i. Bierkell. z. erfr.

Lastadie 14, hochp., mbl. Vorderzimm. gl. od. z. 1. zu vrm. (22372

Möbl. Zimm. nebst Burschengel. zu vrm. Langgarten 34, 1. (22375

1 unmöblirtes Zimmer per sofort oder 1. Novembr. billig zu verm., Melzergasse 10, 1 Tr. (22357

Eine möbl. fr. Vorderstube ist an 1-2 anst. j. Leute z. v. Katergasse 18.

1 gut möbl. Zimmer mit Cabinet ist v. gl. zu v. Straußgasse 6a, p.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr.

Poggenpfuhl 52 möbl. Zimmer zu vermiethen.

Fleischerg. 41-42 ein möbl. Zimm. zu verm. Auf Wunsch Pension.

Ruh. Theilnehmer z. hübschen gr. Vorderzimmer (Thornscherweg) gesucht, Pr. 12 M, gl. o. sp., j. Inh. v. 7 Uhr Morg. b. 10 Uhr Ab. nicht z. Hause. Off. u. W 49 an die Exp.

Gut möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. Pfefferstadt 12, 1 Tr.

1 frdl. Stübchen m. sep. Eing. an e. Dame zu verm. Rittergasse 24, 2.

Ein unmöbl. Vorderzimmer mit Balcon ist von sofort zu verm. Breitgasse 69, 2 Trepp.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an e. Hrn. zu vm. Jopengasse 61, 3.

Poggenpfuhl Nr. 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Frauengasse 29, 2. Etage

gut möbl. Vorderzimmer u. Cab., sep. Eingang, sofort zu vermieth.

Möbl. Zimmer sof. billig zu verm. Büttelgasse 7, 2 Treppen. (22414

München. Bürgerbr., Hundeg. 96, m. Zimm. m. a. o. Pens. sof. od. sp. z. h.

Gut mbl. Vorderzim. m. sep. Eing. Kaserneng. 3/4, sofort zu verm.

Ein junger Mann findet anst. Logis. Tischlerg. 24-25, 2 Tr., r.

2 anst. jg. Leute find. freundliches Logis mit Beköst. Hintergasse 34.

2 ord. jg. Leute erh. gut. Log. im Vorderz. Altstädt. Graben 71, 3.

Junge Leute finden gutes Logis Langgarten 73, 1 Tr., Th. 3, Hof.

Junge Leute finden Logis Baumgartschegasse 31, 1 Tr.

Ein ordentl. junger Mann findet gutes Logis Mausegasse 5, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Mauergang Nr. 1, 2 Treppen.

Anst. j. Mann findet g. Logis im heizb. Zimmer Tischlerg. 3—5, 2.

Junge Leute finden gutes Logis Vorst. Grab. 65, H. 3 Tr. Köpki.

Anst. j. Mann find. gutes Logis m. Beköstig. Karpfenseigen 9, Keller.

Jg. Leute find. gut. Log. m. oder oh. Beköst. Burggrafenst. 12, p. r.

Anst. j. Lt. find. gut. Log. mit Kost Häkergasse 31, part., links, hinten.

Junge Leute finden g. Logis m. Beköstig. Langgarten 27, Th. 19.

2 ordtl. junge Leute finden gutes Logis An d. gr. Mühle 1b, Ht.-Hs.

Jg. Leute finden Logis mit auch ohne Beköstig. Faulgr. 10, Keller.

Anst. jg. Mann find. gut. Log. im Vorderz. Hirschg. 12, p. r. (22387

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 41, vorne, 1 Tr.

Ein junges Mädchen findet Logis Hintergasse 17, 2 Treppen, hint.

Ein junger Mann findet Logis, Paradiesgasse 4, Thüre 4.

Anst. jg. Mann find. g. Logis m. a. o. Beköst. Schüsseldamm 25, 1 Tr.

Anst. jung. Leute find. bill. Logis Hinterm Lazareth 16, 1 Tr. Daselbst auch Mittagstisch. 40 S.

Hühnerberg 14 finden junge Leute gutes Logis und Kost. Näheres bei Munkelt, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Ochsengasse 1, 1 Tr.

Ein junger Mann findet freundl. Logis Jopengasse 53, 1 Treppe.

Ein anst. Logis ist an j. Leute zu verm. Jungferngasse 9, 1, hinten.

1 anst. Mädch. find. bei e. Wittwe fdl. Logis. N. Spendhausneug. 16.

Anst. Mitbw. k. s. b. e. alleinst. Wwe. m. Fleischerg. 43, 2, Vorderh.

E. jg. Mdch. kann s. als Mitbew. melden Kleine Gasse 8a, Eg. Hof.

Fischmarkt 49, 1, hint., wird eine alte Dame resp. alt. Fräul. mit a. oh. Betten als Mitbewohn. ges.

Eine alte Frau kann sich als Mitbewohn. meld. Sperlingsg. 4, H.

1 ältere Mitbewohnerin kann sich meld. Kl. Scharmacherg. 1 u. 2, pt. r.

E. ordentl. Mädchen m. Betten k. sich melden Jungferng. 2, part.

Ord. Mitbewohn. m. a. o. Betten kann sich m. Bischofsg. 15-16, 3.

Anst. Mädch. w. a. Mitbewohnerin gesucht Lastadie 29, 3 Treppen.

Allst. Pers. f. frdl. Aufn. a. Mitbw. Tischlerg. 67, 2 l. Eing. Köksch eg.

Pension

J. fdl. Beamt. Fam. w. e. K. i. Pens. z. n. Schularb. w. beauss. Off. W 36.

Gesucht Pension per 1. November. Offerten mit Preis unter W 18 an die Exped.

1—2 anständige junge Leute finden in anständige Familie gute Pension nebst Wohn. am Olivaerthor, in der Nähe der Werften. Off. u. W 95 an die Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen v. Lande welch. d. Schneid. erl. w., find. gute Pension. Off. unt. W 114 an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen.

Im neuen Hause Hopfengasse 100 sind per sofort zu verm. 1 Laden, div. Comtoire. Vom 1. Januar zu verm. 1 Wohn. v. 4 Zimmern und Zubehör, u. 1 Mansarden-Wohnung von 5 Zimm. u. Zub. Näheres Hopfengasse 28. (21966

Ger. Keller Hosennäherg. 1 billig sof. z. verm. Näh. Drehergass 22, pt.

Gr. Mühlg. 11, n. Holzm. u. Markthalle i. 1 trockn. Lagerkeller z. vm.

3 große Kellerräume,

zusammenhängend, hell, heizbar, nebst Comtoir, sofort zu vermiethen, eventuell wird Filiale übernommen. (22401

Dirschau, Geschäftsstraße. Off. unter A B 10 an die Exp. der „Dirsch. Ztg.", Dirschau erb.

Offene Stellen.

Männlich.

Die General-Agentur einer eingeführten Glasversicherungs-Gesellschaft, unt. günstig. Beding. zu vergeb. u. werd. geeign. Bewerb. gebet., ihre Adr. u. S 338 an die Exp. d. Bl. einzur. (22211

Hotelhausd., Hausd., Kutsch. b. h. Lohn zahlr. g. 1. Damm 11. (22234

Malergehilfen finden Beschäftigung bei R. Milkereit, Poggenpfuhl, Petri-Kirchhof 1. (22329

Tüchtige Zimmergesellen

und ein gelernter Schmied mit Werkzeug als Heizer finden dauernde Beschäftigung bei Johannes Schulz, Baugeschäft u. Dampfhobelwerk, Praust. (22398

Herren jeden Standes, die gewillt sind, sich eine bedeutende Nebeneinnahme, unter Umständen eine feste, auskömmliche Lebensstellung zu verschaffen, finden hierzu gute und leichte Gelegenheit bei ein. der größten Lebens-, Unfall- u. Volksversicherungs-Gesellschaften. Der Aufenthalt kann dabei beliebig gewählt werden, auf dem Lande od. in der Stadt sein. Gefl. Offert. unter 022399 an die Exped. d. Bl. erbeten. (22399

Ein Mensch zum Verkleben von 5 Fach Doppelfenstern wird verlangt Petersiliengasse 10, 1 Tr.

Einige Tischler,

Bau- und Sargtischler, finden dauernde Beschäftigung bei J. Diller, Langfuhr Nr. 4.

2 jg. tücht. Schuhmachergesell. erhalt. d. Wint. üb. Beschäftigung bei Neumann, Schidlitz Nr. 960.

Ein guter Rockschneider findet Beschäft. Gr. Wollwebergasse 23.

Ein Schuhmachergeselle kann sich meld. Langfuhr, Hauptstraße 11.

1 Hausknecht für meine Bäckerei kann sich sof. meld. Hausthor 4.

1 Schneiderges. a. Unif.-Arb. find. d. Besch. Fleischergasse 43, 3 Tr.

1 Klempnergeselle k. eintr. bei P. Klyno, Langf. Heiligenbr. Weg 5.

1 ält. ord. Mann z. Arbeit u. b. e. Pferd gesucht Langgarten 103.

Zum Vertrieb von Buchdruck-Arbeiten

jeder Art, Geschäfts- und Visitkarten 2c., wird in

Langfuhr

ein tüchtiger, rühriger

Filialist mit eigenem Laden

sofort gesucht. Offerten unter H 100 an die Exped. d. Bl. (22367

Tricot-Branche.

Vertreter-Gesuch.

Für Danzig u. die Provinz Westpreußen suche ich einen bei Ia. Detail-Geschäften gut eingeführten, zuverlässigen Vertreter bei hoher Provision und sehe gefl. Anträgen mit Aufgabe von Referenzen entgegen. (22341

F. Auberlen-Ostertag
Mech. Tricotwaarenfabrik, Stuttgart.

Suche sofort 2 durchaus zuverlässige (22307

Bauführer.

Lebenslauf und Zeugniß-Abschriften, welche nicht zurückgesandt werden, an

H. Fischer, Architekt. Stolp i./P.

Suche bei hohem Lohn einen ordentlichen jungen Mann, Cavallerist gewesen, guter Reiter. Meldungen Sandgrube 22.

Ein ordentlicher Hausdiener findet sofort Stellung Bürger-Schützenhaus.

E. jüng. Hausknecht, d. womögl. schon in einer Bäckerei gewesen, k. s. m. i. d. Bäckerei Halbe Allee, Ziegeleistraße od. Bergstraße 5.

1 Barbiergehilfen stellt von sogl. ein W. Nitsch, Zoppot, Südstr. 54a.

Ein Hausknecht kann sich melden Pfefferstadt Nr. 67.

2 Arbeiter

zum Sägen von Schwellen in Accord find. Beschäft. Neufahrwasser, Käfergang 3. (22306

3 Hausdiener

finden sofort Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. (22290

2 bis 3 Stabschläger

finden dauernde Beschäftigung Neufahrw., Käfergang 3. (22305

Ein tüchtiger, energischer

Monteur,

der selbstständig Dampf-Dreschapparate repariren kann, wird für eine kleinere Maschinen-Fabrik dauernd als Meister gesucht. Offert. unter 022310 an die Exp. dieses Blattes. (22310

Tüchtige Malergehilfen stellt ein P. Zukowski, Maler, Tischlergasse 3-5, part. (22330

Tüchtiger Schneidergeselle find. sof. dauernde Beschäftigung bei Albat, Schneidermstr., in Stutthof, Danz. Nieder. (22335

Tücht. Kutscher oder Knechte

vom Lande finden im Droschken- od. Stalldienst Beschäftigung bei Kuhl, Ketterhagerg. 11-12. (22148

Malergehilfen

geübt in Leimfarben, stellt für den Winter ein C. Dröss, Dienergasse 7. (22232

Schuhmachergeselle auf bestellte

Arbeit findet dauernde Beschäft. Lange Brücke No. 13.

Tüchtige Maurergesellen und Arbeiter werd. b. Neubau Fischerstr. in Neufahrwasser eingest. Meldungen bei Maurerpolier Reinke dortselbst. Kuhr, Architect u. Baugewerksmeister. (23419

Tcht. Schuhmachergesell. gesucht St. Schimanski, Brodbänkeng. 7.

Schuhmacher auf Randarbeit, m. Probestiefel, und einer a. Reparaturen gesucht Melzergasse 13.

Tapeziergehilfen sucht

F. Oehley, Neugarten 35 c.

Gute Rockarbeiter stellt ein G. Nagel, Frauengasse 9, part.

Kutscher und Postillone mit gut. Zeugnissen können sich mld. Vorst. Graben 66, 1 Tr. (22420

Ein Schneidergeselle wird sofort gesucht Faulengasse 4, 2 Trepp.

1 tüchtiger Buchbindergehilfe und ein Lehrling

können sofort eintreten bei

Leopold Fischer,

Marienburg Wstpr., Schuhgasse.

Kutscher für Bausuhrwert gesucht

A. Ewert, Schüsseldamm 48.

Unverh. Hausdiener auf Wochlohn gesucht Breitgasse 41, 1 Tr.

1 tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 69, 2.

In meiner Arbeitsstube kann sich noch ein tücht. Geselle sof. melden aber nur solcher Breitg. 45, 1 Tr.

Cigarren-Vertretung.

Eine leistungsfähige süddeutsche Cigarrenfabr. sucht für Danzig, eventuell größeren Rayon, einen tücht., gut eingeführten Agenten. Offrt. mit Ref. unter D 1877 an Rudolf Mosse, Mannheim. (22403

Schneidergesellen u. Mädchen k. sich melden. Holzgasse 3, 3 Tr.

Eine Buffetierstelle zu besetzen (verheirathet). Näheres Pfefferstadt 44, 1 Tr., rechts.

Tüchtige Bautischler

mit guten Empfehlungen finden bei hohem Lohn Winterbeschäft.

Johannes Schulz, Dampf-Tischlerei, Praust. (22397

Schuhmacherges. a. D.-Randarb. k. sich mld. Vorst. Graben 28, H., 1.

E. verh. Mann (Handwrk.) kann sich meld. z. Leichenträger-Corps Schw. Meer, Salvatorg. 5, T. 2.

Ein ordentl. Laufbursche

kann sich zum sofortigen Antritt melden (22349

Walter & Fleck, Langgasse 78.

Ein ordentlicher

Laufbursche

melde sich Gr. Bäckergasse 16.

Laufburschen

ehrlich u. saub. verlangt Drogerie Neufahrwasser A. Willmann.

Ein Laufbursche kann sich melden beim Maler Böttchergasse 13.

Ein anstd. tüchtiger Laufbursche kann sich meld. Kohlenmarkt 13.

Einen Laufburschen

sucht Th. Burgmann, Gerbergasse 9-10.

Ein Laufbursche kann sich melden Johannisgasse 17.

1 ord. Arbeitsbursche kann sich melden Schilfgasse 7, Thüre 2.

1 Knabe od. Mädch. k. sich z. Mittagtrag. meld. Kaninchenberg 10, pt.

Laufbursche

nicht unter 16 Jahren, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten. Adolph Hoffmann, Große Wollwebergasse 11.

Kr. Arbeitsbursche ges. Gustav Gawandka, Weinh., Breitgasse 10.

1 Laufbursche,

Sohn ordentlicher Eltern, sofort gesucht Otto Hamann, 1. Damm Nr. 3.

Anständiger Arbeitsbursche kann sich melden Langgasse Nr. 40.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei Strauch, Am brausenden Wasser 1.

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse 84.

Ein ordentlicher Laufbursche gesucht Brodbänkengasse 11.

Ordentlicher Laufbursche kann sich melden Kalkgasse 1.

Lehrling sucht Kroschewski, Schuhm.-Mstr., Rammbau 4, 1. (*

Ein kräft. Knabe, der die Bäckerei erlernen will, melde sich Schüsseldamm 19, J. Brauer. (22200

Ein Sohn nur anständ. Eltern, der Lust hat, die Klempnerei zu erlernen, melde sich Otto Witte, Klempnermstr., Kohleng. 2. (22237

Sohn anständiger Eltern, am liebsten Besitzerssohn, der Lust hat, in das Comtoir eines Maschinengeschäftes in d. Lehre zu treten, kann sich melden. Offerten unter 022311 an die Expedition dieses Blattes. (22311

Suche für mein Geschäft einen
Lehrling
gegen monatliche Vergütung. **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29. (22354

Schlosserlehrlinge gesucht Holzgasse Nr. 23.

Sohn achtb. Eltern, welcher das **Tapezierer-Gewerbe** erlernen will, kann sich melden Langenmarkt 20.

Ein Junge, der Lust hat Bäcker zu lernen, kann sich meld. Neufahrwasser, Olivaerstr. 82. (22378

Für Materialgeschäft wird **ein Lehrling** gesucht. Söhne ordtl., am liebsten kath. Eltern, auch v. Lande, woll. Off. unt. W 27 an die Exp. d. Bl.

Ein Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, Goldarbeiter oder Graveur zu werden, melde sich Goldschmiedegasse Nr. 20 bei **Herm. Bensch.**

Sohn ordl. Eltern, der Lust hat d. Schloss.- od. Maschinenhandw. zu erl., sucht eine Lehrst. Malergasse 1, Th. 11, Mitt. 12-1. (22388

Schreiberlehrling für ein Anwalts-Bureau per sofort gesucht. Offerten unter S 500 an die Exp. d. Bl. (22300

Weiblich.

Eine ordentliche saubere Aufwärterin kann sich sofort melden Grüner Weg 8, 1. **Hübner.** (22129

Tüchtige selbstständige
Mäntel - Arbeiterinnen
sowie Arbeiterinnen für unsere Arbeitsstube gesucht. (22189
Giese & Katterfeldt, Specialhaus für Damen- u. Kinderconfection.

1 ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, 1. Nov. gesucht Bischofsberg 5, 1. (22283

Eine Aufwärt. f. d. Nachm. melde sich Poggenpfuhl 47, 2 Tr., l. (22271

Aufwärt. ges. Reiterg. 12. (22331

Junges Mädchen aus ordentlicher Familie stellt als Lehrling ein (22327 **Adolf Janzen,** Häkergasse 33.

Eine Köchin für einfache Küche für eine Cantine per sofort gesucht **Breitgasse 90, 2 Tr.** (22361

Perfecte Schneiderin fürs Haus wird gesucht 4. Damm 7, 2 Tr. Zu erfrag. v. 10—1 Uhr Vorm. (22360

Geübte Arbeiterinnen auf Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche finden dauernde Beschäftigung. Probe - Arbeit erwünscht. **Paul Rudolphy.**

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vormittag wird verlangt Milchkannengasse 8, 1 Tr.

Anst. j. Mädch. z. Erl. d. Damensch. gesucht Jopengasse 42, 3. Etage.

1 alleinst. ältere Dame sucht e. jg. Dienstmädch. a. liebst. v. Lande, d. etw. Handarb. verst. Näh. Ausk. Hl. Geistg. 92, b. **Fr. Hornemann.**

E. Mdch. v. 14 J. kann sich f. den Nchm. mld. Hint. Adl. Brauh. 14, 3.

1 Mäntelarbeit. findet dauernde Besch. Kürschnerg. 9, 1, **Fürst.**

Junges Aufwartemädchen für Nachmittag bei freier Fahrt, ges. Langfuhr, Labesweg Nr. 1, 1 Tr.

Mädch. u. Ges., a. Hrn.-Lag.-Jaq. geübt, find. b. hoh Lohn dauernde Beschäft. Hohe Seigen 33, 1 Tr.

Mädchen find. dauernde u. lohnende Arbeit Danziger Zündwaaren-Fabrik **O. Bunkowski,** Schellmühl. (22280

Ein junges, sauberes
Dienstmädchen,
mit nur guten Zeugnissen, wird für einen Haushalt gesucht. Kochen nicht erforderlich. Lohn 10 M. Off. unt. W 51 an die Exp.

Ein tüchtiges, erfahrenes
Ladenmädchen
wird für eine größere Bäckerei gesucht. Off. unt. W 48 an die Exp.

Ein ord. Mädchen mit Buch bei 10 M. Lohn für den ganzen Tag gesucht Spendhausneugasse 10.

Eine ord. Frau z. Wasch. u. Reinm. wird ges. Milchkannengasse 30, 2.

1 ehrl. anst. Aufwärt. f. d. Mrgnstd. melde sich Sandgrube 22, Meierei.

Suche für Berlin
Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, bei hohem Lohn und freier Reise, 3 M. Handgeld **ohne Gebührenabzug.**
Fräulein Peters, Altstädt. Graben Nr. 32, part.

Schüsseldamm 25 kann sich eine Aufwärt. f. d. ganzen Tag meld.

Mädchen von 14—15 Jahr., ohne Anhang, wird zu miethen gesucht Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26.

Eine Frau wird für den ganzen Tag gesucht Altstädtischer Graben 11, im Laden.

Ein Kindermädchen kann s. meld. Johannisg. 47, 1.

Amme und Mädchen mit guten Zeugnissen sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

2 Aufwärterinnen können sich melden Kohlenmarkt 10, unten.

1 ord. Person, d. etw. kochen kann und zu Hause schläft, wird von sofort gesucht Schüsseldamm 22.

1 j. Mädch. m. B. für den ganzen Tag zum Schicken und für leichte Häuslichkeit, melde sich mit Buch Heilige Geistgasse 36, 1 Tr.

Eine nicht zu junge Aufwärterin für den Vormittag mit guten Zeugnissen melde s. Fraueng. 8, 1.

1 Damenschneid., w. d. Herrenarb. erl. will, k. sich meld. Breitg. 83, 3.

Ord. Mädch. f. die Morgenstund. als Aufwärt. ges. Schmiedeg. 9.

Eine saubere Aufwärterin mit Buch kann sich melden **3. Damm Nr. 7, 3 Tr.**

Maschinennäht. a. Mäntel geübt, melde sich Langgarten 23, Hof, 1.

Ein Waschmädchen kann sich melden Breitgasse 113.

Recht geübte Schneiderinnen finden dauernd Stellung **Helene Wiens,** Langgasse 54, 3 Trepp.

1 anst. Mädchen zum Aufwarten kann sich meld. Hundegasse 70 pt.

Jg. Mädchen könn. das Wäschenähen erlern. Frauengasse 36, 1.

1 Mädch. z. Nähen mit d. Hand b. einf. Arb. melde sich Tobiasg. 5, 2.

Verkäuferin mit d. Confitüren- u. Chocoladenbranche wohl vertraut, findet sof. Stellung. Zeugn. u. Photographie mit Angabe der Gehaltsansprüch. sind mir einzus. **A. Pfrenger,** Bromberg. (22395

Näherinnen a. Herrenhos. k. sich mld. St. Cathar.-Kirchenst. 19, pt.

Suche

Verkäuferin für Conditorei- und Bäckerläden, Material u. Schank, auch solche, die polnisch sprechen. Buffetfräulein für außerhalb, Köchinnen und Hausmädchen, auch junge Mädchen für leichte Dienste, Kindermädchen und Kinderfrauen u. ein Aufwartemädchen mit Buch für den ganzen Tag.
J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.

E. jg. Mädchen f. e. leicht. Dienst k. s. meld. Langfuhr 14, im Geschäft.

1 anst. Mädchen zu einjährigem Kinde für den Tag gesucht. Off. unter W 85 an die Exped. d. Bl.

Eine Aufwärterin, Mädchen, mit guten Zeugnissen, wird verlangt Lastadie Nr. 36 a, parterre.

Suche

Ladenmädchen für Bäckereien, ebenso für Destillationsgeschäfte und **ein junges Mädchen** als Lernende für ein Fleisch- und Wurstgeschäft zum sofort. Antr. **B. Legrand Nchfl.,** Hl. Geistg. 101.

Maschinen- u. Handnähterin, die d. Aussch. v. Wollf. verst., gesucht Mausegasse 17, 2, Frau **Hirsch.**

Suche ein gutes
Waschmädchen
bei 15—18 Mark Lohn. **Hardegen Nachfolger.**

Eine Frau zum Milch holen wird gesucht Heilige Geistgasse Nr. 48.

1 jg. Mäd. im Handnäh. geübt, a. einf. Arb. melde sich Tobiasg. 28, 1.

Jg. Mäd., w. d. Damenschn. erl. w., kön. sich meld. Fleischerg. 74, 2 Tr.

Eine saubere Aufwärterin melde sich Milchkannengasse 8, 2.

Mädch., in der Herrenschneiderei geübt, k. sich mld. Altes Roß 2, 1.

Ordentl. Aufwartefrau f. d. Vormittag k. s. m. Holzschneideg. 5, 1.

Anständ. jung. Mädchen wird zu Kindern u. l. Hausarbeit sofort gesucht, Lastadie 14, hochpart.

Eine Aufwärterin wird gewünscht Fleischerg. 18, 1.

Mädchen, im Handnäh. geübt, k. sich meld. Fleischergasse 43, 3 Tr.

Ein ord. Mädchen f. den Vorm. z. Aufw. ges. Vorst. Graben 53, 3.

Ein Mädch. 14—16 J. f. e. leicht. Dienst v. gl. od. sp. w. ges., Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 5, 1 Tr. lks.

Ein ordentl. jg. Mädch. z. Hülfe in der Wirthschaft und am Büffet kann sich meld. Schmiedegasse 12.

Tücht. selbst Taillenarbeiterinnen aber nur solche, sucht Frau **Th. Rieser,** 57 a Vorst. Graben 1 Tr.

Junges Mädchen zur Erlernung d. Geschäfts sucht **B. Schlachter,** Holzmarkt 24.

Aufwärterin für die Abendstunden melde sich Langenmarkt 17, im Laden.

Dienstmdch. o. Aufw. mit Buch f. d. ganz. Tag ges. Schw. Meer 6, 3.

1 Aufwärterin für d. Nachmittag gesucht Schüsseldamm 10, part.

Aufwärt. ges. für Vrm. b. **Tetzlaff,** Langfuhr, Jäschkenthalerw. 17a.

Suche eine Stütze d. Hausfrau, e. jüng. Wirthin, e. zuverl. Kinderfrau, sowie eine Nähterin f. Gut. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Stellengesuche

Männlich.

Photographie! 1 jg. tücht. Gehilfe für Alles sucht Stell. Off. unt. W 20 an die Exp. d. Bl. (22358

Suche Verwalterstelle auf einem Kohlenhof oder Aufseherstelle in Fabrik- oder Geschäftsbetriebe, auch wäre geneigt eine Filiale zu übernehmen. Kleines Capital und vorzügliche Empfehlungen vorhanden. Off. postlag. Neufahrwass. unt. Nr. 3.

Verheiratheter Gärtner, der in größeren herrschaftlichen Gärtnereien thätig, praktisch erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, **sucht Stellung.** Gute Zeugnisse und vielseitige Empfehlungen stehen zur Seite. Offerten unter W 82 an die Expedition dieses Blattes erbet.

Weiblich.

Eine anständige Wittwe, ohne Anhang, wünscht e. Herrn die Wirthschaft zu führen. Off. unter S 411 an die Exped. (22282

Ein geb. j. Mädchen als Stütze der Hausfrau aufs Land ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. Off. unter 022336 an d. Exp. (22336

Aufwärterin m. g. Zeug. bittet bei Herrsch. um e. Vormittagsstelle, Niedere Seigen 5, Hof Thüre 5.

J. anst. Mäd. b. u. e. Aufwartest. f. d. Nm z. erfr., Weißm. Hintg. 2, 1.

1 anst. Mädchen bitt. um eine Aufwartestelle für d. Vor- u. Nachm. Zu erfr. Stadtgebiet 94-95, Hof.

1 alleinst. Fr. b. um e. Aufwartest. Zu erfr. Nied. Seigen 1, Hof, Th. 3.

Ein jg. Mann, w. bisher in ein. Schneidemühle u. Holzhandlung thätig gewesen, w. anderw. eine Stelle. Gefl. Off. u. W 62 a. d. Exp.

E. anst. Mädch. bittet um e. Aufwartest. od. Besch. z. Flaschspül. 2c. für d. Nchm. Jungferng. 24, 1, l.

Aufwärt. s. St. Tischlerg. 24/25, 3.

Nähterin, w. gut schneidert, w. in f. Hause Beschäft. Off. u. W 45 Exp.

1 ordtl. Aufwärt. s. Stell. f. d. ganz. Tag Hint. Adl.-Brauh. 16, Hof, 2.

1 saub. Aufw. w. e. Stelle f. d. ganz. Tag Johannisg. 38, 1, Hinterhaus

1 Nähterin, die auch schneidert, wünscht Besch. in u. auß. d. Hause St. Elisabeth-Kirchengasse 3, 1.

Ordentliche Frau bittet um Stellen zum Waschen und Reinmachen Lastadie 21, part.

Anständige Dame sucht d. Haushalt eines Herrn z. führen ev. a. i. Schankgesch. St. Off. W 79.

Eine jung. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Pfefferst. 61, pt.

Schulkind b. um e. Stelle z. Essen austragen. Off. u. W 94 an d. Exp.

Anst. erf. Frau empf. sich als Pflegerin a. Wochenbett a. gleichz. in d. Wirthsch. beh. z. sein Hl. Geistg. 44, 3

Saubere Wäscherin b. um etwas Stückwäsche. Off. u. W 80 Exp.

Eine Dame in den mittleren Jahren wünscht eine Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Offert. unter W 15 an die Exped. d. Bl.

1 ord. Mdch. m. langj. Zgn. sucht v. sof. Stell. Halbe Allee, Bergst. 2, 1.

1 ordl. Mädch. bitt. um e. St. f. d. ganz. Tag Pferdetränke 12, 3 Tr.

1 anst. j. Mädch. sucht e. l. St. f. d. ganz. T. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 7.

1 Mädchen mit Zeugn. bittet um eine Aufwartest. für den Nachm. Jungferngasse 16, 2, bei **Belau.**

Junge Frau bittet um etw. Stückwäsche, dies. w. i. Freien getrocknet Zu e. Schidlitz 80, 1. **Schumacher.**

Tücht. Aufwärt. für d. Vm. sucht Stllg. Jakobsneug. 13, Eing Wall.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stellung b. e. einz. Hrn. oder alten Herrschaften. Off. unt. W 109 an d. Exp. d. Blatt.

Eine gut empfohl. tüchtige Schneiderin, die tadell. und chic arbeitet, w. einig. Tage in nur bess. Häus. Beschäft. Off. unt. W 103 an die Exp.

Empfehle
ältere u. jüng. **Kochmamsells,** Landwirthinnen, auch solche für selbstständige Stellen mit sehr guten Zeugnissen, Stützen, die kochen, plätten u. schneid. können. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Unterricht

Unterrichts-Anzeige des Kaufmännischen Vereins von 1870.
Der Unterricht in Buchführung beginnt am **Freitag, 15. Oct., Abends 8½ Uhr,** und können bis dahin noch Anmeldungen zur Theilnahme erfolgen. (22407
Der Vorstand.

Damen
können sich zu einem 2- bis 6-wöchentlichen Cursus bei einer akademisch gebildeten Damenschneiderin im Maßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden melden.
Honorar 15 Mark.
Jeder Dame ist es gestattet, ein Probekleid u. Aufsicht anzuf. Ausbildung garantirt. — Näheres
Langenmarkt 26, 3 Tr.

Unterricht in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (6759 **Agnes Bonk,** Fraueng. 52, 1. Annahme von Stickereien.

Wer giebt e. Schüler d. 1. Cl. Nachhilfestd.? Off. u. W 96 an die Exp.

Ein Primaner ertheilt Stunden. Off. u. W 77 an die Exp. (22374

Mein **Kinder-Turncirkel** beginnt wieder Freitag, d. 15. Oct., 4 Uhr. **Ottilie Brandt,** Turnlehrerin, Johannisgasse 47.

Oberpriman. wünscht Nachhilfestunden zu ertheil. Off. u. W 76.

Primaner ertheilt billig erfolgreichen Nachhilfeunterricht. Off. unter W 26 an d. Exp. d. Bl.

Wer ertheilt gründlichen **kaufmännisch. Rechenunterricht?** Off. mit Preis u. W 60 an die Exp.

Für ein **12 jähriges Mädchen** wird eine (22260
Mitschülerin
zum Privatunterricht gesucht. Off. unt. S 426 an die Exp. d. Blatt.

Primaner wünscht Nachhilfestunden oder Beaufsichtigung der Schularbeiten zu übernehmen. Off. u. S 467 an die Exp. (22281

English Lessons
Augusta Jensen,
Vorst. Graben 34, 2. (22254

Nehme noch einige Schüler an für (22409
Violine u. Zither.
Unterricht gewissenh. u. erfolgr.
Hermann Buse,
Mitgl. des Stadttheater-Orchest., Große Gasse 6a, 2 Tr.

Gründl. Clavierunterricht wird von e. gewissenh. Lehrerin ertheilt Töpfergasse 14, 2 Tr.

Viol.-Unterr., billig u. gründlich, 8 St. 3 M. Einige Schül. werden noch angenomm. Lastadie 8, prt.

Violinunterricht.
Cursus in Violinsp. f. Knaben und Mädchen beg. a. 15. Oct. i. Langf. Wöchentl. 2 Std., Hon. monatl. 4 M. Anm. Kl. Hammerweg 6, pt. (21982

Tanz - Unterricht!
Franziska Günther.
Anmeldungen jung. **Damen** u. **Herren** für die **Sonntags-** u. **Wochentags-Curse** noch während dieser Woche, täglich 11-2, **Sonntag Vorm. 10-12 Uhr** in meiner Wohnung
Hausthor 8 erbeten.
Die **Sonntags - Cirkel** beginnen am 17., die **Wochentags-Cirkel Dienstag, d. 19. Oct.**

Mein Tanzunterricht
mit Körperbildung und Anstandslehre verbunden, beginnt für Langfuhr u. Umgegend den **18. Octob.** Weitere rechtzeitige Meldungen in meiner Wohnung **Jäschkentaler-Weg Nr. 9** erbeten.
H. J. Bornacky, Tanzlehrer. (22277

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

10 000 bis 15 000 Mk.
zur sehr sicheren Stelle auf ein städtisches Grundstück ges. Off. u. S 400 an die Exp. (21257

30 000 Mk.
auf ein städt., gut verzinsliches Grundstück zur sicheren Stelle gesucht. Offerten unter S 399 an die Exp. d. Bl. erb. (22256

6000 Mk.
sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Off. u. S 374 a. d. E. (22224

300—400 Mark werden von einem Eigenthümer gegen gute Sicherheit und 6% Zinsen auf ein halbes Jahr von sofort ges. Offerten unter W 63 an die Exp.

1200 M. werden hinter 3900 M. auf ein Stadtgrundstück (Werth 10000 M.) gesucht. Off. u. W 70.

11000 M. (4½%) suche sof. z. 1. St. auf m. mass. Haus mit Stall und etw. Land i. Oliva. Off. u. W 69.

10—12000 Mark sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Offert. unt. W 38 an die Exped.

Wer borgt auf 1¼ Jahr **300 Mark** gegen Sicherheit und 8%. Off. unter W 47 an die Exp. d. Bl.

8000 Mk. habe ich auf sich. Hypothek sofort zu vergeben. Offerten unter W 53 an die Exp. d. Bl. erb.

4—5000 M. sind vom Selbstdarl. sogl. zu verg. Off. u. W 21 Exped.

7000 Mark
werden zur sicheren Stelle auf ein gutes Grundstück zum 2. Jan. 1898 ges. Off. v. Selbstd. unt. W 86 an die Exp. dieses Bl.

Suche 35- bis 40 000 Mark
ländl. 1. Stelle per 1. Januar, 1. April 1898, früher od. später, zur Regul. der Hyp., Kindergeld., u. s. w. Off. unt. W 83 Exp. (22376

Kgl. Beamter sucht a. ½ J. 100 Mg. Schuldsch. od. Wechs. Off. u. D 14/10.

Verloren u. Gefunden

1 Portemonnaie mit 10 M. Inh. von Ohra nach Danzig verl. Geg. Bel. abz. Kohlenmkt. 20, Laden.

1 blaues Sammetfutteral, enth. 2 Brillen, gestern Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brandgasse 9F, 3 Trepp.

Portemannaie mit 3,15 Mk. ist von der Wurstmacherg. in Ohra b. z. Chaussee verl., abzug. Wurstmachergasse 70 bei Frau Reck.

Der Herr, welcher am Sonntag Abend im Saale des Restaurant **Tite - Langfuhr** meinen **Schirm mitgenommen** hat, wird um Rückgabe an **Tite-Langfuhr** od. Langenmkt. 39 geb. (22381

Kindergummischuh vom Langenmarkt bis Melzergasse verloren. Abzugeben Hundegasse 108, part.

E. Hündin, br. gefleckt, hat sich eingef. Poggenpf. 82, H., b. **Reinfandt.**

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt
Langgasse 74, I.
(Giese & Katterfeldt)
Dr. chir. dent. Baumgardt
in Amerika approbirter Zahnarzt. (20815

Zahnschmerzen w. sof. beseitigt, Zähne gut gezog. v. **W. Schreiber,** Heilgeh., Breitg. 37, 1. Damm Ecke

D. W. etc. Langfuhr.
Brief lagert. Bitte Antwort.

Gregor W . . . e erwarte Dich Sonntag. **K. L. J. L.**

Heirath!
Reiche Partieen werden unter Verschwiegenheit nachgewiesen. Off. unt. W 17 an die Exp. d. Bl.

Handwerker, 26 J., ev., wünscht sich zu verheirath. Einf. ordentl. Mädchen, die geneigt ist, eine glückliche Ehe einzugehen, sende Offerte unter **W 107** an die Exp.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Klagen 2c. Contracte, Testam., Vertheidig. in Strafsachen, Gesuche jed. Art fertigt m. bekannt gutem Erfolg **Winkler,** Secretär, Johannisgasse Nr. 64.

Wer fertigt **Gelegenheits-Gedichte** an? Offerten unt. W 58 an die Exp. d. Bl. (22380

Suche e. Frau die e. Kind in Pflege nimmt. Off. u. W 44 an die Exp.

Ein kleines Kind ist in Pflege zu geben Gr. Schwalbeng. 5, H. Th. 5.

Für ein kl. Kind (kath. Knabe) wird eine anständige Pflege von einem Wittwer gesucht. Näh. Dienergasse 8, 2 Treppen.

Kranke anst. Frau möchte i. zweitältesten Knaben i. Alter v. 4-5 J. w. Nahrungss. an Leute bess. Stand. f. Eigen abgeben. Off. u. W 90 Exp.

Als **Friseuse** empfiehlt sich **E. Glaunert,** Weidengasse Nr. 21.

Wer dressirt kl. Hund. Off. m. Pr. unter T 10 postlagernd Heubude.

Ballschuhe werden sauber u. billig bezogen Kürschnergasse 1.

Malerarbeiten werd. sauber ausgeführt durch **Herm. Westphal,** Böttchergasse Nr. 5.

J. Schuhmacherarb. w. saub., schn. u. billig ausgeführt Heilige Geistgasse 44, parterre, **G. Finkenstein.**

Haararbeiten aller Art w. gut u. billig angefertigt 2. Damm 4.

Zur Anfert. v. Damen- u. Kinder-Gard. empf. sich **G. Schliedermann** Gr. Berggasse 8, 2, links. (22417

Mattenbuden 29, im Thor, wird tägl. f. Wäsche z. Waschen u. Plätt. angen., auf W. geh. u. gebr. (22386

Wohne jetzt Dienergasse 11.
M. Gube, Lohndiener. (22230

Kräftigen Mittagstisch
empfiehlt Große Berggasse 4 pt.

Ein vierräd. Handwagen m. a. o. Kasten zu vrm., a St. 40 Pf. Allmodeng. 6, Th. 10, **A. Seidowski.**

J. Mädchen, w. in Zurückgezogenheit leben will, sucht bei e. alleinst. Frau, außerh., Logis o. möbl. Zim. Off. u. W 105 an die Exp. d. Bl.

Siesta-Verlag Dr. 5, Hamburg.
Frauen Buch über **Ehe**
u. Kindersegen. 1 M. Briefm. (22396

Fracks und (22250
Frack - Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks und (22149
Frack - Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Eiserne Oefen
in grösster Auswahl, System Meidinger und andere bewährte Constructionen mit und ohne Regulirvorrichtung.
Linhold-Dauerbrand-Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen „Germanen",
Petroleum-Oefen
empfiehlt zu billigsten Preisen (20219
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Mein diesjähriger
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer 2c. 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:
Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, a 50 Pf.
" " Kissen, " " " " " 1,35 M.
" " Teppiche, " " " " " 3,50 "

gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 Pf.	gez. Taschentuchbehälter	15 Pf.
" Klammerschürzen	40 "	" Bürstentaschen	15 "
" Küchenüberhandtüch.	35 "	" Tablettdeckchen	10 "
" Paradehandtücher	40 "	" Eisdeckchen	3 "
" Marktkorbd., Fischerl.,	40 "	" Nachttaschen	30 "
" Kissenbezüge	25 "	" Marktnetze, garnirt,	60 "
" Schirmhüllen, garnirt,	45 "	" Frühstücksbeutel	15 "
" Klammerbeutel	40 "	" Wandschoner	40 "
" Tischläufer	40 "	" Topfanfasser	10 "

2c. 2c. 2c. (22344
Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.
J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Special-Haus
für Herren-Hüte und Mützen
verbunden mit sämmtlichen Arbeiter-Garderoben zu enorm billigen aber streng festen Preisen.
Julius Rosendorff,
Altstädt. Graben 19/20,
nahe Hotel de Stolp. (22347



Nähmaschinen u. Wringmaschinen
aller Systeme **reparirt** schnell und gewissenhaft unter Garantie für tadellose Ausführung. Kleine Reparaturen werden **sofort** ausgeführt. Billige Preise.
H. Franz, Danzig,
Gr. Scharmachergasse Nr. 7,
an der Wollwebergasse. (22355

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publicum von Zoppot u. Umgegend sowie meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich Südstraße, in dem Hause des Schlächtermeister Herrn **Weidemann,** vis-a-vis dem Kaufmann Herrn **Engling,** eine
Commandite (Bäckerei)
vom 15. d. Mts. eröffnen werde. Es soll mein Bestreben sein, auch fernerhin die Aufmerksamkeit eines geehrten Publicums durch eine schmackhafte Waare zu erwerben und bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Adolf Titze, Bäckermeister.
Zoppot, Südstraße 31a.

Gleichzeitig empfehle:
Berliner Salzkuchen
6 Stück 10 Pf., sowie **Schrippen** 4 Stück 10 M. und **sämmtliche Berliner Backwaaren.**

Für Taxen und Gutachten
jeder Art, Feuerversicherungen, Nachlaßaufnahmen empfiehlt sich **Arnold, Kreis-Taxator,** Zoppot, Danzigerstr. 11. (21898

Wer diesen Bon ausschneidet und in meinem Geschäft vorzeigt, erhält bei jedem Casse-Einkauf **5% Rabatt.**
G. Müller, Schuhmachermeister, 1. Damm 16. (21394

Hochfeine Speisekartoffeln offerirt Gr.-Handlung Schüsseldamm Nr. 34, Keller. (Probe.)

Ca. 40 Centner Kumst
in Köpfen zu haben
Thornscher Weg 5, im Laden.

Ketzer's (22394
Hygienischer Schutz
½ Dtzd. M. 2, ½ Dtzd. M. 1,20, 3 Dtzd. 5 M., Porto 20 Pf. Briefmark. nehme in Zahl.
Hygienische Gummiartik.
Special-Preisliste gegen Einsendung von 20 Pf.
F. Ketzer & Co., Berlin N. 24.

Das lästige
Hautjucken
sowie daraus entstandene
Gesichtsröthe u. Flechten
w. schnell und sicher durch einige dazu hergestellte Bäder beseitigt. Näheres Heil. Geistgasse Nr. 135, 1 Treppe, Eingang Laterneng.

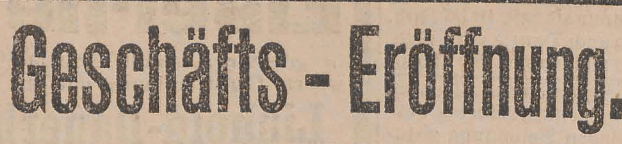
Pa. Brikets,
ab Waggon und franco Haus offerirt billigst
J. Schmidt, Jopengasse 26.

15 Flaschen Bier f. 1 M. **45** für 3 M. liefert frei ins Haus **M. Duwe,** Tischlergasse 24/25.

Zeige meinen werthen Kunden ergebenst an, daß ich mit meinem Cigarren- u. Cigarettengeschäft vom Rähm 15 nach **Fischmarkt 3** verzogen bin u. bitte i. d. neu. Wohn. mich m. güt. Auftr. beehr. zu woll. **O. Schmidt, Ww.**

Aechten Brandt-Kaffee
den besten und im Verbrauch billigsten
Kaffeezusatz
empfiehlt
Paul Machwitz,
3. Damm 7.

Pianinos (22356
aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76.



Geschäfts - Eröffnung.

Einem geehrten Publicum bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich am heutigen Tage

Danzig, Matzkauschegasse 9,

eine

Färberei und chemische Wäscherei

eröffnet habe. Durch erste Stellungen in den größten Städten des In- und Auslandes bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Kundschaft prompt und billigst zu bedienen. Auf Wunsch liefere ich eventl. in 24 Stunden.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

M. Grunenberg,

Danzig, Matzkauschegasse 9,

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

für Herren- und Damen-Garderobe sowie Möbel- und Decorations-Stoffe jeder Art,

Special-Anstalt für Vorhänge u. Spitzenwäsche,

Reinigungs-Anstalt von Teppichen, Möblements im Ganzen, Sammet-Costumes, Pelzsachen u. s. w.

Druckerei u. Appretur von getrennten seidenen, wollenen und halbwollenen Kleidern.

Press-Anstalt für alten und neuen Möbelplüsch u. -Sammet.

Astrachanisiren von getrennten Seiden- u. Wollplüschmänteln.

Färberei und Wäscherei von Federn und Handschuhen.

Decatur von Herren- und Damen-Stoffen. (22370

Specialität: Glanzentfernung von blank getragener Kammgarn-Garderobe.

Ein Versuch beweist



dass trotz allen Nachahmungen das ächte Liebig'sche Back-Pulver und Back-Mehl seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte n. a. d. Nam. „Liebig" u. die Schutzmarke. Zu haben in all. besser. Geschäften und Meine & Liebig, Hannover. (10458

Schweyer's Kitt

kittet mit unbegr. Haltbarkeit sämmtl. zerbroch. Gegenst. Gläser à 30 u. 50 ₰ bei Paul Eisenach, Drogerie, Gr. Wollweberg. 21 u. Filiale, Lange Brücke 44-45, Rud. Wittkowski, Brodbänkeng. 50 u. Minerva, Drog., 4. Damm 1. [21382



Uhren Uhren

Schweizerfabr. Katalog gratis
Silb.-Remont. ℳ 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. ℳ 16, 18, hochf. 20
Ank.-Remont.-Savonet ℳ 20, 22,
do. ½ Chronometer, prima, ℳ 25,
Silb.-Dam.-Remont. ℳ 13, 14, 15.
Gold.-Dam.-Remont. ℳ 24, 26, 28,
Aufträge porto- und zollfrei.
St. Gallen i. d. Schweiz. (8531

Gottl. Hoffmann.





Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine Grundstücke in Succase und Lenzen nebst Dampfziegelei an meinen Sohn, Herrn **Dietrich Moebus,** verkauft habe und daß derselbe die Firma

F. Moebus

unter Uebernahme sämmtlicher Activa und Passiva weiter fortführen wird.

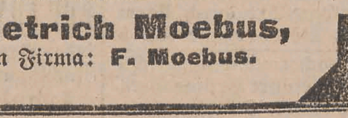
Succase, den 14. October 1897.

Friedrich Moebus.

Höflichst bezugnehmend auf die obige Anzeige meines Vaters, bitte ich, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Succase, den 14. October 1897. (22402

Dietrich Moebus,
in Firma: F. Moebus.



Leder - Schürzen

für Kinder empfiehlt

Franz Entz,

Altst. Graben 101. (22207

Kaufen Sie

Ihren (22326

Cognac - Bedarf

Flasche à 1,05, 1,10, 1,20 ℳ, bei **C. Liedtke,** Frauengasse Nr. 20.

Soeben die ersten lebenden

Teich-Karpfen

eingetroffen. Verkaufs - Stelle Markthalle Stand 149/150.

John Blöss,
Brabank 18. (22197

Um zu räumen

verkaufe

reines Schmalz
à Pfd. 60 ₰,
Grieben-Schmalz
à Pfd. 50 ₰.

Empfehle jeden Freitag 6 Uhr Abends warme Blut- und Leberwurst nebst Suppe, sowie täglich frische große u. kl. Wiener, Sauersche, Paprika- u. Knoblauchwürste.

Wilh. Jerzembeck,
Paradiesgasse 15.

---

30 Mk.

schöner moderner

Herbstanzug

nach Maaß.

Portechaisengasse 1.

Möbel-, Tafelwagen, Spazier- u. Reise - Fuhrwerk ist zu haben Langgarten 51, L. Solke. (22096

Neu! Neu!

Oberon-Automat

spendet nach Einwurf von 10 ₰

Musik und Chocolade,

kann auch mit jeder anderen Waare gefüllt werden.

Alleiniger Vertreter: Emil Gehrt,

Permanente Muster-Ausstellung,

5 Holzmarkt 5. (22346

Geschäfts-Verlegung.

Dem geehrten Publicum, sowie meinen werthen Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein

feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft

von der Schmiedegasse Nr. 5 nach

Pfefferstadt No. 62

vis-à-vis dem Hauptbahnhofe

verlegt habe. Indem ich für das Wohlwollen, welches mir in meinem alten Geschäft zu Theil geworden, bestens danke, werde ich auch fernerhin stets bemüht sein, meine werthe Kundschaft nach jeder Richtung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

A. W. Gatz, Fleischermeister.

Gleichzeitig zur gefl. Nachricht, daß von jetzt ab jeden Mittwoch und Freitag Abends von 6 Uhr ab wieder die allbeliebten Berliner warme Blut- und Leberwürstchen sowie Grützwürstchen zu den bekannten Preisen zu haben sind.

Tapezier - Arbeiten werden Pfefferstadt 65, 1 Tr., rechts, ausgeführt. E. Syllwasschy.

Monogramme werden sehr billig und sauber gestickt Faulgraben 9a, 3 Tr.



Eine Viertel Million Mark ev.

Hauptgewinne. Prämie 150,000, Gewinne 100,000, 50,000, 40,000, 20,000, 2 à 10,000 = 20,000, 2 à 5000 = 10,000, 4 à 3000 = 12,000, 4 à 2000 = 8000 Mark etc. in Summa 16,347 Gewinne, Werth 732,000 Mark.

(22340)

gelangen in der

Görlitzer Lotterie

deren erste Ziehung bereits

20. und 21. October

in Görlitz stattfindet, zur Ausspielung.

Loose à 6,60, Halbe à 3,30

Porto und Liste 30 Pf.

empfiehlt und versendet

Carl Heintze

General-Debit

Berlin W., Unter den Linden 3.

Loos-Versandt auch unter Nachnahme.

General - Vertreter für Westpreussen Herm. Lau, Langgasse. Vertreter für Danzig Carl Feller, Jopengasse 13.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

Wir haben den Artikel:

Capes und Abend-Mäntel

neu aufgenommen und führen darin in

größter Auswahl

nur gute, aparte Sachen zu soliden Preisen.

Gleichzeitig empfehlen unsere Neuheiten in

Seiden-Stoffen

für Roben und Blousen,

Woll-Stoffen

für Haus und Gesellschaft,

Fertigen Costumen, Morgenröcken, Matinées, Blousen

in bekannter geschmackvoller Auswahl. (22239

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63.

L. Murzynski, Gr. Wollwebergasse 5,

Special-Geschäft für Kinder-Garderoben.

Preiswürdigkeit!
Eleganter Sitz!
Neueste Façons!

sind die Vorzüge von

L. Murzynski's Kinder-Garderobe.

Ich empfehle daher in reichhaltiger Auswahl und saubersten Ausführung.

Knaben-Anzüge von Mk. 3,50 bis 30,—.
Schul-Joppen mit warmem Futter von Mk. 5,— bis 15,—.
Knaben-Paletots u. -Havelocks von Mk. 5,— bis 30,—.
Jünglings-Anzüge von Mk. 9,— bis 30,—.
Jünglings-Paletots von Mk. 12,— bis 24,—.
Mädchen-Mäntel von Mk. 4,50 bis 30,—.
Mädchen-Jaquets von Mk. 3,— bis 18,—.
Mädchen-Kleider in Wolle von Mk. 3,— bis 30,—.
Knaben-Blousen von Mk. 1,50 bis 6,50.

Ferner: (21208

Knaben- und Mädchen - Mützen in großer Auswahl.

Wer seine

Aussteuer

billig und gut

kaufen will, der bemühe sich nach

Häkergasse Nr. 10

hin. (22246

Preuß. Hypotheken-Actien-Bank

Berlin.

Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen

H. Lierau, Danzig,

Fleischergasse 86. (19390

Dam.- u. Kinderkl. w. i. u. auß. d. H. saub. angefert. Dreheraasse 10,2.

Feine Wäsche wird sauber geplättet Sandgrube 52 b, 2 Tr.

Um die Erde. *)

Reisebriefe von Paul Lindenberg.
Originalbericht für die „Danziger Neueste Nachrichten."
(Nachdruck verboten.)

Abschied von der Heimath. — Auf der „Bayern". — Ein schwimmendes Hotel. — 18 Millionen Mark Verbrauch in einem Jahre. — Ankunft in Antwerpen.

An Bord der „Bayern," 6. October.

Verklungen sind die letzten fröhlichen Weisen unserer Schiffscapelle, verschwunden ist der letzte Streifen deutschen Landes, stolz und sicher zieht unser schönes Schiff, der Reichspostdampfer „Bayern," seine Bahn durch die Wogen der Nordsee, die sein fester Bug schäumend durchschneidet und die seinen gewaltigen, weißleuchtenden Körper fast kosend umhüllen. Denn klarer, goldiger Sonnenschein liegt weit über dem Meere ausgebreitet und läßt uns den Abschied von der theuren Heimath und allem Lieben, was wir in ihr gelassen, weniger schmerzlich empfinden. Freilich, nicht ganz kann auch der Sonne hoffnungsfrohes Leuchten die wehmüthige Stimmung unterdrücken, und immer wieder wenden sich die Blicke zurück, dorthin, wo mehr und mehr die schlanken Linien die heimathlichen Leuchtthürme unterzutauchen scheinen im feuchten Schoße der rauschenden Wellen.

Aber wenn auch die vaterländische Küste schon verschwunden ist im herbstlich-zarten, flimmernden Dufte, wir weilen ja trotzdem noch auf deutschem Boden, fast drei Wochen lang, bis Port Said hin; am Bugspriet weht die rothgestreifte Flagge Bremens und am Heck flattern die deutschen Farben, deutsch ist Alles um uns herum, und einen warmen deutschen Willkommen bietet uns Capitän Prehn dar, ein kerniger, fester Seemann, der die ganze Welt befahren hat und der oftmals bereits die Lloyd-Schiffe nach Ost-Asien und von dort wieder zurück zum heimischen Strande leitete. Von gewinnender, ernster Freundlichkeit ist sein Wesen, das Zuversicht und Vertrauen einflößt und das der gesammten Bemannung ein nacheifernswerthes Vorbild ist; von den Officieren an bis zum kleinsten Schiffsjungen hinunter ist Jeder bestrebt, seine Pflicht bis zum letzten I-Tüpfelchen zu erfüllen, und von dem oft so geräuschvollen und lässigen Schiffstreiben auf französischen und italienischen, gelegentlich auch deutschen Dampfern merkt man an Bord unserer „Bayern" nichts.

Wie sieht sie schmuck und schön aus, diese „Bayern," wie stolz fühlt man sich als Deutscher, die Fahrt um die Erde auf einem solchen schönen Schiff antreten und sie auf ihm ebenbürtigen anderen Dampfern des Norddeutschen Lloyd fortsetzen zu können, um so mehr, wenn man der Berichte dieser und jener deutschen Weltreisenden gedenkt, die noch vor wenigen Jahrzehnten gezwungen waren, ausschließlich österreichische und meist englische Dampfer zu benutzen; man sehe darüber die Jeremiaden in Meister Eduard Hildebrandt's Tagebüchern nach. Heute ist der Norddeutsche Lloyd die größte Schiffsgesellschaft der Welt, und seine Dampfer übertreffen an musterhafter Einrichtung die aller übrigen Völker. Das lernen wir so recht auf unserer „Bayern" kennen, allmählich allerdings nur, denn nur um sich flüchtig umzuschauen auf dem machtvollen Koloß, der 450 (engl.) Fuß in die Länge und 50 Fuß in die Breite mißt, dessen Maschinen 4000 Pferdekräfte verkörpern und dessen heißhungriger Schiffsbauch weit über 100 000 Centner Ladung verschlingen kann, gebraucht man einige Stunden, und manch' vergebliche Promenade mußte man zuerst machen, um seine Koje wiederzufinden. Nun aber haben wir uns in ihr und auf dem Schiffe schon häuslich eingerichtet und letzteres unter kundiger Führung etwas näher kennen gelernt.

Es war ein interessanter Rundgang, ausgehend von dem Doppel-Promenadendeck, das einigen Hundert Personen Raum bietet, hinunter dann und vorbei an den langen, Hotel-Corridoren gleichenden Gängen mit den luftigen und geräumigen Kabinen erster und zweiter Classe, zwischen denen die Baderäume für Damen und Herren liegen und wo auch ein Friseur sein luxuriöses Cabinet sich eingerichtet hat. Vornehm und glänzend ist der gold in weiß gehaltene Speisesaal der ersten Cajüte mit seinen künstlerischen Holzschnitzereien, seinen theils von Meisterhand gemalten, theils aus der Berliner Königlichen Porzellan-Manufactur stammenden Wandfüllungen und seinem prunkvollen Luft- und Lichtschachte in der Mitte; aus den goldenen Verzierungen ragen überall die zierlichen Glasbirnen hervor, die Abends über die mit Blumen- und Fruchtschaalen geschmückten und mit blendend weißem Linnen gedeckten Tische ihr elektrisches Licht ergießen. Einen gewählten Geschmack weist der Salon mit seinen Polstermöbeln und weichen Teppichen auf, von anheimelnder Behaglichkeit ist der Rauch-Salon mit seinen bequemen Leder-Sophas und -Sesseln, den farbigen Wandbekleidungen und breiten Fenstern dazwischen, durch die der Blick hinausgleitet auf die wogende See.

Diese eben erwähnten Gesellschafts- und Rauch-Salons befinden sich auf dem hochgelegenen Promenadendeck, das in seinem vorderen Theile noch überragt wird von der Capitänsbrücke; ein Stockwerk tiefer erstreckt sich das Oberdeck mit dem Speisesaal der Passagiere zweiter Cajüte, den Kojen und Räumen für die Officiere, den Arzt, den Zahlmeister, den als Hospital dienenden Gemächern, der Apotheke, einer Reihe bevorzugter Cabinen und den sogenannten Staatszimmern, die ganz besonders verschwenderisch ausgestattet sind, und von den oberen Zehnhundert gewählt werden, welche sich den doppelten Passagepreis (also in diesem Falle bis Yokohama 3000 Mk.) leisten können; diese Luxus-Cabinen auf unserem Schiff benutzten u. A. der Großherzog von Oldenburg und der verstorbene Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. An der den Kojen gegenüberliegenden Seite finden wir die große Küche, in welcher der wohlgenährte Koch mit seinen Gehilfen hantirt, die Bäckerei und Conditorei, in denen täglich mehrmals die knusprigsten Semmeln, das kernigste Schwarzbrod, die leckersten Kuchensachen gebacken werden, ferner die Schlächterei und sogar eine Druckerei, in der einer der Stewards, welcher der schwarzen Kunst kundig ist, täglich drei Mal die nach Originalen bekannter Maler hergestellten Tischkarten mit den Namen all' der schönen Dinge bedruckt, die uns Tag für Tag von einer ganzen Schaar flinker und diensteifriger Geister, welche unter der Aufsicht des Ober-Steward stehen, vorgesetzt werden. Zuviel ist's eigentlich des Guten, was einem hier an leiblicher Nahrung zugemuthet wird: früh, je nach dem Aufstehen, Kaffee, Chocolade, Thee, Cacao, um 9 Uhr ein erstes Frühstück mit warmen oder kalten Gerichten, ganz nach Wahl und Appetit, mit Backwerk, Thee, Kaffee 2c., mit frischem Obst und schmackhaftem Eingemachten, um 11 Uhr wird Bouillon mit belegten Brödchen servirt, um 1 Uhr zweites Frühstück mit drei warmen und beliebigen kalten Gerichten, wie Obst 2c., um 4 Uhr Kaffee mit Gebäck, um 7 Uhr feierliches Diner mit 5 bis 6 Gängen, während welcher die acht Mann starke Hauscapelle concertirt — das Programm natürlich gedruckt auf der Rückseite des Menus — und um 9 Uhr auf Wunsch Thee 2c. mit Gebäck. Alles Gereichte ist ersten Ranges und kann vom besten europäischen Restaurant nicht übertroffen werden, die verschiedensten Getränke — Bier bis nach Ost-Asien hin frisch vom Faß! — wie sonstige Erfrischungen, Cigarren u. s. w. sind ungemein preiswerth und trotz ihrer vorzüglichen Beschaffenheit nicht theurer wie in einem mittleren deutschen Local.

Man kann sich denken, welche Proviantmassen ein derartiges schwimmendes Hotel, dessen Bemannung 150 Personen zählt und das 200 Passagiere erster und zweiter Cajüte aufzunehmen vermag, mitführen muß; oder nein, man kann es sich nicht denken, wenn man nicht diese auf mehrere Stockwerke vertheilten zahlreichen Verpflegungsräume besichtigt hat: hier gackern in großen Käfigen Gänse, Enten, Hühner — das größere Gethier kommt erst in Genua an Bord —, dort sind in auf unter Null-Grad gehaltenen Räumen die Fleischmassen aufbewahrt, da sind große Kammern nur mit Conserven, wieder andere mit Gewürzen und sonstigen Speise-Zuthaten angefüllt, ganze Berge von Bierfässern thürmen sich auf, und nahe den, bald hätte ich gesagt Eiskellern, sind die Flaschen-Batterien aufgestapelt, und man wird nun verstehen, daß der feste Proviant dieses einen Schiffes einen Werth von 80 000 Mark, die Getränke allein einen von 30 000 Mark verkörpern. Wie verschwinden aber diese Summen gegen die 18 Millionen Mark Werth, welcher der Proviant- und Kohlenverbrauch des Lloyd in einem Jahre beträgt.*) Und diese achtzehn Millionen bleiben zum überwiegendsten Theile in Deutschland und werden noch eine wesentliche Steigerung erfahren, wenn, wie wohl zu erwarten und erhoffen ist, die Reichs-Subvention für die ostasiatische Linie um 1½ Millionen Mark erhöht wird, denn dann werden statt der jetzt vierwöchentlichen ostasiatischen Fahrten vierzehntägige eingeführt, was im Interesse des deutschen Handels von größter Wichtigkeit wäre. Genügen doch seit Jahren schon nicht mehr die Lloyd-Dampfer für den steigenden deutschen Ausfuhrhandel nach Indien, China und Japan und müssen stets viele tausende von Centnern an Gütern aller Art zurückbleiben, die bei bestimmten Waaren überhaupt nicht mehr, bei anderen mit erheblichen Mehrkosten auf englischen Schiffen befördert werden müssen.

Auch der Passagier-Verkehr weist eine beträchtliche Zunahme auf; unsere „Bayern" ist bis zur letzten Kabine besetzt oder wird vielmehr besetzt, namentlich von Southampton und Genua aus. Vorläufig sind wir noch ganz „unter uns", eine dänische Dame vertritt allein das schöne Geschlecht, sie fährt nach Hongkong, um sich dort zu verheirathen, zu welchem löblichen Entschlusse sie sich ein wenig viel Zeit gelassen; aber besser spät, wie garnicht, dürfte sie denken und viele ihrer Mitschwestern werden ihr Recht geben! Gäste aus dem fernen Osten beherbergt das Zwischendeck, mehrere Singhalesen-Familien aus Ceylon, die eine Hagenbeck'sche Thier-Karawane nach Hamburg begleitet haben und nun nach der Palmen-Insel zurückkehren. In ihren farbigen Gewändern, über die zum Theil schon bedenklich vergilbte und jedenfalls am Hamburger Mühlendamm erworbene Sommer-Kleidungsstücke gezogen sind, stehen und hocken sie fröstelnd nahe dem wärmenden Maschinenraum umher und bieten meinem lieben künstlerischen Reisegefährten, dem Maler Adolf Obst, sehr willkommenen Stoff zu seinen ersten trefflichen Aquarellen von unserer gemeinsamen Fahrt um den Erdball. — — — — — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

7. October.

Die ersten vierundzwanzig Stunden an Bord sind vergangen; ein köstlicher Herbstmorgen begrüßt uns, als wir früh an Deck kommen, gerade als links bei der Einfahrt in die hier seebreite Schelde in nebelhaftem Flimmern die Thürme, Mauern und Wälle von Vlissingen auftauchen; am Fuße der einen bis zum Strom vorgeschobenen Bastion spielt vergnüglich eine Seehund-Familie und läßt sich die wärmende Sonne auf die feuchtglänzenden Pelze brennen. Langsamer setzt bei dem starken Schiffsverkehr unser Dampfer seine Fahrt stromaufwärts fort, in der Ferne steigt der herrliche, zartdurchbrochene Thurm der Kathedrale Antwerpen's empor, und auch die altersgrauen Gemäuer des Steen's, der sagenumwobenen Königsburg aus grauer Vorzeit, lösen sich allmählich deutlicher von dem lebhaften und anziehenden Hafenbilde ab, dem uns ein kleiner Schlepper zusteuert. Unsere Capelle läßt schmetternde Marschklänge ertönen, dichte Menschenschaaren sammeln sich am langgestreckten Quai, stolz in seiner ganzen gewaltigen Ausdehnung legt unser Riesenschiff dort an, um drei Tage vor Anker zu bleiben, während welcher Zeit unermüdlich neue Ladung eingenommen wird, von der Land- und Flußseite zugleich, Tag und Nacht hindurch.

Die erste Station auf langer Fahrt haben wir erreicht, der Meeresgott war uns hold und gut hat uns Deutschlands Flagge beschirmt — möchten wir es als freundliches Zeichen nehmen dürfen für der Zukunft verborgenes Geschick! —

*) Wir beginnen mit unserem heutigen Feuilleton die angekündigte Artikel-Serie aus der Feder unseres Mitarbeiters Paul Lindenberg

Um die Erde.

Es dürfte sich für unsere geschätzten Abonnenten empfehlen, die einzelnen Feuilletons zu sammeln, um auf diese Weise eine vollkommene und zusammenhängende Beschreibung einer Weltreise zu erhalten.

*) Vielleicht dürften anläßlich dieser Zahlen einige weitere Mittheilungen über den Verbrauchs-Consum der Dampfer des „Nordd. Lloyd" im letzten Jahre interessiren: An Fleisch wurden 2½ Millionen Pfund (hierin aber nicht das an Bord frisch geschlachtete Fleisch gerechnet), an Fischen 350 000 Pfund, an Geflügel 208 000 Stück (darunter ca. 6500 Kapaunen, 28 000 Enten, 7000 Gänse, 17 000 Hühner, 95 000 Küken, 8500 Puten, 6000 Rebhühner, 20 000 Tauben 2c.), an Wild 1000 Hasen und 350 Rehe, an diverser Wurst 50 000 Pfund, an Schinken 9000 Stück, an Austern 250 000 Stück, an Brod 806 000 Pfund, an Butter 435 000 Pfund, an Conserven 300 000 Büchsen und Gläser, an Eiern 1 800 000 Stück, an Hummern und Krebsen 73 000 Stück, an Kaffee 195 000 Pfund, an Chocolade 8600 Pfund, an Thee 14 000 Pfund, an Käse 131 000 Pfund, an Milch 294 600 Büchsen und 22 800 Flaschen, an frischem Obst 272 000, an Weintrauben 40 500, an Aprikosen 14 000 Pfund, an Apfelsinen 708 000 Stück verbraucht. Mit dieser festen Nahrung hielt die flüssige gleichen Schritt; an rothen Weinen wurden 101 000, an weißen 80 000, an Champagner 25 000, an Cognac 14 000, an Rum, Liqueuren 2c. 34 000, an süßlichen Weinen 7000 Flaschen geleert. Und dazu gesellten sich traulich 690 000 Flaschen, rund 550 000 Liter (in Fässern) Lagerbier.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 12. October.

Diebstahl im wiederholten Rückfalle

wurde in der folgenden Verhandlung dem oft bestraften Arbeiter August Ernst Klomhuß von hier vorgeworfen. — Die Ehefrau des Angeklagten, mit der er eine zeitlang getrennt lebte, wohnte bis zum 1. April d. Js. mit einer Wittwe Kowalski in ein und demselben Hause, und zwar die Kowalski unten und die Klomhuß oben. Am genannten Tage verzog die Kowalski. Sie hatte im Hausflur ein Bündel mit Geräthschaften, wie Beil, Bürste 2c. liegen und war nach der neuen Wohnung gegangen, als der Angeklagte, der seine Frau besucht hatte, erschien, das Bündel aufnahm und damit von dannen zog. Später, als Frau K. ihn als den Thäter ermittelte und 2 Mk. Entschädigung verlangte, besaß er die Frechheit ihr mit der Anzeige wegen Erpressung zu drohen. In Rücksicht darauf, daß die gestohlenen Gegenstände keinen besonders hohen Werth hatten, bewilligt der Gerichtshof dem Angeklagten noch einmal mildernde Umstände und verurtheilt ihn zu **6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust.**

Auch die nächste Anklagesache betraf Diebstahl im wiederholten Rückfalle. Es hatten sich hier wieder der erst am Sonnabend vom hiesigen Schwurgericht wegen Straßenraubes zu 7 Jahren 1 Monat Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und 4 Wochen Haft verurtheilte Seefahrer Ernst Wienhold und der Arbeiter Arthur Kochanowski von hier zu verantworten. Letzterer ist ebenso wie Wienhold oft vorbestraft. Beide sind beschuldigt, am 23. März d. Js. von einem Oderkahn, der an der Gasanstalt auf der Mottlau lag, dem Tagelöhner Prill einen Anzug in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Prill beobachtete aus einiger Entfernung, wie zwei unbekannte Männer auf den unbewachten Oderkahn gingen, ihm aus seinem Kasten einen Anzug im Werthe von 15 Mark nahmen und sich davon machten. Da er allein sich ihnen nicht gegenüberstellen konnte, (er ist ein noch sehr junger Mensch) so lief er ihnen unbemerkt vorauf, holte den Schutzmann Klawikowski aus dem Polizeibureau und bezeichnete ihm die Leute, dann lief er bis zur Reitergasse und machte dem Beamten ein verabredetes Zeichen, welchen Weg die Spitzbuben weiter nahmen. An der Weidengasse schnitt Kl. ihnen den Weg ab und erfaßte Kochanowski, der den Anzug trug, am Rockkragen. Diesen Augenblick benutzte Wienhold um zu entlaufen. K. widersetzte sich dem Beamten, der ihn arretirte, in der renitentesten Weise, bis ihm der Schutzmann Liedtke zu Hilfe kam. — Wienhold war lange Zeit nicht zu finden, weshalb sich das Strafverfahren so verzögerte. Erst als er den Straßenraub verübt, wurde er in der dem Raube folgenden Nacht von dem beraubten Maler Ewell erkannt und zur Verhaftung gebracht. Um sich für die heutige Sache nicht zu verrathen, nannte er sich, wie am Sonnabend mitgetheilt „Arbeiter August Schulz." Für diese bisher unerklärliche falsche Namensnennung hat er außer der Zuchthausstrafe die 4 Wochen Haft erhalten. Der Angeklagte Kochanowski sucht die Sache so hinzustellen, als ob er nicht gewußt hat, daß Wienhold der Anzug, den sie vom Oderkahn holten, nicht gehörte. Wienhold erklärt sich schuldig, den Anzug gestohlen zu haben, betont aber, obwohl das garnicht zur Anklage steht, daß das gestohlene Gut in keinem verschlossenen Behältniß gewesen ist. — Das Gericht versagt beiden Angeklagten mildernde Umstände. Es verhängt gegen Kochanowski **1 Jahr und 1 Woche Zuchthaus**, gegen Wienhold **1 Jahr Zuchthaus.** Beide werden auch unter Polizeiaufsicht gestellt und ihnen für die Dauer von **3 Jahren** die bürgerlichen Ehrenrechte abgesprochen. Da sich die Sache jedoch ohne Verschulden des Kochanowski so lange verzögert hat, werden ihm 4 Monate und 1 Woche Untersuchungshaft angerechnet. Bei Schluß der Verhandlung erklärt der Angeklagte Wienhold, daß er sich nunmehr sowohl bei der am Sonnabend erkannten Zuchthausstrafe, wie bei der heutigen beruhigen und die Haftstrafe von 4 Wochen sogleich antreten wolle.

Provinz.

= **Elbing,** 13. Oct. Der Gewerbeverein hielt Montag eine Generalversammlung ab. Dem Jahresberichte über das 69. Vereinsjahr entnehmen wir, daß der Verein zu Beginn des Jahres 287 ordentliche und 6 Ehrenmitglieder zählte. 7 Mitglieder schieden durch den Tod aus, darunter das Ehrenmitglied Herr Hauptlehrer Straube und Herr Gymnasiallehrer Capeller. Der Verein zählt gegenwärtig 297 Mitglieder und 5 Ehrenglieder. Die Maschinisten- und Heizerschule des Vereins wurde durch 30 Schüler besucht. Nach dem Kassenberichte balancirten Einnahmen und Ausgaben mit 22 938,82 Mk. In den Vorstand wurden gewählt für den verstorbenen Gymnasiallehrer Capeller zum Schriftführer Herr Stadtbaumeister Pillarz auf 2 Jahre, zum Ordner der Vorträge wurde Herr Oberingenieur Kröger auf 3 Jahre wiedergewählt und zum Verwalter für Herrn Stadtbaumeister Pillarz Herr Zahnarzt Rodenberg auf 3 Jahre neugewählt. — Unter dem Vorsitze des Landgerichtsrathes Kranz aus Danzig begann am hiesigen Landgericht Montag die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde zunächst gegen das Dienstmädchen Emma Schmidt aus Katznase wegen Kindesmordes verhandelt. Der Gerichtshof erkannte auf drei Jahre Gefängniß. — Heute Nachmittag wurde durch die westpreußische Lehrerschaft durch Mitglieder des hiesigen Lehrervereins der Familie Deltzer's das Deltzer-Denkmal übergeben, welches die westpreußische Lehrerschaft aus freiwilligen Spenden ihrem tapferen Kämpfer, dem „Vater Deltzer", errichtet hat. — Das fünfzigjährige Bestehen der Kleinkinderbewahranstalten wurde Montag in den festlich geschmückten Räumen der ersten Kinderbewahranstalt in der Langen Niederstraße gefeiert. An der Feier betheiligten sich u. A. die Herren Oberbürgermeister Elditt, Bürgermeister Dr. Contag, Stadträthe Wernick, Wiens und Thießen 2c. Durch den Gesang des Liedes „Lobe den Herren" wurde die Feier eingeleitet. Herr Pfarrer Bury hielt die Festrede. Aus dem Rückblick auf die Geschichte der Kinderbewahranstalten erwähnen wir, daß heute vor 50 Jahren die erste Anstalt eröffnet wurde. Vor einem Jahre wurde die fünfte Anstalt auf der Speicherinsel eröffnet, dank einer Zuwendung von 50 000 Mark des verstorbenen Geh. Commerzienrathes Schichau. Herr Oberbürgermeister Elditt überbrachte die Wünsche der Stadt.

e. **Konitz,** 13. Octbr. Gegen den wegen mehrfacher Vergehen im Amt in Untersuchungshaft befindlichen Magistrats-Bureau-Assistenten Krüger mehrt sich das Belastungsmaterial immer noch. So hat sich neuerdings herausgestellt, daß K. die Sammelbücher, in denen die Zahl der Arbeitswochen 2c. amtlich bescheinigt wird und welche er nicht höher verkaufen durfte, als mit 25 Pfg. pro Stück, den armen Arbeitern zu 30, 35, auch 40 Pfg. unter der falschen Vorspiegelung verkauft hat, sie kosteten soviel. Fast täglich finden in dieser Sache Vernehmungen statt. — Heute und morgen passiren mehrere große Rekrutentransporte auf der Marschroute nach ihren Garnisonen unseren Bahnhof, auf welchem sie Mittagsverpflegung erhalten. — Heute Vormittag findet im Saale des Hotel Krebs hierselbst eine Versammlung hiesiger Handwerksmeister statt, mit welchen, im Auftrage des Herrn Handelsministers sowie des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder, der Herr Baugewerksmeister Herzog, Mitglied des Ausschusses der Preußischen Centralgenossenschaftscasse, betreffs der Organisation des Handwerks, Bildung einer Innungs-Creditgenossenschaft und eines Innungsausschusses verhandeln will. Die Bildung eines Handwerker-Credit-Vereins würde hier mit großer Freude begrüßt werden. — In der Dreifaltigkeits-Kirche fand vorgestern eine Trauung statt, bei welcher der Bräutigam evangelisch, die Braut katholisch und die beiden einzigen Trauzeugen jüdisch waren.

n. **Aus dem Kreise Schwetz,** 13. Oct. Wie wir erfahren, wird beabsichtigt, aus Theilen der Kirchspiele Grutschno, Bukowitz und Schirotzken ein neues Kirchspiel zu bilden, dessen Kirche wahrscheinlich nach Brachlin zu stehen kommen dürfte. Vom Kirchspiel Schwetz würden dann einige Gemeinden abgetrennt und dem näherliegenden Grutschno zugetheilt werden. Seit 1888 sind in unserem Kreise die neuen Kirchspiele Grutschno, Warlubien, Jezewo, Bülowshaide und Lianno gebildet worden. — Zur Abrundung des Ansiedelungsgutes Topolno sollen in den nächsten Jahren noch einige Bauernhöfe in dem benachbarten Dorfe Terespol angekauft werden. — Mit dem Anpflanzen von Korbweiden auf leichtem Sandboden, der in den meisten Jahren bei Getreideanbau kaum Aussaat und Arbeit bezahlt macht, wollen verschiedene Besitzer beginnen.

Tilsit, 13. Oct. Ein Obstmarkt sollte am Sonnabend in der Bürgerhalle eröffnet werden. Es waren jedoch nur drei Aepfel und drei Birnen ausgestellt, so daß man in Folge dieser reichen Beschickung die Ausstellung schloß, ehe man sie eröffnet hatte. Käufer waren aus verschiedenen Städten erschienen, die jedoch keinen Kauf abschließen konnten und mit ziemlich gemischten Gefühlen ihre Heimreise antraten.

Berliner Börse vom 13. October 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
" "	3½	102.90
" "	3	96.90
Preuß. consolid. Anl.	4	102.90
" "	3½	103.90
" "	3	97.70
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.90
" 1892	3½	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
Ostpreußische "	3	92.50
Pommersche "	3½	99.90
Posensche, neue	3½	99.80
" "	4	—
Westpreußische I. I.B	3½	101.50
" neulndsch.	3½	99.80
	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3	92.40
Preußische Rentenbriefe	4	103.30
" "	3½	100.20

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.10
do. kleine 5%	fr.	73.20
do. innere 4½%	fr.	59.90
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.—
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	--
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.—
do. Goldrente L. 500	fr.	26.70
do. do. L. 100	fr.	26.70
do. do. L. 20	fr.	26.70
Griech. Monopol	fr.	—

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.10
do. do. do.	4½	97.20
Italienische Rente	4	92.60
do do. kleine	4	92.—
do. amortisirte Rente	4	91.50
Mexikaner	6	94.60
Mexikaner 100 L.	6	95.10
Mexik. 1890 100 L.	6	95.20
do. St.-Eisenbahn	5	89.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	102.—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	337.10
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. v. St.	--	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.40
Röm. St.-Anl. I.	4	94.—
do. II—VIII	4	94.—
Rum. fund. Rente	5	103.—
do. do. 400 Mk.	5	104.30
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.80
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	90.80
do. do. de 1890	4	91.60
do. do. de 1891	4	91.—
do. do. de 1894	4	90.90
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.—
Türk. Anl. D.	1	22 40

Türk. Adm. 1888	5	95.20
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.20
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose p. St.	—	—
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" unk. 1900	4	100.90
" " alte 1—45	3½	98.50
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.60
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	102.80
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.60
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	99.90
IX.	4	100.60
" " XIII.	4	100 90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 25
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	—
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" " 1874	3	94.50
" Ergänzungsnetz	3	94.90
" " St. I. II.	5	—
" " Gold	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	100.25
Moskau-Rjäsan	4	101.40
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	84.50
Northern Pacific I.	6	117.40
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.—
do. do. 500 fl.	4½	103.10
do. Staatseis. Stb.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	113.50
Gotthardbahn	7,4	148.70
Königsberg-Cranz	6,8	149·25
Lübeck-Büchen	6¾	167.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	98.40
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	119.—
Ostpr. Südbahn	5	119.50

Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	129.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.10
Bresl. Disconto	6½	117.80
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	153.50
Deutsche Bank	10	201.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	196.—
Dresdner Bank	8	154.75
Gothaer Grundcred.	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.90
Hamb. Hyp.-B.	8	160.90
Hannoversche Bank	5,3	124.—
Königsberger Vereinsb.	5	109.80
Lübeck. Commb.	7 2/8	142.60
Magdeb. Privatb.	5	137.25
Meining. Hypoth.-B.	6	130.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	144.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.75
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.75
" Centralbodencred.-B.	9	172.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.60
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	106.10
" Prior.-Act.	5	108.—
Hibernia	9½	192.—
Große Berl. Pferdeb.	15	428.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.—
Harpener	6	180.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	211.10
Laurahütte	8	163.75
Norddeutscher Lloyd	4	101·75
Stett. Cham. Didier	17	344.—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.60
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	109.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.50
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.50

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.36	Newy.	418.75
Napoleons	16.17	Engl. Bankn.	20.33
Dollars	—	Franz. "	80.95
Imperials	—	Italien. "	76.75
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16.23	Oesterr. "	170 —
Am. Not. kl.	4.1775	Russ. Bankn.	216.50
		" Zollcoup.	323 60

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.60
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.21
New-York	vist.	419.75
Paris	8T.	80.75
Wien östr. W.	8T.	169.95
Italien. Plätze	10T.	76.60
Petersburg	8T.	215.75
Petersburg	3 M.	213.—
Warschau	8T.	215.90

Discont der Reichsbank 5%.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82